DIE SEENOTRETTER DGzRS

. . . intern

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Ausgabe 1 · Februar 2007

info@seenotretter.de · www.seenotretter.de

Jan Fedder ist 2007 der „Bootschafter“ der Seenotretter

Bei 2001 Einsätzen 601 Menschen aus Seenot gerettet und drohender Gefahr befreit

„Die Seenotretter haben im Einsatzjahr 2006 in Nord- und Ostsee 601 Menschen aus Seenot gerettet und drohender Gefahr befreit. Vor diesen Männern empfinde ich Hochachtung,“ erklärte Jan Fedder, Träger des Deutschen Fernsehpreises.

Der bekannte und beliebte Hamburger Schauspieler hat für das Jahr 2007 das Ehrenamt als „Bootschafter“ der DGzRS übernommen.

„Außerdem wurden 549 erkrankte oder verletzte Menschen von Seeschiffen, Inseln oder Halligen zum Festland transportiert, 32 Schiffe und Boote vor dem Totalverlust bewahrt, 859 Hilfeleistungen für Wasserfahrzeuge aller Art erbracht sowie 437 Einsatzanläufe und Sicherungsfahrten absolviert.“

Insgesamt seien 2001 Einsätze von den 20 Seenotkreuzern und 41 Seenotrettungsbooten gefahren worden. Seit ihrer Gründung 1865 hat die DGzRS insgesamt 73 487 Menschen vor dem nassen Tod bewahrt.

DGzRS-„Bootschafter“ Jan Fedder mit der Besatzung der HERMANN MARWEDE . . .

Darüber hinaus ist die SEENOTLEITUNG BREMEN in 215 Fällen international im Interesse der deutschen Schifffahrt unterstützend oder initiativ tätig gewesen. Allein 74 444 Seemeilen (ca. 137 870 Kilometer) haben die 20 Seenotkreuzer (die 41 Seenotrettungsboote nicht mitgerechnet) im vergangenen Jahr bei Such- und Rettungsaktionen sowie Kontrollfahrten in Nord- und Ostsee zurückgelegt.

. . . und in der Plicht des Tochterbootes VERENA.

Spenden: Leicht ansteigende Tendenz

Die Gesamteinnahmen der DGzRS – bestehend aus Sammlungserlösen, Stiftungserträgen, Nachlässen, Kapitalerträgen und sonstigen Erlösen – belaufen sich im Jahr 2006 auf rund 30,3 Mio. Euro (2005: 29,5 Mio.).

Das entspricht einer Steigerung um 2,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auf die eigentlichen Sammlungserlöse entfallen etwa 17,6 Mio. Euro.

„Bootschafter“ 2007 ist Jan Fedder

Als populärster Polizist Deutschlands „Dirk Matthies“ im „Großstadtrevier“ ist der Hamburger Schauspieler Jan Fedder bis in das tiefste Bayern hinein bekannt. In der norddeutschen Kult-TV-Serie „Neues aus Büttenwarder“ agiert er als „Kurt Brakelmann“.

Und in der Rolle des Wracktauchers Jan Hinrichs, in dem verfilmten Siegfried-Lenz-Roman „Mann im Strom“ gelang ihm der Sprung an die Spitze im seriösen Fach, was mit dem Deutschen Fernsehpreis 2006 ausgezeichnet wurde. „Mindestens ebenso wichtig aber ist mir die Berufung zum ‚Bootschafter’ 2007 der Seenotretter. Ich habe einen Riesenrespekt vor den Männern auf den Seenotkreuzern und Seenotrettungsbooten.“

Ständige Einsatzbereitschaft und der hohe Ausbildungsstand beeindrucken ihn, „aber noch mehr die Tatsache, dass die DGzRS ausschließlich durch Spenden finanziert wird. Ich find´ das großartig. Da weiß ich, dass ich mein Ehrenamt für eine durch und durch gute Sache angetreten habe!“

Er weiß, wovon er spricht, „denn Seefahrt liegt bei uns in der Familie: Urgroßvater und Großvater fuhren einst auch zur See. Und mir stand das Wasser auch schon sprichwörtlich bis an den Hals!“ Bei Dreharbeiten für „Das Boot“ sei er selbst einmal in Seenot geraten, „und wir hatten nur zwei Rettungswesten für zwölf Leute...“. Die Seenotretter seien ihm von Kindesbeinen an vertraut gewesen: „In der elterlichen Kneipe ‚Zur Überseebrükke’ in Hamburg stand natürlich damals schon das Sammelschiffchen.“ Jan Fedder hat als „Bootschafter“ die Nachfolge der mehrfachen Olympiasiegerin im Kanurennsport, Birgit Fischer, angetreten. Eine seiner ersten Aktionen für die Seenotretter: die Teilnahme an der ARD-Sendung „Das Star-Quiz mit Jörg Pilawa“. Vom Gewinn spendete er 18.750 Euro an die DGzRS.

An Bord der VERENA nahm Jan Fedder das Ruder selbst in die Hand.

Überraschenden Besuch auf vier Pfoten erhalten

Traumberuf Seenotretter - den offenbar schon seit längerem gehegten Wunsch nach einer Karriere an Bord eines Seenotkreuzers der DGzRS versuchte ein Labradorrüde zum Jahreswechsel in Cuxhaven zu verwirklichen. Unter Umgehung aller Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren war sein Versuch, sich in die Heuerliste des im dortigen Fährhafen stationierten Seenotkreuzers HERMANN HELMS einzutragen, jedoch nicht von Erfolg gekrönt: In Ermangelung der erforderlichen nautischen und technischen Patente sowie körperlicher Nicht-Eignung konnte seinem Berufswunsch als SAR-Bordhund trotz hervorragender Spür-, Stöber- und Witterungseigenschaften nicht entsprochen werden.

Was war geschehen? Am Vorabend der Silvesternacht 2006, an der gesamten Nordseeküste herrschte Sturmwarnung bei Windgeschwindigkeiten um neun Beaufort, verließ Maschinist Gerhard Dreeßen kurzeitig die gemütliche Feierabendrunde mit seinen Kollegen in der Messe, um die Leinen, Fender und Landverbindung der HERMANN HELMS am Anleger, einem schwimmenden Pontonsteg, zu kontrollieren. Da entdeckte er auf der Backbordseite des Achterschiffes ein großes schwarzes Knäuel, was sich auf den zweiten Blick als ein schlafender Hund entpuppte. Da das Tier stark fror und offensichtlich entkräftet war, wickelte es Gerhard Dreeßen mit Hilfe seiner Kollegen in eine Aluminium-Rettungsdecke, die zur Standardausrüstung des Bordhospitals aller Seenotkreuzer gehört. Recht schnell erholte sich der Labrador, wozu die körperliche Stärkung durch spontan besorgtes Hundefutter einen wesentlichen Beitrag leistete.

So blieb letztendlich die Frage: Wer und wo ist das Herrchen? Ein Anruf bei der örtlichen Polizeidienststelle brachte schließlich Licht ins Dunkel. Die Besitzer hatten zwischenzeitlich den Verlust ihres Vierbeiners angezeigt und machten sich um zwei Uhr früh am Morgen des neuen Jahres auf den Weg zur HERMANN HELMS, wo sie ihren Hund schwanzwedelnd in unversehrtem Zustand entgegennahmen.

An Bord berichteten sie den Rettungsmännern von einem spätabendlichen Spaziergang in Duhnen, wo der Labrador von Silvesterböllern erschreckt plötzlich das Weite suchte. Drei Kilometer weit am Deich entlanglaufend, stieß er im Fährhafen auf den dortigen Schwimmsteg und enterte über die steile Gangway die HERMANN HELMS. Kein Wunder, dass er sich dort gut auskannte: Erst vor einigen Monaten war der Vierbeiner mit seinen Besitzern zu Besuch auf dem Seenotkreuzer und konnte sich daher vor Ort bestens orientieren.

Mitgliederversammlung beim Verband Deutscher Reeder (VDR):

Neues Präsidium und großzügige Zuwendung

„In seinem Amt als Vorsitzer des VDR ist der Hamburger Reeder Frank Leonhardt bestätigt worden. Er tritt damit seine fünfte Amtszeit an. Ebenfalls bestätigt wurden die bisherigen Präsidiumsmitglieder Dr. Klaus Mewes (Hamburg Süd), Dr. Eberhart von Rantzau (DAL Deutsche Afrika Linien), Roerd Braren (Reederei Braren). Neu in das Präsidium wurde Robert Lorenz-Meyer (Reederei Ernst Russ) gewählt.

Nicht mehr angetreten war nach über zehn Jahren im Amt Klaus-Dieter Peterson von der Rendsburger Reederei Peterson. Ebenfalls auf der Mitgliederversammlung wurde für die kommenden zwei Jahre der VDR Verwaltungsrat bestimmt.

Beim Reederessen, das traditionell im Anschluss an die Mitgliederversammlung in Anwesenheit von hochrangigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden stattfindet, wurde nach dem Festvortrag von Prof. Dr. Thomas Straubhaar (HWWI) in diesem Jahr für die DGzRS gesammelt. Nach dem eindrucksvollen Appell von Reeder Christel Vinnen (Reederei Vinnen) kam in der im Anschluss an das Essen stattfindenden Sammlung die Summe von 21 000 Euro zusammen.“ (Aus: Deutsche Seeschifffahrt 01/2007)

VDR-Vorsitzender Frank Leonhardt (links) freut sich mit Christel Vinnen vom Vorstand der DGzRS über das großartige Ergebnis der Spendensammlung (Foto: Franck, Deutsche Seeschifffahrt)

Erzählnacht für Familien

Bei der „Erzählnacht für Familien“ am 17. November 2006 in der Mannheimer Kinder- und Jugendbücherei wurden unter anderem „Lügengeschichten“ von Käpt’n Blaubär vorgelesen.

Tatsächlich erschien die populäre Fernsehfigur „persönlich“, um den zahlreichen Kindern Seemannsknoten zu zeigen. Als Nordlicht brachte er natürlich ein Sammelschiffchen der Seenotretter mit und der „junge Matrosennachwuchs“ spendete insgesamt 47,10 Euro von seinem Taschengeld. Und das ist wahrlich keine Lügengeschichte!

Horst Umland (Foto links), ehrenamtlicher Mitarbeiter aus Mannheim, schlüpfte in die Rolle von Kapt’n Blaubär.

Wir trauern um...

Willi-Hermann Schüssler, der am 7. Januar 2007 seine letzte große Reise antrat. Zwanzig Jahre lang, von 1958 bis 1978, versah er seinen Dienst unter der Flagge des Hansekreuzes. Der Verstorbene gehörte als festangestellter Rettungsmann zur Besatzung der DGzRS-Station Bremerhaven, zunächst an Bord des Versuchs-Seenotkreuzers BREMEN und ab 1960 auf der H.H. MEIER. Wir werden Willi-Hermann Schüssler ein ehrendes Andenken bewahren.

Für weitere Fragen:
DGzRS-Zentrale, Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Postfach 10 63 40, 28063 Bremen,
Telefon: (0421) 53707-621,
Telefax: (0421) 53707-690,
E-Mail: info@seenotretter.de,
Internet: www.seenotretter.de

Vor 40 Jahren: tödliches Drama in der Deutschen Bucht

Seenotkreuzer ADOLPH BERMPOHL havariert schwer - Vier Seenotretter und drei niederländische Fischer verlieren ihr Leben

Vor 40 Jahren ereignete sich in der Deutschen Bucht ein Schiffsunglück, das - ähnlich wie rund zehn Jahre zuvor der Untergang der „Pamir“ auf dem Atlantik - die Nation erschütterte und große Anteilnahme hervorrief: Der Seenotkreuzer ADOLPH BERMPOHL der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) havarierte am 23. Februar 1967 in schwerem Orkan nördlich von Helgoland. Dabei kamen vier Rettungsmänner und drei zuvor gerettete niederländische Fischer ums Leben.

Am Tag nach dem Unglück fand man den Seenotkreuzer ADOLPH BERMPOHL führerlos treibend in der aufgewühlten Nordsee.

Schon seit Tagen tobte ein schwerer Sturm aus Richtung Nordwest über der Nordsee. Es ereigneten sich zahlreiche Seenotfälle und auch im Binnenland waren starke Schäden zu verzeichnen.

Am 23. Februar 1967 entwickelte sich aus dem Sturm ein heftiger Orkan: Auf den ostfriesischen Inseln wurden Windgeschwindigkeiten von bis zu 148 Stundenkilometern gemessen.

Wie ein Bollwerk trotzte die Insel Helgoland dem Inferno der Naturgewalten, in dessen Südhafen die einsatzbereite ADOLPH BERMPOHL in erhöhter Alarmbereitschaft lag. An Bord: Vormann Paul Denker und die Rettungsmänner Hans-Jürgen Kratschke, Günter Kuchenbecker und Otto Schülke.

Um 14.40 Uhr empfingen die Seenotretter auf dem roten Felsen eine Notmeldung des deutschen Fischkutters „J.C. Wrieden“, der 45 Seemeilen nordwestlich von Helgoland schwere Seeschäden erlitten hatte. Sofort wurden die Landverbindungen gelöst und der Seenotkreuzer nahm Kurs auf den Havaristen.

Nach der Tragödie am 23. Februar 1967 wurde der Seenotkreuzer umfassend in Stand gesetzt und mit einem geschlossenen Fahrstand versehen.

Während die Seenotretter gegen Sturm und Wellen ankämpften, erreichte die Küstenfunkstelle Norddeich Radio um 16.14 Uhr ein Notruf der „Burgemeester van Kampen“: Der niederländische Kutter mit drei Männern an Bord meldete einen schweren Wassereinbruch und bat dringend um Hilfe. Der Unfallort befand sich acht Seemeilen (rund 15 Kilometer) nördlich von Helgoland.

Unmittelbar nach Eingang des an die ADOLPH BERMPOHL weitergeleiteten Notrufes nahm der Seenotkreuzer Kurs auf den Havaristen. Die „J.C. Wrieden“ konnte sich indes mit Unterstützung anderer Schiffe in ihrer gefährlichen Lage selbst helfen.

Eine Stunde nach dem Notruf traf der Seenotkreuzer bei der „Burgemeester van Kampen“ ein. Über Funk wurde zunächst vereinbart, dass die Fischer im Kielwasser der Seenotretter in den Hafen von Helgoland einlaufen sollten, um hier

Die ADOLPH BERMPOHL vor dem Unfall: Am Ruder steht Hans-Jürgen Kratschke, der bei der Havarie den Seemannstod erlitt.

Schutz zu finden. Es gelang jedoch nicht, den Kutter in der schweren See auf Südkurs zu drehen. Auch ein Schleppmanöver war unter den herrschenden Bedingungen nicht möglich. Offensichtlich befanden sich die drei Niederländer in einem fortgeschrittenen Zustand der körperlichen und wohl auch psychischen Erschöpfung. So wurde entschieden, die Besatzung mit dem Tochterboot VEGESACK von Bord des Havaristen zu bergen und den Fischkutter aufzugeben. Über Funk wurden die Fischer um 17.38 Uhr von den Seenotrettern aufgefordert, Rettungswesten anzulegen.

Bis zu diesem Zeitpunkt konnten die Ereignisse anhand des Tonbandprotokolls von Norddeich Radio exakt rekonstruiert werden. Offenbar erfolgte die Übernahme der Niederländer auf das Tochterboot trotz des Orkans ohne Zwischenfälle. Um 18.19 Uhr meldete die ADOLPH BERMPOHL über UKW-Funk an Helgoland Radio, dass die Mannschaft vollzählig geborgen werden konnte. Beide Rettungseinheiten liefen, da aufgrund des extremen Seeganges ein Aufholen der VEGESACK nicht möglich war, getrennt den Inselhafen an. Eine halbe Stunde später sichtet der Helgoländer Leuchtturmwärter für einen kurzen Moment die Positionslichter zweier Fahrzeuge in der Nordeinfahrt der Insel.

Von diesem Moment an gibt es bis heute keine sicheren Erkenntnisse über die dramatischen Ereignisse, die sich nun ereignet haben müssen. Jeglicher Funkverkehr war abgebrochen, die Sicht praktisch Null, der Seenotkreuzer spurlos verschwunden.

Am darauf folgenden Tag wurde die ADOLPH BERMPOHL 13 Seemeilen südlich von Helgoland treibend gefunden - schwer beschädigt mit ausgekuppelt laufenden Motoren. Das Tochterboot wurde 24 Stunden später kieloben treibend gesichtet und geborgen. Von den vier Seenotrettern und den drei Fischern fehlte jede Spur.

Fachleute rekonstruierten später anhand der vorliegenden Daten und der vorgefundenen Beschädigungen an der ADOLPH BERMPOHL den möglichen Ablauf des Unfalls. Nach diesen Erkenntnissen wurde davon ausgegangen, dass während des Versuches, die erschöpften Fischer vom Tochterboot an den Seenotkreuzer zu übergeben, eine riesige Grundsee diesen erfasst und im 90-Grad-Winkel auf die VEGESACK gedrückt haben muss. Die gewaltige Wucht dieser riesigen Welle, so wurde vermutet, könnte Retter und Gerettete regelrecht über Bord gewaschen haben.

Paul Denker, Hans-Jürgen Kratschke, Günter Kuchenbecker und Otto Schülke waren vier von 45 Rettungsmännern der DGzRS, die bis heute im Einsatz für Menschen in Seenot ihr Leben ließen. Ein Gedenkstein auf dem Friedhof der Namenlosen auf der Helgoländer Düne hält die Erinnerung an sie wach. Vier Seenotkreuzer des deutschen Rettungswerkes wurden nach den Opfern dieses Seenotfalls benannt.

Die ADOLPH BERMPOHL wurde nach der Havarie umfangreich repariert. Dabei erhielt sie, abweichend von ihren beiden Schwesterschiffen, einen geschlossenen Fahrstand. Sie wurde zunächst wieder auf Helgoland und ab 1979 in List auf Sylt stationiert. Die DGzRS stellte den Seenotkreuzer 1989 außer Dienst und verkaufte ihn als Ausbildungsschiff an den finnischen Rettungsdienst, der ihn schließlich im Winter 2003 abwracken ließ.
Benannt wurde der Seenotkreuzer nach einem der drei Gründungsväter der DGzRS, dem Vegesacker Navigationslehrer Adolph Bermpohl. Die Namen seiner Mitstreiter Arwed Emminghaus und Georg Breusing trugen die beiden ehemaligen Schwesterschiffe.

MaK / Zeppelin fördert die Seenotretter

Die MaK Deutschland GmbH & Co. KG als Unternehmen der Zeppelin Gruppe unterstützte mit 10 000 Euro die Seenotretter. In der Zentrale der DGzRS in Bremen übergab MaK-Geschäftsführer Volker Poßögel (Foto links) dem Leiter des Seenotrettungsdienstes, Geschäftsführer Udo Helge Fox, einen symbolischen Scheck. Volker Poßögel sowie 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Hamburg, Achim und Bremen nahmen die Spendenübergabe auch zum Anlass, das Betriebsgelände der Seenotretter zu erkunden.
Nach einem Filmvortrag besichtigten die Gäste die Werfthalle und den dort zu Überholungszwecken liegenden Seenotkreuzer THEO FISCHER. Abschliessend warfen die Besucher einen Blick in die SEENOTLEITUNG BREMEN.

Vor 50 Jahren: erster Seenotkreuzer feierlich getauft

Bundespräsident Theodor Heuss zu Gast bei der DGzRS in Bremen

Die THEODOR HEUSS in den 70er Jahren auf Kontrollfahrt in der Ostsee.

Mit der THEODOR HEUSS wurde am 12. Februar 1957 der erste Seenotkreuzer der DGzRS getauft. Mit dieser schiffbaulich und rettungstechnischen Neuentwicklung wurde vor 50 Jahren ein Konzept entworfen, das einen innovativen Wendepunkt in der Flotte des deutschen Seenotrettungswerkes markierte. An der feierlichen Taufzeremonie auf dem Gelände der Schweers-Werft im niedersächsischen Bardenfleth an der Unterweser nahm der damalige Bundespräsident und Schirmherr der DGzRS, Prof. Dr. Theodor Heuss, sowie Bremens Bürgermeister Wilhelm Kaisen teil. Taufpatin war Hanne Heuss, die Schwiegertochter des Staatsoberhauptes.

Bereits unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges konkretisierte man im Haus der DGzRS Planungen für ein schnelles, uneingeschränkt schwerwettertaugliches und universell einsetzbares Fahrzeug für den maritimen Such- und Rettungsdienst. Mit der THEODOR HEUSS konnte nach rund zehnjähriger intensiver Entwicklungsarbeit ein völlig neuer Schiffstyp in Dienst gestellt werden, der nautisch und rettungstechnisch auch international bewährt und anerkannt ist. Umfassende praktische Erkenntnisse wurden zuvor mit den Versuchs-Seenotkreuzern BREMEN und HERMANN APELT gesammelt.

Zur Taufe des neuen Seenotkreuzers war Bundespräsident Theodor Heuss am 12. Februar 1957 mit dem Frühzug von Bonn nach Bremen gereist, wo er am Hauptbahnhof von Bürgermeister Wilhelm Kaisen und DGzRS-Vorsitzer Hermann Helms sen. empfangen wurde. An Bord der HERMANN APELT ging die Fahrt anschließend vom Hafen der Hansestadt zur Schweers-Werft (heute: Lürssen Bardenfleth) weseraufwärts. Menschenmassen säumten das Flussufer, die Schulkinder hatten unterrichtsfrei bekommen. In der festlich geschmückten Schiffbauhalle der Werft formulierte Hanne Heuss, die Schwiegertochter des DGzRS-Schirmherrn und Bundespräsidenten, den Taufspruch:

Fahre Schiff,
du tapf'rer Retter,
durch der Stürme böses Wetter,
zu dem Bruder, der in Not,
bis dein Helfen sich ihm bot -
daß als großes Vorbild bliebe:
Tapferkeit und Menschenliebe.

Mit dem Zerschellen der obligatorischen Sektflasche am Schiffsrumpf taufte sie den neuen modernen Seenotkreuzer auf den Namen THEODOR HEUSS. Das Tochterboot erhielt den Namen TEDJE.

Technisch stellte die THEODOR HEUSS einen Meilenstein ihrer Zeit dar und ihr elegantes Erscheinungsbild erregte Aufsehen in der Öffentlichkeit und in den Medien. Ihre drei Motoren mit einer Gesamtleistung von 1750 PS ermöglichten eine Höchstgeschwindigkeit von 20 Knoten. Die Navigations- und Kommunikationsanlagen entsprachen dem höchsten Standard der damaligen Zeit. Das in der Heckwanne mitgeführte Tochterboot

Der erste Seenotkreuzer der DGzRS im Kampf gegen Sturm und Wellengewalt.

Das Tochterboot TEDJE wird in die Heckwanne des Seenotkreuzers aufgeholt.

Die Ex-THEODOR HEUSS heute: als umgebaute Motoryacht „Frido Spatz“ im Herbst 2006 am Anleger in Bremerhaven.

TEDJE, speziell konstruiert für Einsätze in den ausgedehnten Flachwasserbereichen in der Nord- und Ostsee, bewährte sich auf Anhieb hervorragend. Gebaut als Zweischalenschiff, sorgte das filigrane Netzspantengerüst des Rumpfes für enorme Festigkeit und Formstabilität. Wie alle späteren Seenotkreuzer der DGzRS war auch die THEODOR HEUSS als Selbstaufrichter konstruiert.

Noch im Jahr der Indienststellung wurde der Seenotkreuzer auch auf internationaler Ebene präsentiert: Anlässlich des 50. Geburtstages der schwedischen Rettungsgesellschaft SSRS sowie einer Zusammenkunft der Rettungsdienste der Ostsee-Anliegerstaaten im polnischen Gdynia (Gdingen, ehem. Gotenhafen) fand die THEODOR HEUSS besonders im Kreis der Fachleute höchstes Lob und Anerkennung.

Stationiert war die THEODOR HEUSS nach ihrer Taufe 1957 zunächst auf der ostfriesischen Insel Borkum und anschließend von 1963 bis zur Außerdienststellung in Laboe an der Kieler Förde. Unter den Vormännern Wilhelm Eilers, Johann Eberhardt und Hans Eberhardt bewährte sich der Seenotkreuzer in zahlreichen Einsatzfahrten, bei denen Tausende von Menschen aus Seenot gerettet wurden.

Nach 28 aktiven Jahren im Rettungsdienst wurde die THEODOR HEUSS 1985 an einen privaten Eigner verkauft. Dieser ließ den ehemaligen Seenotkreuzer zu einer geräumigen Motoryacht umbauen und gab ihr den Namen „Frido Spatz“. Ihr Liegeplatz ist heute in Bremerhaven. Das Tochterboot TEDJE war zunächst als technisches Denkmal vor dem ehemaligen DGzRS-Stationsgebäude in Norddeich aufgestellt. Heute befindet es sich in Privatbesitz und sieht einer umfangreichen Restaurierung entgegen.

Insgesamt 29 Seenotkreuzer mit Tochterbooten hat die DGzRS seit 1957 in Dienst gestellt. Der Bau einer neu entwickelten Klasse von 20-Meter-Seenotkreuzern wird im Sommer 2007 beginnen. Alle basieren, neuesten Erkenntnissen entsprechend, auf dem schiffbaulichen und rettungstechnischen Konzept der THEODOR HEUSS.

Diesem Grundsatz folgen auch einige nahezu baugleiche Spezialschiffe, die als Lizenzbauten oder ehemalige DGzRS-Einheiten im Ausland - Finnland, Italien, Marokko, Uruguay, Island und den USA - eingesetzt sind bzw. waren.

Ein Bild mit Seltenheitswert: die JOHN T. ESSBERGER, die THEODOR HEUSS und das Seenotrettungboot GESINA im Päckchen liegend im Olympiahafen Kiel-Schilksee.

Seenotretter und Graupner präsentierten Replik der BERHARD GRUBEN

Seenotkreuzer zum Fernsteuern oder für die Vitrine

Auf der Spielwarenmesse in Nürnberg wurde erstmals ein Prototyp von (Foto v.l.n.r.) Graupner-Produktmanager Schiffsmodellbau Christian Böhme, DGzRS-Vormann Holger Budig, Geschäftsführer Stefan Graupner und Ulf Kaack aus der Zentrale der Seenotretter in Bremen der Öffentlichkeit präsentiert. Der Baukasten ist ab der zweiten Jahreshälfte 2007, so sehen es die Planungen des Herstellers Graupner vor, im Fachhandel erhältlich.

„Stapellauf" für das neuentwickelte Modell des Seenotkreuzers BERNHARD GRUBEN im Rahmen der Nürnberger Spielwarenmesse: Stefan Graupner, Geschäftsführer und Inhaber der gleichnamigen Modellbaufirma aus Kircheim/ Teck, und Christian Böhme, Produktmanager Schiffsmodellbau, präsentierten gemeinsam mit DGzRS-Vormann Holger Budig und Ulf Kaack aus der Zentrale der Seenotretter in Bremen den Modell-Prototypen im Maßstab 1:20 vor den Vertretern des Fachhandels und der internationalen Presse.

Ob als Fahrmodell - ausgestattet mit Motor, Fernsteuerung und moderner Elektronik - auf dem Baggersee oder in der Vitrine im Wohnzimmerregal: Das neue Modell der BERNHARD GRUBEN aus dem Hause der Firma Graupner macht Eindruck und ist ein „echter Hingucker".

Dank modernem Formenbau und der Fertigung auf einer leistungsfähigen 3D-Digital-Fräsmaschine ist es der Firma Graupner gelungen, ein Modell der BERNHARD GRUBEN von höchster Präzision und Detailtreue zu fertigen. Die Replik ist 1,16 Meter lang und verfügt, wie es bei den Seenotkreuzern der DGzRS Standard ist, über ein in der Heckwanne mitgeführtes Tochterboot. Zahlreiche vorbildgetreue Darstellungen wie Schlepphaken, Suchscheinwerfer und Rettungsinseln beeindrucken den Betrachter ebenso wie die filigrane Mastkonstruktion, der Löschmonitor und der wuchtige Aufbau.

Für die Planungsarbeiten und die technische Umsetzung auf dem langen Weg vom Seenotkreuzer zum Modell stand dem Graupner-Entwicklungsingenieur Christian Böhme mit Seenotretter Holger Budig ein in allen Bereichen kompetenter Partner zur Seite. Budig ist Vormann auf einem Seenotkreuzer in der Ostsee und in seiner Freizeit selbst aktiver Modellbauer. Besonders bei den vielen technischen Details und der Plangestaltung war er eine wichtige, oft gefragte Hilfe. Die BERNHARD GRUBEN entstand so auf Basis von Original-Werftzeichnungen in 18-monatiger Arbeit. Ein fruchtbares „norddeutsch-württembergischen Joint Venture".

Die Original-BERNHARD GRUBEN ist seit ihrer Indienststellung im Oktober 1997 auf der ostfriesischen Insel Norderney stationiert. Sie ist 23 Meter lang und wird von einer vierköpfigen Besatzung gefahren. Ihre beiden Turbo-Dieselmotoren leisten zusammen 2700 PS und ermöglichen eine Spitzengeschwindigkeit von 20 Knoten. Ausgerüstet ist sie mit moderner Rettungstechnik u.a. zur Brand- und Leckbekämpfung, für medizinische Notfälle und Schleppmanöver.

Das neue Modell der sturmerprobten BERNHARD GRUBEN beeindruckt durch Detailtreue, seine Größe und vor allem durch das realistische Fahrbild im Wasser.

Die DGzRS verfügt über drei weitere Schwesterschiffe der BERNHARD GRUBEN: die HANS HACKMACK/Station Büsum, die THEO FISCHER/Station Darßer Ort und HERMANN RUDOLF MEYER/Station Bremerhaven. Der Graupner-Baukasten ist so konzipiert, dass der Modellbauer nach eigener Wahl eines dieser vier Schiffe der so genannten 23-Meter-Klasse der DGzRS bauen kann.
Mit der Premiere des Modells der BERNHARD GRUBEN auf der Nürnberger Spielwarenmesse unterstreicht die Firma Graupner ihre jahrzehntelange gute Zusammenarbeit mit den Seenotrettern. Gemeinsam wurden in der Vergangenheit bereits Repliken der Seenotkreuzer THEODOR HEUSS, ADOLPH BERMPOHL und PAUL DENKER, der Seenotrettungsboote GILLIS GULLBRANSSON und HECHT sowie der ARKONA vom ehemaligen Seenotrettungsdienst der DDR realisiert. Auch für die Zukunft sind am Firmensitz in Kirchheim/Teck weitere Projekte in Kooperation mit der DGzRS in Planung.
Das Modell der BERNHARD GRUBEN ist ab der zweiten Jahreshälfte 2007 im Vertrieb der Firma Graupner über den Fachhandel zum Preis von ca. 499 Euro (+ 75 Euro für das Tochterboot) erhältlich. Es kann als dekoratives Standexponat präsentiert werden, aber auch durch Ausrüstung mit Motoren, Servos und Empfangseinheit in der „heimischen Werft“ zum ferngesteuerten Fahrmodell aufgebaut werden. Da es sich bei diesem Produkt um einen Baukasten handelt, sind ein nicht unerheblicher Zeit- und Arbeitsaufwand sowie gute handwerkliche Fähigkeiten für den Bau der BERNHARD GRUBEN erforderlich.

Benefizgastspiel „SeeGeschichten“

Peter Kaempfe aus Bremen ist ein künstlerisches Multitalent: Seit rund drei Jahrzehnten engagiert er sich mit großem Erfolg als Schauspieler bei zahlreichen Theater- und Filmproduktionen, aber auch als Regisseur, Sprecher, Musiker und Komponist. Sein musikalisches Bühnenstück „SeeGeschichten“ („...eine Mischung aus gelesenen, gespielten, gesungenen Geschichten über den kleinen Menschen und die unendliche See..“) präsentiert er in einer Benefizaufführung zu Gunsten der Seenotretter am 13. April 2007 um 20 Uhr im Saal des Rathauses der niedersächsischen Gemeinde Stuhr, zehn Kilometer südlich von Bremen. Karten sind zum Preis von 14 Euro (ermäßigt 10 Euro) erhältlich.
Weitere Informationen im Internet unter www.stuhr.de

Sonderaufführung in Hamburg:
Titanic - das Musical

Anläßlich des 95. Jahrestages des Untergangs der Titanic und des 10-jährigen Jubiläums der Uraufführung findet am 16. April 2007 auf der Bühne des Theater Neue Flora zu Gunsten der Seenotretter eine konzertante Aufführung von „Titanic - das Musical“ statt. Das ehemalige Ensemble und Orchester unter der Leitung von Bernhard Volk werden noch einmal diese beeindruckende musikalische Inszenierung vortragen. Karten zum einheitlichen Preis von 30 Euro gibt es ab März an der Kasse des Theaters oder können unter titanic.tickets@ikku.biz reserviert werden. Alle Einnahmen nach Abzug der Kosten gehen an die DGzRS. Informationen dazu auch ab Anfang März unter www. titanic-benifiz.de.

Thomas Schulze ist neuer Vormann der Station Damp

Wachwechsel auf der DGzRS-Station in Damp an der Ostsee: Thomas Schulze übernahm die Funktion des Vormannes von Peter („Piet“) Busch, der dieses Amt 25 Jahre lang mit Tatkraft und Erfolg ausfüllte. Seit dem 1. Januar 2007 nimmt nun der 48-jährige Rettungsassistent und Nebenerwerbsfischer seine neue Aufgabe wahr. Er ist verantwortlich für eine 16-köpfige Freiwilligenbesatzung und das 8,5 Meter lange Seenotrettungsboot CARL VAN WELL.

St. Niklas war ein Seemann...

St. Niklas war ein Seemann – einmal mehr stand das Parktheater Iserlohn ganz im Zeichen einer maritim geprägten „Weihnachtsshow“. Stargast im Dezember 2006 war der Sänger Jürgen Markus. Mit von der Partie waren Peter Petrel, Jochen Wiegandt, Kuddel und Hein, die Romantik Sailors und und und. Moderator Thomas Reunert überzog in bester Gottschalk-Manier. Bevor es gegen Mitternacht nach Hause ging, präsentierten sich die Mitwirkenden zu einem stimmungsvollen Schlussbild auf der Bühne. Die Seenotretter sagen allen „vor und hinter den Kulissen“ und Spendern herzlichen Dank.

Seenotkreuzer aus Lego

Alexander Viethen aus Erwitte in Nordrhein-Westfalen ist sechs Jahre alt und schon ein großer Fan der Seenotretter. Besonders haben es ihm natürlich die leistungsfähigen Seenotkreuzer der DGzRS angetan. Eine zugegeben schiffbaulich recht frei interpretierte, aber durchaus innovative Replik einer SAR-Einheit fertigte Alexander auf der heimischen „Lego-Werft“. Im Bild festgehalten, präsentiert er stolz das Ergebnis seiner kreativ-technischen Arbeit.

Ein vertrauter Anblick im ganzen Land:

das Sammelschiffchen auf der Theke

Nicht nur an der Küste, auch im tiefen Binnenland ist das Sammelschiffchen der DGzRS ein vertrauter Anblick in Gasthäusern. Und so manches Mal ist es eingebunden in originelle und kuriose Geschichten. Ein Beispiel hierfür ist der folgende Brief von Helga Müdder aus Leverkusen:

„Ich betreibe in Leverkusen-Opladen eine ‚kleine Kneipe'. Dort sammle ich seit nunmehr fast zwei Jahren mit dem Sammelschiff... Spenden für Ihre Organisation. Im Sommer dieses Jahres bekam ich Besuch aus Kanada. Er sah auf dem Tresen das Sammelschiff und wollte wissen, was es damit auf sich hat. Nach mehreren Stunden (und Kölsch) war unser Englisch so perfekt, dass wir es ihm erklären konnten. Eine derartige Institution gibt es in Kanada nicht und er war so beeindruckt, dass er das Schiff auf dem Tresen fotografierte, um es zu Hause zu erklären. Nun bekam ich letzte Woche ein wunderschönes Foto zurück. Ein Kanadier steht in einem Rettungsschiff, die kanadische Flagge in der einen Hand, ein Glas Kölsch mit dem alten Obladener Wappen in der anderen Hand. Über diese Fotomontage, wohlgemerkt von einem Kanadier gemacht, habe ich mich so gefreut, dass ich Sie daran teilhaben lassen möchte..."

Ortswechsel: Eine „Kneipe in der Kneipe" war Schauplatz eines Theaterstücks – und auch hier durfte das Sammelschiffchen natürlich nicht fehlen (siehe Foto unten rechts, Behr / Kreiszeitung Thedinghausen, 4. Januar 2007). Mit dem tollen plattdeutschen Dreiakter „Dat Glück liggt op de Straat" begeisterte der Theaterclub im niedersächsischen Felde in mehreren Aufführungen die vielen Zuschauer im voll besetzten Saal des Gasthauses Schierloh – und hatte sich als Requisite das dort aufgestellte Sammelschiffchen „ausgeliehen".

Auch auf diese Weise wird die Arbeit der Seenotretter immer wieder wirkungsvoll ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt, und nicht selten überrascht der Anblick des Sammelschiffchens in „Kneipenszenen" sogar im Fernsehen.

Vielerorts präsent: das Sammelschiffchen. Ob als „Dickschiff" ...

... oder als Theaterrequisite.

TERMINE

MÄRZ	
05.-28.03.2007	Bordesholm: DGzRS-Ausstellung „Seenotretter im Bild" in der Verwaltungsakademie in Bordesholm Heintzestr. **13**. Die DGzRS bietet in der Ausstellung die Möglichkeit, einzutauchen in die Arbeit der Seenotretter von „Damals und Heute". Der Eintritt ist frei.
08.-11.03.2007	Magdeburg: Messe MAGDEBOOT mit DGzRS-Messestand, Halle **2**/Stand Nr. **212**
09.-11.03.2007	Bremen: Messe BOATFIT mit DGzRS-Messestand, Halle **6**/Stand **6D81**
15.03.-01.04.2007	Soltau: Ausstellung „Alle Flüsse laufen ins Meer", Soltau Therme
29.03.-01.04.2007	Laboe: Dorschtage in Laboe; mit DGzRS-Info-Mobil, Open-Ship auf dem Seenotkreuzer BERLIN vom **30.03**. bis **01.04.2007** jeweils von **10.30** - **12.00** Uhr und **14.00** - ca. **15.00** Uhr. Ratespiel, wie lang ist der längste gefangene Tagesdorsch? Tolle Sachpreise
APRIL	
03.-26.04.2007	Bad Bodenteich: Ausstellung „Alle Flüsse laufen ins Meer" - am **26.04.2007** Filmvortrag
04.04.2007	Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in den Sturmflutwelten „Blanker Hans" in Büsum. Der Filmvortrag beginnt um **19.00** Uhr im Forum „Blanker Hans". Zuvor haben interessierte Besucher die Gelegenheit, den in Büsum stationierten Rettungskreuzer HANS HACKMACK in der Zeit von **17.00** - ca. **18.30** Uhr am Stationsliegeplatz an der Schleuse zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.
Ab 06.04.2007	Südhafen Helgoland: „Seenotrettung auf Helgoland" An jedem Freitag und Samstag stationsbezogene Bilderausstellung und Filme über die Arbeit der DGzRS im Rettungsschuppen am Südhafen Helgoland. Der Rettungsschuppen hat in der Zeit von **10.00** - **12.00** und **13.00** - **18.00** Uhr geöffnet.
18.-22.04.2007	Dortmund: Intermodellbau in Dortmund mit Informationsstand (Nr. **1014**) der Seenotretter

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne Gewähr für Termine.

Diepholzer PALLAS GROUP WORLDWIDE spendete Rettungsweste

Mit einer Spende unterstützte die PALLAS GROUP WORLDWIDE aus Diepholz die praktische Arbeit der Seenotretter. Seit mehreren Jahrzehnten fördert das traditionsreiche Familienunternehmen das Rettungswerk in erheblichem Maß.

Konkret ging die Spende in die Ausstattung der Rettungsflotte mit neu konzipierten Rettungswesten: Eine davon wird in Zukunft auf dem Rücken den Namenszug PALLAS GROUP WORLDWIDE tragen.

Die Neuentwicklung der bei Wasserkontakt selbstauslösenden Profi-Rettungsweste, ausgestattet u.a. mit persönlichem Sender, Spraycap, Beingurten und Rettungsgriff, wurde auf allen 54 Stationen der DGzRS intensiv getestet. Zahlreiche Verbesserungsvorschläge der Seenotretter sind in die Entwicklung eingegangen. Die schrittweise Neuausstattung aller 185 fest angestellten und 800 freiwilligen Seenotretter begann im Frühsommer 2006 und wird in diesem Jahr fortgesetzt.

„Die DGzRS setzt auf absolute Unabhängigkeit“, so Holger Neumann, Geschäftsführer der PALLAS GROUP WORLDWIDE, „darin sehen wir eines der Grundprinzipien auch unserer Tätigkeit. Das gesamte Seenotrettungswerk wird ausschließlich durch Spenden finanziert, der Seenotrettungsdienst wird eigenverantwortlich und unabhängig durchgeführt. Das imponiert uns und verdient höchste Anerkennung, das gilt es zu unterstützen.“

Die PALLAS GROUP WORLDWIDE produziert seit ihrer Gründung 1949 Tonträger für den internationalen Markt. Neben der klassischen Vinyl-Schallplatte und der Musikkassette hat sich das Familienunternehmen, mittlerweile in dritter Generation erfolgreich, seit zwei Jahrzehnten auch auf die High-Tech-Fertigung von CDs und DVDs spezialisiert.

Eine „lebensrettende“ Spende, eine neu entwickelte Profi-Rettungsweste, übergab PALLAS-Geschäftsführer Holger Neumann (Bildmitte) kürzlich an die beiden Vormänner Jörg Rabe (Foto links) und Sven-Eric Carl an Bord der auf Helgoland stationierten HERMANN MARWEDE. Auch der Bau dieses Seenotkreuzers, der größten Rettungseinheit der DGzRS, wurde durch eine maßgebliche Spende des Diepholzer Familienunternehmens unterstützt.

boot Düsseldorf in neuem Gewand

Inhaltlich und optisch präsentierten sich die Seenotretter im Januar 2007 auf der boot Düsseldorf, der weltgrößten Wassersportmesse, in einem neuen Gewand. Das neue Konzept fand bei den Besuchern und dem ehrenamtlichen Standpersonal von Beginn an große Zustimmung.

Die gesteckten Ziele und Aufgaben wurden vom Messeteam mit Begeisterung und Engagement umgesetzt. Insgesamt 110 neue Fördermitglieder konnten während der boot Düsseldorf zur regelmäßigen Unterstützung der Seenotretter gewonnen werden. Viele großzügige Einzelspenden rundeten die positive Messebilanz ab.

Begrüßung des 100. neuen Fördermitglieds auf dem Messestand der Seenotretter. Holger Rudat aus Erkrath, auf dem Foto rechts, wurde von Manuel Miserok, getreu unserem Motto „Sei dabei“, geworben.

Zum Messeabschluss konnte man auf 110 neue Förderer zurückblicken. Hierfür noch einmal unser herzlichstes Dankeschön an das gesamte Team.

Eiswett-Schatzmeister strahlte über Rekordspende

Der Eiswett-Schneider inmitten einiger Hauptdarsteller der diesjährigen bremischen Traditionsveranstaltung.

Die Eiswettnovizen zu Gast in der DGzRS-Zentrale in Bremen.

„Ein strahlender Eiswett-Schatzmeister" – so titelte der Weser-Kurier seinen Bericht über das diesjährige Stiftungsfest der Eiswette, und weiter hieß es: „Langjährige Gäste der Traditionsveranstaltung kamen gewaltig ins Schwärmen: ‚Eine so gut gelungene Eiswette hatten wir lange nicht.' Für diese Bewertung gab es viele Gründe. Der wichtigste: Die 700 Eiswettgenossen und ihre Gäste sammelten 261 596,87 Euro für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Das waren rund 14 000 Euro mehr als im Vorjahr.

Das Ergebnis ließ Schatzmeister Dr. Rüdiger Hoffmann strahlen, seine Spendenrede (‚Es bringt nichts, der reichste Mann auf dem Friedhof zu sein') hatte gewirkt. Glücklich auch Eiswettpräsident Peter Braun, der nach der kurzfristigen Absage von Ehrengast Peer Steinbrück (schwere Grippe) in Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) einen Deutschland- und Bremen-Redner präsentieren konnte, für den der Begriff ‚Ersatz' eine tiefe Beleidigung wäre. Einfühlsam, witzig, tiefgehend, präzise in der Analyse und Bremenfreundlich – Tiefensee hatte die Festversammlung bereits nach dem zweiten Satz seiner freien Rede im Griff." Zwei Wochen zuvor, am 6. Januar, hatte am Bremer Punkendeich die traditionsreiche eigentliche Eiswette stattgefunden. Rund 2 500 Zuschauer verfolgten das Spektakel. Dass die Weser allerdings einmal mehr nicht zugefroren sein würde, zeichnete sich in diesem milden Winter sehr zeitig ab. Zuvor versammelten sich die Akteure in der Zentrale der DGzRS in der Werderstraße. Links im Bild sehen wir einige davon, darunter in der Mitte den Schneider mit dem Bügeleisen. Wasserseitig sorgte in diesem Jahr der Seenotkreuzer THEO FISCHER mit seinem Tochterboot STRÖPER für den reibungslosen Ablauf und dafür, dass der Schneider schließlich erneut trockenen Fußes die Weser überqueren konnte.

Längst zur Tradition geworden ist auch der Besuch der jeweiligen Eiswett-Novizen mit ihren Damen wenige Wochen vor dem Jahreswechsel in der DGzRS-Zentrale. In Gesprächen mit Vorstand und Geschäftsführung informierten sie sich umfassend über die Arbeit der Seenotretter und damit auch über die Verwendung der Novizen-Sachspende, die diesmal aus vier neuen Rettungswesten bestand.

Auch das Fernsehen interessierte sich für das Spektakel am Weserufer.

Ein seltener Gast auf der Weser: Die THEO FISCHER liegt üblicherweise auf der DGzRS-Station Darsser Ort in der Ostsee.

Längsseits

Neues Seenotrettungsboot für die DGzRS-Station Kühlungsborn auf den Namen KONRAD-OTTO getauft

Aus SRB 64 (interne Werftkennung) wurde die KONRAD-OTTO. Vor dem getauften Seenotrettungsboot der DGzRS im Hafen von Kühlungsborn (Foto von links nach rechts): Vormann Rainer Kulack, Taufpatin Carolin Jaeger, DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien, Hubertus Altgelt - der Stifter des Seenotrettungsbootes sowie Harald Fassmer, Geschäftsführer der Bauwerft.

Auf den Namen KONRAD-OTTO ist am 24. März 2007 ein neues Seenotrettungsboot für die Station Kühlungsborn getauft worden. Das neue 10,1 Meter lange und 18 Knoten schnelle Einsatzfahrzeug löst die hier 2002 in Dienst gestellte WOLTERA ab, die zur Nordseestation Juist auf der gleichnamigen ostfriesischen Insel verlegt worden ist.

Taufpatin des neuen Bootes war Carolin Jaeger, Tochter eines langjährigen Rettungsmanns der Station Kühlungsborn. Sie wünschte der ehrenamtlich tätigen Besatzung des Bootes unter der Leitung von Vormann Rainer Kulack »allzeit gute Fahrt und stets eine glückliche Heimkehr«.

Der Name KONRAD-OTTO erinnert an den verstorbenen Vater von Hubertus Altgelt aus Rottach-Egern, der mit einer großzügigen Spende den Bau dieses Seenotrettungsbootes ermöglichte. Die Verbundenheit zur Seefahrt ist Familientradition. Stifter Hubertus Altgelt fuhr selbst zur See. Auf Frachtschiffen lernte er die Welt kennen – und die Gefahren, denen der Seemann ausgesetzt ist. Besonders geprägt wurde er als junger Mensch durch das schwere Unglück des damaligen deutschen Frachtseglers « Pamir« (1957), bei dem fast alle Besatzungsmitglieder ein Opfer der See wurden.

Hubertus Altgelt erlebte dieses Unglück als Besatzungsmitglied auf dem Frachter« Westfalia« mit, konnte jedoch nicht mit eingreifen, da sein Schiff wegen Wassereinbruchs zur Selbstrettung gezwungen war. Seit diesem Erlebnis vor nunmehr 50 Jahren weiß Hubertus Altgelt den hohen Wert der Rettung von Schiffbrüchigen und den Mut der Besatzungen des Seenotrettungsdienstes zu schätzen.

Mit seinem Engagement für die DGzRS führt der einstige Seemann eine Familientradition fort. Die zuvor in Kühlungsborn stationierte WOLTERA trägt den Vornamen seiner verstorbenen Mutter. Dieses Seenotrettungsboot ist seit Jahresbeginn in der Nordsee auf der Insel Juist stationiert. Hubertus Altgelt: »Die DGzRS ist für mich eine sinnvolle und wichtige Organisation. Sie verdient Unterstützung. Wir wollen dazu beitragen, dass die mutigen Seenotretter stets mit dem besten Material ausgestattet werden können.«

Über alle Toppen geflaggt dreht die KONRAD OTTO eine »Ehrenrunde« im neuen Yachthafen von Kühlungsborn.

Die DGzRS-Station Kühlungsborn

Michael Grobien, Vorsitzer der DGzRS, ging in seiner Rede auf die Geschichte der Station Kühlungsborn ein: »Bereits 1882 existierte hier die DGzRS auf der Station, die damals den Namen Arendsee trug. In den Anfängen zählten zur Ausstattung ein Raketenapparat mit Hosenboje und ein Ruderrettungsboot. 1920 taucht in unseren Annalen erstmals der Bootsname MARIA auf und dazu Vormann Hamann.

Mit dem Kriegsende 1945 musste sich die DGzRS aus Mecklenburg zurückziehen. Danach habe sich zunächst die Kirche und das Rote Kreuz um eine Fortsetzung der Arbeit bemüht. 1963 wurde in Kühlungsborn ein Schwimmpanzerwagen mit Raketenapparat stationiert, und seit 1964 war auch hier das Seefahrtsamt der DDR zuständig für den maritimen Rettungsdienst.

1974 kam ein LKW des Typs W 50 mit Schlauchboot hierher und einige Jahre später zusätzlich eine Lafette mit Motorschlauchboot. 1986 stand ein neuer LKW mit dem Seenotrettungsboot RB 5000 zur Verfügung.«

Diese Technik hat die DGzRS 1989 bei ihrer Rückkehr nach Mecklenburg noch kennen gelernt. 1993 wurde die Boddenboot-Einheit BUTT getauft und hier stationiert. Die BUTT versieht heute ihren Dienst auf der Station Zinnowitz. 2002 schließlich sei die WOLTERA hier getauft worden.

Technische Daten zur KONRAD-OTTO

Das neue Seenotrettungsboot KONRAD-OTTO, das auf der bewährten 9,5 m-Klasse basiert, wurde um zwei Spantenlängen auf 10,1 Meter verlängert. Es verfügt bei einer Breite von 3,16 Metern über einen geschlossenen, sehr geräumigen Aufbau.

Dank des geringen Tiefgangs von nur 96 Zentimetern eignet sich das neue Boot für Flachwassereinsätze im Küstenbereich, kann aber auch bei extrem schweren Wetterlagen und Seegangssituationen sicher manövrieren. Der 320 PS starke Turbodieselmotor bringt es auf eine Geschwindigkeit von 18 Knoten (über 33 km/h).

Die KONRAD-OTTO ist – wie bei der DGzRS üblich – als Selbstaufrichter konstruiert und übersteht eine komplette Durchkenterung (»Eskimorolle«). Der Bau erfolgte durch die Schiffs- und Bootswerft Fr. Fassmer in Berne (Nie-

Der Taufsekt wird von Mitgliedern der Besatzung klariert...

...und zerschellt kurze Zeit später unter großem Applaus der zahlreichen Gäste am Bug des Täuflings

Von den Nachbarstationen waren die ARKONA aus Warnemünde...

...und die GÜNTHER SCHÖPS aus Timmendorf von der Insel Poel auf eigenem Kiel angereist.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit fast 30 Jahren erscheint die DGzRS...Intern regelmäßig als Hausinformation für die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die Stationen und das Personal an Land. Als Sprachrohr der internen Kommunikation ist sie für uns ein wichtiges Medium. Nachdem das aktuelle Jahrbuch vor kurzem einer optischen und inhaltlichen Auffrischung unterzogen wurde, erscheint nun auch die DGzRS... Intern in neuem Gewand und darüber hinaus sogar mit einem neuen Titel: Längsseits - unter diesem Begriff aus der Sprache der Seeleute erreicht Sie in gewohnter und dennoch neuer Form sechs Mal im Jahr Informatives und Heiteres von den Seenotrettern. Wir wünschen Ihnen viel Freude damit!

Ihre Längsseits-Redaktion

Glück für »Lucky«: Seenotretter bergen Hund aus Hafenbecken

Sein Name hat ihm Glück gebracht: Der Golden Retriever »Lucky« wurde am 18. Februar 2007 von den Seenotrettern der Station Juist nach einem tiefen Sturz ins Hafenbecken nur leicht verletzt ge¬borgen.

Arend Janssen-Visser von der Besatzung des Seenotrettungsbootes WOLTERA war gerade in der Werkstatt des Stationsgebäudes am Hafen beschäftigt, als der aufgeregte Hundehalter zu ihm kam: Sein Hund war von der Kaimauer ca. 3,5 Meter tief ins Hafenbecken gestürzt. Unterhalb des Fähranlegers war durch die Ebbe das Wasser nicht sehr tief. Dorthin hatte sich der Golden Retriever gerettet und stand zitternd bauchhoch im Wasser. Allerdings gab es keine Möglichkeit für ihn, über die meterhohen Kaimauern aus dem Hafenbecken zu gelangen.

Unverzüglich rief Arend Janssen-Visser Besatzungsmitglied Björn Westermann zum Hafen. Die beiden nahmen den Hundehalter an Bord des Seenotrettungsbootes und fuhren so nah wie möglich an den Hund heran.

Die VOLTERA läuft ihren Liegeplatz vor dem Stationsgebäude im Hafen von Juist an.

Durch sein Herrchen gelockt, traute sich das völlig verängstigte Tier in das eisige Wasser und schwamm auf die WOLTERA zu. Durch die Bergepforte in Höhe des Wassers konnte der elf Jahre alte Golden Retriever sicher an Bord geholt werden. Dort schüttelte er sich erst einmal ordentlich aus. Bis auf eine kleine Verletzung an der Schnauze ist »Lucky« mit dem Schrecken davon gekommen.

Ein besonderer Vorteil für DGzRS Förderer

Dass es sich lohnt Förderer der DGzRS zu sein, wissen die treuen Spender bereits schon länger. Dass dieses Engagement aber auch persönliche Vorteile bringen kann, beweist nunmehr Upstalsboom Hotels- und Ferienwohnungen. Ab sofort wird allen Förderern der DGzRS eine Buchungsermäßigung von 10 % gewährt.

Bei Buchung einer Hotelübernachtung oder einer Ferienwohnung geben Sie einfach Ihre DGzRS-Förderernummer (auf der Fördererkarte unten rechts) an und erhalten die gewünschte Leistung mit einem zehn prozentigem Preisvorteil. Damit möchte die Juniorchefin des Emder Unternehmens, Insa Janssen, die Arbeit der Seenotretter im besonderen Maße unterstützen. »Es ist in der heutigen Zeit wichtig, dass Unternehmen soziales Engagement würdigen und wir haben als großer Anbieter für Ferienwohnungen und Hotels an Nord- und Ostsee an die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gedacht. Auch die DGzRS unterhält ja ihre Rettungsstationen an Nord- und Ostsee und trägt damit auch zur Sicherheit unserer Gäste bei.«

Förderer, die ihren persönlichen Vorteil mit der DGzRS teilen möchten, können einen Teil des Rabatts bei der Buchung auch in eine direkte Spende an die Seenotretter umwandeln. Eine Zuwendungsbescheinigung kann für diese Spende ebenfalls ausgestellt werden.

Die Buchungen können unter www.upstalsboom.de oder unter dem Urlaubstelefon 01805 – 123 003 vorgenommen werden. Der Gesamtkatolog kann auch von Upstalsboom Hotels- und Ferienwohungen, Postfach 17 53, 26697 Emden angefordert werden.

Wir trauern um ...

Hans Schwanbeck, der am 12. Februar 2007 verstarb. Mehr als 35 Jahre lang war er als freiwilliges Besatzungsmitglied der Station Zingst im aktiven Such- und Rettungsdienst engagiert. Stets hat er sich mutig und selbstlos für Menschen in Not und Gefahr eingesetzt - zunächst unter der Flagge des Seenotrettungsdienstes der DDR und ab 1990 im Zeichen des Hansekreuzes.

Adolf Peters, der am 10. März 2007 auf seine letzte große Reise ging. Als freiwilliger Rettungsmann der Station Langeoog versah der Verstorbene seinen Dienst auf dem Motorrettungsboot LANGEOOG und dem Seenotkreuzer HANS LÜKEN. Viele Menschen verdanken seinem uneigennützigen und beherzten Handeln ihr Leben.

Die DGzRS wird Hans Schwanbeck und Adolf Peters ein ehrendes Andenken bewahren.

Langer Nachteinsatz für Seenotkreuzer VORMANN JANTZEN westlich von Sylt

Manövrierunfähiger Fischkutter von Seenotrettern eingeschleppt

Eine schlaflose Nacht hatten die Rettungsmänner des Reserve-Seenotkreuzers VORMANN JANTZEN von Donnerstag auf Freitag (23./24. Februar 2007). Rund neun Stunden war die zu diesem Zeitpunkt in List auf Sylt stationierte Rettungseinheit im Einsatz für einen Fischkutter aus den Niederlanden, der mit einem Netz in der Schraube manövrierunfähig weitab vor der nordfriesischen Küste trieb.

Der DGzRS-Reservekreuzer VORMANN JANTZEN war bis Ende März 2007 in List auf Sylt stationiert und vertrat die in einer Werft befindliche MINDEN.

Um 21.50 Uhr meldete sich die 18,5 Meter lange »Hoop op Zegen«, die 20 Seemeilen westlich der nordfriesischen Insel Sylt auf Krabben fischte, über UKW-Kanal 16 bei BREMEN RESCUE RADIO (Notruf-Funkstelle der SEENOTLEITUNG BREMEN): Die Maschine des im niederländischen Urk beheimateten Kutters war durch ein Netz in der Schraube blockiert. Das Fischereifahrzeug trieb mit zwei Mann Besatzung bei südöstlichen Winden mit einer Stärke von acht, in Böen zehn Beaufort antriebs- und steuerungslos in der aufgewühlten Nordsee.

Sofort nach Eingang des Notrufs steuerte Vormann Jörg-Michael Schröder die VORMANN JANTZEN mit der Höchstfahrt von 20 Knoten zu dem Havaristen. Vor Ort stellten die Rettungsmänner schnell und routiniert eine Leinenverbindung her. Zuvor musste der durch ein weiteres niederländisches Fischereifahrzeug vorgenommene Bergungsversuch wegen zweimaligen Trossenbruchs erfolglos aufgegeben werden. Die »Hoop op Zegen« wurde von den Seenotrettern sicher in den dänischen Hafen Havneby gebracht.

aqua signal – Spende für die Seenotretter

Die Weihnachtsspende 2006 wurde zum Jahresbeginn 2007 von dem Bremer Unternehmen aquasignal der DGzRS übergeben.

Der Einsatz für höchste Sicherheit auf hoher See verbindet aqua signal mit den Seenotrettern. Mit seiner innovativen Lichttechnologie für Sicherheit und Komfort an Bord eines Schiffes rüstet das Bremer Unternehmen auch die Rettungsflotte aus.
Rolf Wagenfeld, Vorstand der aqua signal Aktiengesellschaft überreichte dem Pressesprecher der DGzRS, Andreas Lubkowitz, einen Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro.

Foto, von links nach rechts:
Nickels Ackermann (Vertriebsleiter aqua signal), Andreas Lubkowitz (DGzRS), Rolf Wagenfeld (Vorstand aqua signal), Bernd Lück (Vertriebsleiter aqua signal).

Keks-Kreuzer

Butterkeks ist im Schiffbau ein eher unüblicher Werkstoff. Um so erstaunter war unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Martin Hübner, als ihm von einer Familie bei der Hausmesse des Modellbauladens H. Witkoski in Bonn ein Modell der BERLIN aus eben diesem Material übergeben wurde. Ein Foto dieser kulinarisch-maritimen Kreation wollte er uns nicht vorenthalten. Der Vormann im oberen Fahrstand, realitätsnah im roten Overall gekleidet, ist übrigens aus Gummi.

Keks-Kreuzer: null PS aber 100 Kalorien!

Vilsa tut doppelt gut

Jan Fedder Stargast auf dem Stand auf der Internorga

»Vilsa tut doppelt gut. Wir unterstützen die Seenotretter – und Sie helfen mit!« Dies ist das Motto einer Kooperation des Hauses Vilsa Brunnen mit den Seenotrettern. Zum Auftakt gab DGzRS-»Bootschafter« Jan Fedder eine Autogrammstunde auf dem Vilsa-Stand auf der Fachmesse »Internorga« in Hamburg. Und diese Autogrammstunde hatte es in sich: Schnell bildete sich eine lange Schlange, und Jan Fedder schrieb und schrieb und stellte sich den Fotografen und Medien und klönte mit seinen unzähligen Fans. Anstelle eines Honorars überreichte das Haus Vilsa DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders abschließend eine Spende in Höhe von 8.000 Euro.

Auf dem Gruppenfoto zusammen mit Jan Fedder sehen wir Frau Elisabeth A. Rodekohr (Geschäftsführende Gesellschafterin/Vilsa Gruppe), daneben Henning Rodekohr (Assistent der Geschäftsführung) und rechts Herbert Dörfler (Geschäftsführer) sowie links Vormann Norbert Bury vom Seenotkreuzer JOHN T. ESSBERGER.

In historischer Korkweste gesammelt

Vom 13.bis 15. April 2007 fand auf dem Kennedy-Platz im Zentrum von Essen ein großes Touristik-Event der Nordsee GmbH statt.
Mit von der Partie unter anderem der ehrenamtliche Mitarbeiter Ullrich Bohn, der in historischer Rettungsbekleidung mit Korkweste, Ölzeug und Südwester zahlreiche Blicke auf sich zog. Damit leistete er einen wichtigen Beitrag zum postiven Ergebnis der Veranstaltungsbeteiligung, das da lautet: mehr als 750 Euro Spendeneinnahmen sowie drei neue Fördermitglieder in den Reihen der Seenotretter.

Zur Nachahmung empfohlen

Anlässlich ihrer Verabschiedung in den Ruhestand am 28. Februar hatte die Rechtsanwältin und frühere Rostocker Richterin Gisela Gangloff ihre Gäste anstelle von Geschenken und Blumen um eine Spende zu Gunsten der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gebeten.

In einem Gespräch mit den Mitarbeitern unseres Informationszentrums Nordost Warnemünde brachte sie zugleich ihren Wunsch zum Ausdruck, dass viele ihrer Kollegen und Jubilare diese Idee ebenfalls aufgreifen würden. Gisela Gangloff und ihr Mann sind aktive Segler. Beide wissen es zu schätzen, dass sie im Ernstfall jederzeit auf die Seenotretter zählen können.

»Alle Flüsse laufen ins Meer«...

... und weiter geht's. Die kleine, aber feine Ausstellung wandert auch in diesem Jahr von einem Ort zum anderen. Über die vielfältigen humanitären Aufgaben der DGzRS informierten die Seenotretter jetzt im April in der Burg Bodenteich. Großformatige Fotos, Schiffsmodelle und Texttafeln informierten über Einsatz und Erfolg der DGzRS seit ihrer Gründung im Jahr 1865. Auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Bad Bodenteich unterstützen heute das deutsche Seenotrettungswerk. Im Anschluss an die Eröffnung der Ausstellung machte das Sammelschiffchen seine Runde (Foto). Der Dank, die hervorragende Organisation vor Ort betreffend, geht an Rolf Simon, Vorsitzender des Förderkreises Burg Bodenteich e.V.

Außergewöhnliche Kreuzerkonstruktion

Diese beiden Aufnahmen eines »Sandrettungsbootes« sollen unseren Lesern nicht vorenthalten werden. Diese außergewöhnliche Kreuzerkonstruktion mit Tochteboot stammt aus den Händen von Heinrich Grauthoff aus dem niedersächsischen Isernhagen. Sie entstand bei einem Sandburgen-Bauwettbewerb auf der Insel Wangerooge im vergangenen Sommer. Wenn dieses Strandkunstwerk auch mittlerweile wieder in alle Winde verstreut sein wird, so verbleibt trotzdem zweierlei: 120 Euro gesammelte Spenden während der Baumaßnahme sowie ein Erlös von 250 Euro bei der amerikanischen Versteigerung des Werkes.

Von Seenotrettern für Seenotretter : Ausbildung für ehrenamtliche Besatzungen optimiert

Die Ausbilder werden ausgebildet: An der Reanimationspuppe- einem modernen, computergestützten Trainingsgerät - erhalten festangestellte Rettungsmänner eine Unterweisung in komplexe Situationen bei der medizinischen Erstversorgung. Anschließend geben sie ihre Kenntnisse auf dezentralen Lehrgängen vor Ort auf den Stationen an ihre Kollegen auf den Freiwilligen-Stationen weiter.

Das umfassende Ausbildungskonzept der SAR-Schule der DGzRS wurde um eine wichtige neue Komponente erweitert: Für praktische Trainingsmaßnahmen bei den rund 800 freiwilligen, ehrenamtlichen Seenotrettern werden seit drei Jahren 15 festangestellte Rettungsmänner als Ausbilder und Koordinatoren eingesetzt. Entsprechende Schulungen erfolgen vor Ort im Stationsgebäude, wo die Mannschaften über entsprechend geeignete Räume verfügen.

Ein großer Vorteil ist dabei das Trainieren mit der dort vorhandenen Rettungstechnik; Lehrinhalte können individuell gestaltet werden. Schwerpunkte werden in den Bereichen Medizin, Seemannschaft und Navigation sowie Motoren- und Antriebstechnik gesetzt.

Die ausbildenden Rettungsmänner, die auf verschiedenen Seenotkreuzern in der Nord- und Ostsee ihren Dienst versehen, verfügen über umfassende praktische und theoretische Erfahrungen. Sie haben sich bereit erklärt, die Besatzungsmitglieder aller Freiwilligenstationen langfristig bei der Aus- und Fortbildung professionell zu unterstützen.

Im vergangenen Jahr konnten sie sich einen Überblick über den Qualifizierungsgrad der einzelnen ehreamtlichen Rettungsmänner verschaffen. In enger Zusammenarbeit mit den Vormännern werden sie in Zukunft dazu beitragen, diesen Wissensstand kontinuierlich zu erweitern und zu optimieren.

So wurde von ihnen bereits 2005 u. 2006 die obligatorische medizinische Ausbildung der Freiwilligen aufgenommen. Erweitert wird das Programm durch Fachseminare in den Bereichen Motorenkunde, Seemannschaft und Navigation. Nach dem Prinzip »Von Seenotrettern für Seenotretter« hat das Konzept der stationsinternen Ausbildung den Vorteil, dass mit den eigenen Seenotrettungsbooten und der darauf vorhandenen rettungstechnischen Ausrüstung trainiert werden kann.

Es ist möglich, Besonderheiten des Einsatzgebietes der Station zu berücksichtigen. Außerdem können teamspezifische Arbeits- und Einsatzmethoden entwikkelt werden.

Willkommen im Museum

Der wahrscheinlich »jüngste Museumsdirektor der Welt« heißt Fynn Lux, ist sechs Jahre alt und lebt mit seinen Eltern im niedersächsischen Lüneburg. Als einer der jüngsten Fans der Seenotretter hat er eine Menge Literatur und Exponate gesammelt, und stellt diese in seinem Zimmer aus. Im vergangenen Jahr führte ihn eine Reise mit seinen Eltern durch sechs europäische Länder, wo er Gelegenheit hatte, verschiedene ausländische Rettungseinheiten zu besuchen und Informationen zusammenzutragen. Auch seine »internationalen Studien« fanden Niederschlag in Fynns SAR-Archiv. Er hat schon eine große Zahl von Besuchern durch »sein Museum« geführt. Dabei verzichtet er großzügig auf Eintrittsgelder, bittet aber stets um eine Spende für die Seenotretter.

Eindrucksvolle Spende in Weimar übergeben

Unter dem Titel »Volle Kraft - voraus!« engagierte sich die Branche der Autolackierer unter Federführung der Firma !HEPP Unternehmensimpulse GmbH aus dem westfälischen Münster bundesweit ein Jahr lang mit verschiedenen Events und Aktionen für die Seenotretter.

So erreichte uns folgende Mitteilung vom Albers Lackierzentrum aus dem niedersächsischen Papenburg: »...haben wir in diesem Jahr im Gewerbegebiet einen großen 'Open-Day' veranstaltet. Bei uns gabs ganz schön viel zu erleben: eine Kinder-Quad-Bahn, einen Renntruck-Simulator, einen V 8 Star Rennwagen, eine Verlosungsaktion und und und... Die Besucher wussten von unserer Spendenaktion - und haben doppelt so gern mitgemacht. Das hat uns gefreut.«

Die Abschlussveranstaltung fand in feierlichem Ambiente im Alten Rathaus von Weimar statt, wo die Veranstalter nicht ohne Stolz einen Gesamtspendenerlös in Höhe von 4.612,30 EURO bekanntgeben konnten.

Spendenübergabe nach erfolgreicher Eventreihe: !Hepp-Geschäftsführer Stefan Höslinger, Stefan Renker, ehrenamtlicher DGzRS-Mitarbeiter aus Erfurt, Maria und Clemens Albers vom Albers Lackierzentrum sowie Klaus Dartmann, Color-Motion-Manager (Foto von links).

Leuchttafel

Seit mehr als fünf Jahren unterstützt das Werbe- und Druckzentrum Printhaus aus dem niedersächsischen Syke die Seenotretter regelmäßig mit kostenlosen Serviceleistungen.

Kürzlich präsentierte Firmeninhaber und Geschäftsführer Edgar Fischer an seinem Betriebsgebäude eine großflächige Leuchttafel, die in hervorragender Bildqualität auf dem Triple-Sign-Mediaboard im Wechsel mit zwei weiteren Motiven für eine Fördermitgliedschaft bei der DGzRS wirbt.

Wilfried Cubasch seit einem Vierteljahrhundert Wachleiter beim MRCC

Seit 25 Jahren ist Wilfried Cubasch Wachleiter bei der SEENOTLEITUNG BREMEN (int. MRCC = Maritime Rescue Co-ordination Centre). Drei Jahre lang war er zudem Leiter dieser Institution, die für die Koordinierung von nationalen und internationalen Seenotfällen zuständig ist. DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien und Geschäftsführer Udo Helge Fox verliehen ihm die goldene Nadel des Rettungswerkes für sein langjähriges Engagement.

Nach seiner Ausbildung bei der Reederei Hapag-Loyd und anschließendem Studium an der Hochschule für Nautik in Bremen war Wilfried Cubasch zunächst in humanitärem Einsatz in Fernost: An Bord des Rot-Kreuz-Schiffes »Flora« war er beteiligt an der Versorgung von vietnamesischen Flüchtlingen, der sogenannten »Boat-People«. Anschließend fuhr er als nautischer Offizier an Bord von zwei Vermessungsschiffen weltweit zur See.

Zeichneten Wachleiter Wilfried Cubasch für seine 25jährige Tätigkeit in der SEENOTLEITUNG BREMEN mit der goldene Nadel des Rettungswerkes aus: DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien und Geschäftsführer Udo Helge Fox (Foto links und rechts).

Bedingt durch eine umfassende Ausweitung des Aufgabenbereiches der SENOTLEITUNG BREMEN auf Grund internationaler Vereinbarungen Anfang der 1980-er Jahre stockte die DGzRS seinerzeit auch das Fachpersonal in diesem Bereich erheblich auf.

Der erste Neuzugang war am 1. Februar 1982 Wilfried Cubasch. Bei zahlreichen Seenotfällen im deutschen SAR-Bereich, häufig aber auch in ausländischen Seegebieten, war der Jubilar seit dem als Koordinator von Rettungsmaßnahmen entscheidend beteiligt. Zahlreiche Menschen verdanken ihm - meistens ohne es zu wissen - ihr Leben.

Der Jubilar nimmt seine Aufgabe mit großer Fachkenntnis, Routine und vor allem Ruhe wahr: »Bei einem Unglücksfall werden die meisten Fehler innerhalb der ersten Minuten gemacht,« so der erfahrene Wachleiter. »Darum ist Hektik und blinder Aktionismus bei einem Seenotfall, besonders in der ersten Phase, völlig fehl am Platz!«

Osterausflug nach Helgoland endet an Schleppleine

Ein Osterausflug nach Helgoland endete für drei Wassersportler und ihre Segelyacht an der Schleppleine vom Tochterboot VERENA der HERMANN MARWEDE.

Kurz vor der Einfahrt in den Südhafen versagte der Motor seinen Dienst, was von den Rettungsmännern auf der Brücke des Seenotkreuzers wurde.

Minuten später hatte die VERENA den Havaristen längsseits festgemacht und schleppte ihn in den Hafen, wo der Motorschaden anschließend behoben wurde.

Historisches SAR-Ensemble im Deutschen Schiffahrtsmuseum

Schwerkran hievt GEHEIMRAT GERLACH ins Kiesbett

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven verfügt über die größte Sammlung historischer DGzRS-Einheiten - bisher allerdings an verschiedenen Stellen des international renommierten Hauses. Was schon lange geplant war, wurde kürzlich vollzogen: die Präsentation des gesamten Ensembles auf einer Fläche.

Sieben Tonnen wiegt das Segelrettungsboot GEHEIMRAT GERLACH. Bisher lag es abseits von den anderen Exponaten zu den Themen Schiffbruch und Seenotrettung. Mit erheblichem technischen und logistischem Aufwand wurde der Veteran nun in das Ensemble integriert.

Viel Platz blieb den Experten des Museums dabei nicht, waren sie räumlich durch Decken und Wände sowie die bestehende Ausstellung stark eingeschränkt. Mit einem schweren Kranausleger wurde die GEHEIMRAT GERLACH Stück für Stück durch das Gebäude bewegt, zwischendurch immer wieder abgesetzt und manuell neu ausgerichtet. Mehr als fünf Stunden dauerte es, bis die rund 100 Meter lange Wegstrecke innerhalb des Museums zurückgelegt war und das alte Rettungsboot im Kiesbett seinen neuen Liegeplatz gefunden hatte.

Hier kann es nun während der bekannten Öffnungszeiten des Deutschen Schiffahrtsmuseums gemeinsam mit den weiteren DGzRS-Großexponaten besichtigt werden: dem Seenotkreuzer HANS LÜKEN, dem Seenotrettungsboot MÖVENORT, dem Ruderrettungsboot SPIEKEROOG und dem Borgward-Halbkettenfahrzeug mit Raketenapparat. Eine Vielzahl von kleineren rettungstechnischen Ausstellungsstücken runden die eindrucksvolle Präsentation ab.

Die GEHEIMRAT GERLACH ist nun auch räumlich in die umfangreiche DGzRS-Sammlung des Deutschen Schiffahrtsmuseums in Bremerhaven integriert.

Ueckermünder Seenotretter zeigen Flagge bei den Hafftagen

Der Tag der Seenotretter am 29. Juli 2007 in Ueckermünde findet in diesem Jahr im Rahmen der 44. Ueckermünder Hafftage statt. Die freiwilligen Besatzungsmitglieder der dortigen DGzRS-Station haben ihr kleines Stationsgebäude im städtischen Hafen am Karnigkrug (eine Fähranbindung von der Strandseite über die Uecker ist an diesem Tag eingerichtet) für den großen Publikumsansturm geöffnet. Hier erwartet die Besucher ein umfangreiches Programm für Kinder, informative Filmvorführungen rund um das Thema Seenotrettung und vor allem Kullinarisches: Aufgebaut wird ein riesiges Kuchenbuffet, in der dampfenden Gullaschkanone wartet eine deftige Erbsensuppe auf hungrige Abnehmer und fangfrische Flundern werden für den sofortigen Verzehr vor Ort geräuchert.

Und auch auf dem Wasser warten die Ueckermünder Seenotretter mit einem attraktiven Programm auf. So besteht bereits am 28. Juli 2007 ganztägig Gelegenheit, den Seenotkreuzer FRITZ BEHRENS von der Greifswalder Oie im Stadthafen zu besichtigen. Am Tag darauf können Besucher diese SAR-Einheit, deren Tochterboot ANNA sowie das Festrumpfschlauchboot RESCUE UEKKER live in Aktion sehen. Von der Nachbarstation Zinnowitz wird außerdem das Boddenboot »Butt« auf Trailer mit Unimog-Zugmaschine erwartet. Es besteht die seltene Gelegenheit, auf einigen Seenotrettungs-Einheiten mitzufahren.

Am Tag der Seenotretter in Aktion: RESCUE UECKER.

Edda Karhof zu Gast beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten

Horst Köhler würdigte ehrenamtliches Engagement für die Seenotretter

Ein ganz besonderes Schreiben fand die Helgoländerin Edda Karhof nach Weihnachten in ihrem Briefkasten: eine Einladung zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten. Am Montag dann, dem 8. Januar 2007, wurde sie gemeinsam mit rund 70 weiteren verdienten Bürgerinnen und Bürgern von Bundespräsident Horst Köhler und dessen Gattin Eva Luise Köhler im Schloss Bellevue in Berlin in einem feierlichen Rahmen empfangen. Ebenfalls anwesend waren Bundeskanzlerin Angela Merkel, Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit sowie zahlreiche Mitglieder des Kabinetts der Bundesregierung.

Grund für diese Ehrung ist das Jahrzehnte lange ehrenamtliche Engagement von Edda Karhof für die Seenotretter auf ihrer Heimatinsel im Herzen der Deutschen Bucht. Die pensionierte Krankenschwester des Helgoländer Inselkrankenhauses ist seit 1967 auf vielfältige Weise für das deutsche Seenotrettungswerk und die Besatzungen der während dieser langen Zeit auf dem roten Felsen stationierten Seenotkreuzer in ihrer Freizeit aktiv. So bezeichnete sie Bundespräsident Horst Köhler, als Staatsoberhaupt auch Schirmherr der DGzRS, treffend als »Mutter der Seenotretter«.

»Naja, ein wenig aufgeregt war ich schon – aber wirklich nur ein bisschen,« so die resolute Helgoländerin am Tag nach dem Empfang, und sprudelt dann los: »Überall Journalisten, Kameras, Sicherheitskräfte - alles so groß und hektisch... Überhaupt, ich war noch nie in Berlin in meinem Leben. Die Hauptstadt ist schon eine ganz andere Dimension als unser kleines beschauliches Helgoland.«

Angereist war Edda Karhof bereits am Sonntag und übernachtete in einem Hotel im Zentrum der Hauptstadt. Am nächsten Morgen ging es dann im Bustransfer zum Ort des Geschehens, dem ehrwürdigen Schloss Bellevue. Im Jahr 1785 erbaut, dient es seit dem Ende

Bundespräsident Horst Köhler und seine Frau Eva Luise begrüßen Edda Karhof, langjährige ehrenamtliche DGzRS-Mitarbeiterin auf Helgoland, beim traditionellen Neujahrsempfang auf Schloss Bellevue in Berlin.

Edda Karhof im Kreise »ihrer Seenotretter«, der Besatzung des auf Helgoland stationierten Seenotkreuzers HERMANN MARWEDE. Foto von links nach rechts: Ralf-Michael Krösche, Dominik Holtmeier, Jürgen Gehrke, Hanno Renner, Rainer Kern, 2. Vormann Sven-Eric Carl, Edda Karhof, 1. Vormann Jörg Rabe, Kai Peter Fischer und Dirk Sellmann.

der 1950-er Jahre als Domizil des jeweiligen Bundespräsidenten.

Nachdem die Sicherheitsschleuse passiert war, durfte die Helgoländerin in einer eleganten Staatskarosse vor der herrschaftlichen Schlossanlage vorfahren.

Der eigentliche Empfang dauerte anschließend mehr als zwei Stunden. Als Edda Karhof mit Handschlag vom Bundespräsidenten begrüßt wurde, fand dieser lobende Worte für ihr Engagement und motivierte die 65-Jährige gleichzeitig, ihre wichtige Arbeit für die Seenotretter auch in Zukunft mit dem ihr eigenen Elan fortzuführen.

Im Gegenzug überreichte sie ihm ein Buch mit Texten und Bildern des berühmten Helgoländer Schriftstellers James Krüss, versehen mit einer Widmung des Inselbürgermeisters Frank Botter.

Beim gemeinsamen Mittagessen durfte Edda Karhof an der Seite des Bundespräsidenten Platz nehmen. Schnell kam sie mit Horst Köhler ins Gespräch, wobei es natürlich in großen Teilen um das Thema Seenotrettung ging.

Lebhaft in Erinnerung geblieben sei dem Schirmherrn des Rettungswerkes dabei sein Besuch in der Zentrale der DGzRS in Bremen im September 2005 und eine Fahrt mit dem auf Norderney stationierten Seenotkreuzer BERNHARD GRUBEN im vergangenen Sommer.

»Es war schon beeindruckend, bei diesem herausragenden Ereignis dabeizusein,« erklärte Edda Karhof anschließend mit leuchtenden Augen. »Für mich war die Einladung des Bundespräsidenten eine große Ehre, die ich stellvertretend für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der DGzRS und natürlich die Besatzungen der Seenotkreuzer und Seenotrettungsboote in Nord- und Ostsee entgegennehmen durfte.«

Reise & Camping

Unter dem Titel »Reise & Camping« fand in Essen unter Beteiligung der Seenotretter im März 2007 die besucherstärkste Touristik- und Caravanmesse Nordrheinwestfalens statt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter Ulrich Bohn, Helmut Brücker mit Tochter (Foto), Dieter Holtmann, Manuel Miserok, Klaus Pütz und Werner Lorscheid informierten am Messestand der DGzRS über die Arbeit der Seenotretter speziell an den Touristenschwerpunkten an der Nord- und Ostseeküste.

Seenotretter bergen verletzten Seemann und Feuerwehrmann von brennendem Binnenschiff

Beim Innenraumbrand eines Binnenschiffes auf der Elbe in Höhe der Tonne 77 beim Ort Freiburg wurde am Vormittag des 17. Februar 2007 ein Besatzungsmitglied sowie ein Feuerwehrmann verletzt.

Die beiden wurden vom Seenotkreuzer HERMANN abgeborgen und nach Wischhafen bzw. Brunsbüttel zum Weitertransport ins Krankenhaus verbracht. Beteiligt waren u.a. die Wasserschutzpolizei, sowie Feuerwehreinsatzkräfte mehrerer Feuerwehren.

Nach der Alarmierung durch das MLZ (Maritimes Lagezentrum des Havariekommandos) hatte die SEENOTLEITUNG BREMEN die HERMANN HELMS sowie das Seenotrettungsboot GILLIS GULLBRANSSON der Station Brunsbüttel alarmiert.

Während die GILLIS GULLBRANSSON in Brunsbüttel einen Stoßtrupp der Feuerwehr übernahm, eilte die HERMANN HELMS zum etwa 25 Seemeilen (ca. 45 Kilometer) entfernten Unfallort.

Um 11.25 Uhr übernahm die HERMANN HELMS das Besatzungsmitglied, das sich bei Löschversuchen Brandverletzungen an Gesicht und Händen und möglicherweise eine Rauchvergiftung zugezogen hatte. Nachdem der Mann um 12 Uhr in Wischhafen an den Rettungstransportwagen übergeben worden war, brachte die HERMANN HELMS den Eigner des Binnenschiffes zur Verstärkung der Besatzung des Havaristen an Bord. Dort übernahm sie einen verletzten Feuerwehrmann. Dieser wurde ebenfalls an einen RTW übergeben.

Die HERMANN HELMS Elbe einlaufend vor Cuxhaven.

Hoher Besuch aus IJmuiden

Im Fußball soll es zwischen beiden Ländern ja gewisse »Animositäten« geben (»ohne Holland fahren wir zur WM«). Für den Seenotrettungsdienst allerdings trifft dies in keiner Weise zu, und dies wurde im Frühjahr einmal mehr bestätigt.

Hoher Besuch von der KNRM, die ihren Sitz in IJmuiden hat, war zu einem intensiven Gedankenaustausch mit Vorstand und Geschäftsführung der DGzRS in Bremen eingetroffen. Insofern gab es zu Tagesordnungspunkt eins »weitere Verbesserung der Verbindungen« gar nicht viel zu diskutieren. Im Mittelpunkt der Gespräche standen vielmehr Neubau-Projekte auf beiden Seiten, Fragen zur Unterhaltung der Rettungsflotte, die (gute) Zusammenarbeit bei Einsätzen auf See sowie – im besonderen Maße – Aus- und Weiterbildungsaktivitäten.

Aus diesem Grund ging es dann am Freitag, dem 9. März 2007, ganz zünftig und leger von Bremen aus zu unserer Ausbildungsstation Neustadt/Holstein. Kurz vor der Abfahrt informierten sich die niederländischen Gäste noch in der DGzRS-Reparaturwerft. Auf dem Foto sehen wir von links nach rechts: DGzRS-Geschäftsführer Udo H. Fox, Sip Wiebenga (Direktor KNRM), Cees van Duyvendijk (Vorsitzender KNRM) sowie Dr. Bernd Anders (DGzRS-Geschäftsführung). Später gesellte sich noch Roemer Boogaard zu der Delegation, der zugleich als Nachfolger von Sip Wiebenga als neuer Direktor der KNRM vorgestellt wurde.

Wort gehalten und den Seenotrettern geholfen

Viele kleine Spenden machen eine große Summe und tragen so zur Hilfe bei

Sassnitz (apf). Drei- oder viermal im Jahr muss es geleert werden, das Spendenschiff der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), denn der Standort Kegelbahn in der Sassnitzer Victoriastraße ist ein guter. „Viele Kegelfreunde stecken da immer wieder etwas rein", so Alfred Rink, der das Spendenschiff betreut. Und Helga Freybier, ehrenamtliche Mitarbeiterin der DGzRS, fügt dem hinzu: „Alfred ist ein ganz eifriger Sammler, der es auch versteht, andere zu überzeugen, sich an den Spenden für die Gesellschaft zu beteiligen." Und das hat er ja auch. Erst im Herbst wurde das Spendenschiff dem Seenotkreuzer der 44-Meter-Klasse „Wilhelm Kaisen" am Liegeplatz im Sassnitzer Westhafen geleert. Ergebnis: 140,66 Euro. Und nun, am 29. Dezember, wurde das Schiff im Beisein von Helga Freybier auf der Kegelbahn erneut entleert und erbrachte die Rekordspende in Höhe von 150,39 Euro.

Die Seenotretter danken Alfred Rink für sein Engagement und wünschen ihm für seine bevorstehende Kur im Januar guten Erfolg. Alfred Rink seinerseits dankt all den vielen Spendern, die das Spendenschiff immer wieder füttern. Und das ist ein gutes Werk für alle!

Alfred Rink und Helga Freybier beim Leeren des Spendenschiffes. Foto: Pfaffe

Quelle: Ostsee-Anzeiger

Ausstellung der Seenotretter im Levante-Haus in Hamburg

Im März präsentierten sich die Seenotretter in der Hamburger Levantepassage.

Anlässlich der Ausstellungseröffnung inmitten der City der Elbmetropole überreichen Hamburgs Innensenator Udo Nagel (Bildmitte) und Centermanager Dietmar Hamm eine vom Levantehaus gespendete Rettungsweste an Holger Budig, Vormann auf dem Seenotkreuzer BERLIN der Station Laboe.

Heimspiel

Ein Heimspiel hatten die Seenotretter am 25. März 2007 auf der regionalen Frühjahrsmesse »Neustadt bewegt dich« - dem Stadtteil Bremens, in dem sich die Zentrale der DGzRS befindet. Am Stand hatte der langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter Wilhelm Esmanns (Foto) eine Menge aktuelle und historische Informationen, aber auch Döntjes und Anekdoten für die zahlreichen Besucher parat.

Wachwechsel im Informationszentrum Nordost

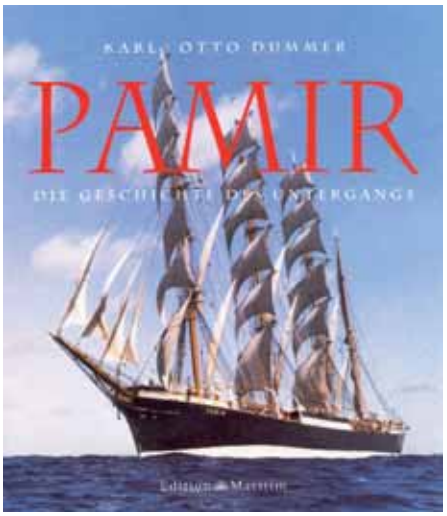
Ende März hat Jörg Westphal die Leitung unseres Informationszentrums Nordost in Rostock-Warnemünde übernommen. Jörg Westphal (44 Jahre) folgt auf Jürgen Gronholz, der diese Funktion seit 1993 inne hatte und Anfang 2007 im Alter von 65 Jahren in den Ruhestand gegangen ist.

Berufliche Erfahrungen hat der in Wismar geborene Jörg Westphal u.a. an der Hochschule für Seefahrt in Wustrow gesammelt, im Großhandel für Motorradzubehör und zuletzt im Außendienst für einen Motorrad-Hersteller. Schon in dieser Zeit war er ehrenamtlich für die DGzRS auf der Rettungsstation Wustrow/Fischland tätig. Zu seinen Hauptaufgaben zählen nun Werbemaßnahmen an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns sowie die Gewinnung neuer Freunde und Förderer für die Arbeit der Seenotretter. Erleichtert wird ihm der Einstieg sicher schon dadurch, dass Jürgen Gronholz durch sein unermüdliches Schaffen für beste Kontakte in dieser Region gesorgt hat. Ihm wiederum dankte DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien für seine langjährige engagierte Arbeit. Auf unserem Foto sehen wir ihn rechts zusammen mit J. Gronholz und (links) »dem Neuen«, Jörg Westphal.

Zahlreiche Gäste und Kollegen waren zur Verabschiedung von Jürgen Gronholz in den traditionsreichen Warnemünder »Teepott« gekommen, unter ihnen auch Rostocks Oberbürgermeister Roland Methling (hier im Bild mit dem Ehepaar Gronholz), der sich für die stets gute Zusammenarbeit bedankte. Die DGzRS wünscht Jürgen Gronholz und seiner Frau alles Gute im Ruhestand.

Aus dem Bücherschapp:

PAMIR - Die Geschichte des Untergangs



300 Seiten, 101 S/W-Abbildungen, 5 Risse, 19 Abbildungen, Format 21 x 24 cm, gebunden mit Schutzumschlag
ISBN: 978-3-89225-556-7, EUR: 24.90

Im September 1957 sank die deutsche Viermastbark PAMIR während des Hurrikans »Carrie« im Nordatlantik. Auch heute, nach nun fünf Jahrzehnten, gehört der Untergang des Fracht fahrenden Segelschulschiffs, eines Schwesterschiffs der berühmten PASSAT, zu den prägenden Ereignissen im jungen Nachkriegsdeutschland.

Von 86 Besatzungsmitgliedern haben nur sechs überlebt, darunter der Autor Karl-Otto Dummer. Er berichtet realitätsnah nicht nur von den letzten Tagen und Stunden der PAMIR sowie der Rettung aus einem winzigen Boot, auch die Porträts seiner Freunde und die realistische Beschreibung der Segelschifffahrt gehören zu den seltenen, authentischen Zeugnissen eines Mannschaftsmitglieds in der deutsch-sprachigen Literatur. Dazu kommt eine akribische Dokumentation:

Die Aussagen der Geretteten und ihrer Retter sowie der damals noch lebenden, erfahrenen Segelschiffskapitäne, die in den Seeamtsverhandlungen vorgelegten Beweise und Berechnungen, zahlreiche Dokumente und zeitgenössische Fotos.

Erschienen ist die detaillierte Darstellung dieses tragischen Schiffsunglückes in der Edition Maritim im Delius Klasing Verlag.

Spende: 3000 Euro für neue Westen

Laboe – Über eine Finanzspritze können sich die Seenotretter auf dem Kreuzer „Berlin" in Laboe freuen. Vormann Michael Müller nahmen einen Scheck der Kieler Volksbank in Höhe von 3000 Euro entgegen. Laut Jörg Ahrend von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) werden dafür neue Rettungswesten gekauft, eine kostet immerhin rund 1250 Euro.

Diese Westen lösen nach zehn Jahren das Vorgängermodell ab und sind aufgrund der praktischen Erfahrungen und Einsatztests der Seenotretter entwickelt worden. Sie sind nicht nur leichter, sondern auch funktionaler. Ein Fließkragen, ein Schutz vor der Gischt und ein eingebauter Peilsender mit einer Reichweite von zehn Seemeilen (vorher nur drei) erhöhen die Sicherheit beim Einsatz auf See erheblich.

Als genossenschaftliches Kreditinstitut sei man vor allem der Region verbunden. „Wir möchten aus dem Sondervermögen Maximilian Hamann deshalb die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger auf der Kieler Förde unterstützen", so Vorstandsvorsitzender Carl-Christian Ehlers.asc

Michael Müller (zweiter von links) und Jörg Ahrend von der DGzRS (rechts) nahmen die Spende der Kieler Volksbank vom Vorstandsvorsitzenden Carl-Christian Ehlers und dem Laboer Geschäftsstellenleiter Sven-Olaf Löwe entgegen. Foto Schmidt

Quelle: Kieler Nachrichten

Veranstaltungen

Mai

	»Seenotrettung auf Helgoland« An jedem Freitag und Samstag stationsbezogene Bilderausstellung und Filme über die Arbeit der DGzRS im Rettungsschuppen am Südhafen Helgoland. Der Rettungsschuppen hat in der Zeit von 10.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr geöffnet.
09.05.2007	Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in den Sturmflutwelten »Blanker Hans« in Büsum. Der Filmvortrag beginnt um 19.00 Ihr im Forum des »Blanken Hans«. Zuvor haben interessierte Besucher die Gelegenheit, den in Büsum stationierten Rettungskreuzer HANS HACKMACK in der Zeit von 17.00 - ca. 18.30 Uhr am Stationsliegeplatz an der Schleuse zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.
11.05.2007	St. Peter-Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel", Im Bad 102, St. Peter-Ording. Beginn 19.30 Uhr. Öffentlicher Vortrag der Eintritt ist frei.
12.-20.05.2007	Wächtersbach: »59. Messe Wächtersbach«
13.05.2007	Burgstaaken: Fisch- und Flohmarkt in Burgstaaken (Fehmarn); DGzRS-Info-Mobil, Open Ship Seenotkreuzer JOHN T. ESSBERGER; vormittags und nachmittags
16.-20.05.2007	Kappeln: Kappelner Heringstage mit DGzRS-Info-Mobil und Open Ship am 17.05. - 20.05.2007 auf dem Seenotkreuzer NIS RANDERS am Kappelner Hafen
17.-28.05.2007	München: Hamburger Fischmarkt in München mit Infomobil der Seenotretter auf dem Sendlinger Tor Platz
20.05.2007	Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle Laboe. Beginn - 19.30 Uhr. Im Anschluss kann der Seenotrettungskreuzer BERLIN an seinem Liegeplatz besichtigt werden. Bitte beachten Sie auch die örtlichen Aushänge.
24.05.2007	Wyk auf Föhr: Filmvortrag im Kurgartensaal am Sandwall 38 in Wyk/Föhr, um 20.00 Uhr. Gezeigt werden die Filme »Volle Kraft voraus" sowie »Klar P3!" Handeln, bevor etwas passiert.
25.-28.05.2007	Niendorf: Niendorfer Hafengeburtstag mit DGzRS-Infomobil sowie Open Ship auf dem SK BREMEN am 27. und 28.05.2007 in der Zeit von 13.00 - 17.00 Uhr
26.-28.05.2007	Berlin: Hafenfest in der Marina-Lanke mit Infomobil der Seenotretter
27.05.2007	Wyk auf Föhr: Fisch- und Flohmarkt am Wyker Hafen auf Föhr mit Open Ship auf dem SK EISWETTE und Info-Stand in der Messe. Die Open Ship Zeiten entnehmen Sie bitte den örtlichen Aushängen.

Juni

	»Seenotrettung auf Helgoland« An jedem Freitag und Samstag stationsbezogene Bilderausstellung und Filme über die Arbeit der DGzRS im Rettungsschuppen am Südhafen auf Helgoland. der Rettungsschuppen hat in der Zeit von 10.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr geöffnet.
01.-03.06.2007	Neustadt: Yachtstelldichein in Neustadt mit DGzRS-Info-Mobil und Open Ship auf dem Seenotkreuzer BREMEN am 01.06. und
03.06.2007	Das Seenotrettungsboot CREMPE wird auch in der »ancora Marina« erwartet.
01.-03.06.2007	Neustadt: Internationales Neustadt-Treffen in Neustadt Holstein. Die DGzRS wird durch Präsentationen am Hafen Neustadt sowie im Yachthafen »ancora Marina« an der Veranstaltung teilnehmen. Am 02.06.2007 große SAR-Demonstration am Neustädter Hafen.
01.06.2007	St. Peter-Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel", Im Bad 102, St. Peter-Ording. Beginn 19.30 Uhr. Öffentlicher Vortrag der Eintritt ist frei.
01.-03.06.2007	Bergkamen-Rünthe: 9. Marina-Hafenfest mit Modellbootschau und Seenotretter-Infostand
02.-03.06.2007	Gut Dalwitz, Mecklenburg Vorpommern: NDR Fernsehen-Landpartie - Fest mit dem Infomobil der Seenotretter Samstag 10.00 - 19.00 Uhr, Sonntag 10.00 - 17.00 Uhr
05.-25.06.2007	Bückeburg: Ausstellung in der Bückeburger Stadtbücherei »Alle Flüsse laufen ins Meer« - am 26.06.2007 mit Filmvortrag
06.06.2007	Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in den Surmflutwelten »Blanker Hans« in Büsum. Der Filmvortrag beginnt um 19.00 Uhr im Forum des »Blanken Hans«. Zuvor haben interessierte Besucher die Gelegenheit, den in Büsum stationierten Seenotkreuzer HANS HACKMACK in der Zeit von 17.00 - ca. 18.30 Uhr am Stationsliegeplatz an der Schleuse zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.
08.06.2007	Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle Laboe. Beginn - 19.30 Uhr. Im Anschluss kann der Seenotrettungskreuzer BERLIN an seinem Liegeplatz besichtigt werden. Bitte beachten Sie auch die örtlichen Aushänge.
08.-10.06.2007	Münster: 8. Hafenfest im Stadthafen Münster mit Modellbootschau und Seenotretter-Infostand
10.06.2007	Burgstaaken: Fisch- und Flohmarkt in Burgstaaken (Fehmarn); DGzRS-Info-Mobil, Open Ship auf Seenotkreuzer JOHN T. ESSBERGER; vormittags und nachmittags
16.-24.06.2007	Kiel: Kieler Woche mit DGzRS-Info-Mobil im Bereich Hindenburgufer/Blücherbrücke
27.06.-23.07.2007	Minden: Ausstellung in der Bürgerhalle im Mindener Rathaus »Alle Flüsse laufen ins Meer« - am 23.07.2007 mit Filmvortrag
28.06.2007	Wyk auf Föhr: Filmvortrag im Kurgartensaal am Sandwall 38 in Wyk/Föhr, um 20.00 Uhr. Gezeigt werden die Filme »Volle Kraft voraus" sowie »Klar P3!" Handeln, bevor etwas passiert.
29.06.2007	St. Peter-Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel", Im Bad 102, St. Peter-Ording. Beginn 19.30 Uhr. Öffentlicher Vortrag der Eintritt ist frei.

Juli

	»Seenotrettung auf Helgoland« An jedem Freitag und Samstag stationsbezogne Bilderausstellung und Filme über die Arbeit der DGzRS im Rettungsschuppen am Südhafen auf Helgoland. Der Rettungsschuppen hat in der Zeit von 10.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr geöffnet.
01.07.2007	Wyk auf Föhr: Fisch- und Flohmarkt am Wyker Hafen auf Föhr mit Open Ship auf dem SK EISWETTE und Info-Stand in der Messe. Die Open Ship Zeiten entnehmen Sie bitte den örtlichen Aushängen.
05.07.2007	Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle Laboe. Beginn - 19.30 Uhr. Im Anschluss kann der Seenotrettungskreuzer BERLIN an seinem Liegeplatz besichtigt werden. Bitte beachten Sie auch die örtlichen Aushänge.
05.-15.07.2007	Stuttgart: Original Hamburger Fischmarkt auf dem Stuttgarter Karlsplatz mit DGzRS-Infomobil
06.-08.07.2007	Neustadt: Neustädter Fischeramtsfest mit DGzRS-Info-Mobil am Hafen sowie Open Ship am 07. u. 08.07. auf dem Seenotrettungsboot CREMPE und dem Seenotkreuzer BREMEN
08.07.2007	Westerland: Spendensammlung des »Freiwilligen Rettungscorps Westerland« für die DGzRS auf der Westerländer Kurpromenade, kleine SAR-Demo vor dem Strand mit dem Seenotkreuzer MINDEN, dem Tochterboot MARGARETE und dem Seenotrettungsboot HORST HEINER KNETEN
11.07.2007	Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in den Sturmflutwelten »Blanker Hans« in Büsum. Der Filmvortrag beginnt um 19.00 Uhr im Forum des »Blanken Hans«. Zuvor haben interessierte Besucher die Gelegenheit, den in Büsum stationierten Rettungskreuzer HANS HACKMACK in der Zeit von 17.00 - ca. 18.30 Uhr am Stationsliegeplatz an der Schleuse zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.
13.-15.07.2007	Flensburg: Dampf rund um Flensburg mit DGzRS-Info-Mobil und Open Ship auf dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER am 13.07. -
15.07.2007	von 10.00 - 17.00 Uhr am Liegeplatz vor dem Schifffahrtsmuseum Flensburg.
13.-22.07.2007	Heiligenhafen: Heiligenhafener Hafenfesttage mit DGzRS-Info-Mobil und Open Ship auf dem Seenotkreuzer J.T.ESSBERGER am 14. und 15.07.2007 sowie am 21.07.2007 jeweils von 11.00 - 16.00 Uhr
20.07.2007	St. Peter-Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel", Im Bad 102, St. Peter-Ording. Beginn 19.30 Uhr. Öffentlicher Vortrag der Eintritt ist frei.
20.-29.07.2007	Travemünde: 118. Travemünder Woche mit DGzRS-Info-Mobil und Open Ship auf dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER im Bereich Ostpreußenkais von 10.30 - ca. 17.00 Uhr.
25.07.-13.08.2007	Nienburg/Weser: Ausstellung im Nienburger Rathaus »Alle Flüsse laufen ins Meer« - am 13.08.2007 mit Filmvortrag
29.07.2007	»Tag der Seenotretter« auf vielen Stationen der DGzRS

DGzRS - Sicherheit auf See

Unter dem Titel »DGzRS - SICHERHEIT AUF SEE« hat die österreichische REFILM eine Doku-Reportage über die Arbeit der Seenotretter auf einer DVD veröffentlicht, die ab sofort zum Preis von 12,90 Euro inklusive 2,50 Euro Benefizanteil für das Rettungswerk erworben werden kann.

Drei Tage lang recherchierten und drehten die Filmemacher aus Wien im Sommer 2006 exemplarisch auf den Stationen Maasholm an der Schlei und Langballigau am Ausgang der Flensburger Förde, um die häufig gefährliche und lebensrettende Arbeit der Rettungsmänner in Nord- und Ostsee zu dokumentieren. Dabei wurde dem Thema »Sicherheit auf See speziell für Sportfischer« ein besonderes Augenmerk gewidmet.

In spannenden und selten gezeigten Bildern gewinnt der Zuschauer einen Eindruck von der leistungsfähigen Technik hochmoderner Seenotkreuzer und Seenotrettungsboote. Erfahrene und motivierte Rettungsmänner berichten von ihrer Arbeit und erklären ihre umfangreiche Ausrüstung. An Hand von Übungsszenarien werden verschiedene Seenotfälle aus dem Bereich der Sportfischerei gezeigt, wie sie die Männer der DGzRS schon häufig erlebt und mit Erfolg gemeistert haben.

Schauplatz der Reportage ist zunächst der Seenotkreuzer NIS RANDERS, auf dem unter anderem die leistungsfähigen Navigations- und Kommunikationsgeräte, die Feuerlöschanlage sowie der Betrieb des Tochterbootes ONKEL WILLI dargestellt wird. An Bord des Seenotrettungsbootes WERNER KUNTZE werden anschließend verschiedene Seenotfälle für Angler praxisnah nachempfunden, die Möglichkeiten der medizinischen Erst- und Weiterbehandlung aufgezeigt sowie Sicherheitstipps im Bereich der Ausrüstung von Sportfischern gegeben.

Zu beziehen ist die DVD »DGzRS - SICHERHEIT AUF SEE«, Spielzeit ca. 45 Minuten, über das Anglerboard, der größten Internetplattform für Sportfischer in Europa, unter anglerboard.de / fanshop/ oder telefonisch bei der REFILM unter 00436602192094.

RotaryClub dankt für Orientierungsprogramm

Nach einem Besuch an Bord der HERMANN HELMS erreichte die Redaktion von DGzRS-Längsseits eine Email mit einem Foto und folgenden Zeilen:

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Namen unseres Rotary Clubs und unserer aus vier Kontinenten stammenden Austauschschüler möchte ich mich ganz herzlich für die freundliche Aufnahme und das hochinteressante Orientierungsprogramm auf der Hermann Helms am gestrigen Tage bedanken.

Für uns Landratten war jede Information über die verschiedenen Einsatzformenund die Wichtigkeit der DGzRS twas absolut Neues.

Auch haben nicht nur die Austauschschüler völlig neue Vokabeln gelernt: Dass der Kapitän Charisma hat, wissen wir aus der Werbung, aber dass er bei den Rettern »Vormann« heisst, war neu. Auch dass ein Schiff »krängt«, wenn es schief liegt, und dass das mit Kränkung nichts gemein hat. Ein »Monitor« muss nicht immer ein Bildschirm sein, sondern ist auch die Bezeichnung für eine Wasserkanone, und die schmeisst aus der Helms über 35000 l in der Minute ins Feuer. Überrascht hat uns darüberhinaus, dass der Maschinist seine Motoren pflegt, als wäre es sein Familiensilber.

Mich als Mann vom Fach hat Ihre medizinische Ausstattung und die offensichtliche Kompetenz der Besatzung beeindruckt.

Mein Schwiegersohn Gerald Ständer, der Fördermitglied Ihrer Gesellschaft ist, hatte dieses Projekt für uns dankenswerter Weise organisiert, und wir alle sind mit nachhaltigen Eindrücken an Land zurückgekehrt.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr
Dr.Wilfried Buck
Club Chairman Youth Exchange
Rotary Club HANNOVER-BALLHOF

Messe BOATFIT in Bremen

»Diese Messe hat sich schon jetzt in der Szene etabliert, da sie in Deutschland einmalig ist. Bei den Besuchern kam gerade die Kombination aus Vorträgen und Verkaufsausstellung sehr gut an« sagte Hans Peter Schneider, Geschäftsführer der durchführenden MGH, Messe und Ausstellungsgesellschaft Hansa GmbH.

Lutz H. Peper (Präses im Präsidium der Handelskammer Bremen), Auktionator Gerhart Lambertus, Hans Peter Schneider, Dr. Bernd Anders (von links) freuen sich über den Spendenerlös von 516 Euro aus der Benefizversteigerung.

Selbstverständlich waren auch die Seenotretter mit dabei, einer der sturmerprobten Rettungsmänner sogar persönlich: Ulrich Fader, Vormann vom Seenotkreuzer HERMANN RUDOLF MEYER stand Rede und Antwort auf der Bühne und erläuterte dem Fachpublikum die auf der Messe ausgestellte Seenotrettungseinheit RESCUE UECKER.

Im Rahmen der Präsentation wurden vom nautischen Bildband über stilechte Frühstücksbretter aus Teakholz, bis hin zu einer Fahrt zum Leuchtturm Roter Sand diverse Dinge versteigert, die von verschiedenen Ausstellern gespendet worden waren. Der Erlös von 516 Euro wurde im Anschluss an die Versteigerung an DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders übergeben. Am Messestand hatten die ehrenamtlichen Mitarbeiter rund um die Uhr zu tun. Michael Bieneck, Bettina Brunnmeier, Susanne Eilers, Wilhelm Esmann, Michael Hobbie, Klaus Köhn, Tobias Lindhorst und Peter von Petkewitsch führten eine Vielzahl von Fach- und Informationsgesprächen, sammelten Spenden und waren nach Messeende am Sonntag sehr zufrieden mit dem erreichten Ergebnis.

Seenotretter in ungewohnter Perspektive

Dieses Foto aus dem heimischen Wohnzimmer schickte uns Ralf Klein, ehrenamtlicher Mitarbeiter aus Düsseldorf. Es zeigt die Seenotretter in einer ungewohnten Perspektive.

Anlässlich des 140-jährigen Bestehens der DGzRS haben die Firmen Classic Ship Collection und Märklin verschiedene Modelle im Maßstab 1:87 auf den Markt gebracht: das Seenotrettungsboot GILLIS GULLBRANSSON, einen Sattelzug mit LKW sowie zwei Kühlwagons. Dies nahm der passionierte DGzRS-Sammler und Modellbahner zum Anlass, das maritime Ensemble auf der Miniatur-Gleisanlage entsprechend zur Geltung zu bringen.

Nord-Ostsee-Sparkasse unterstützt Retter in Maasholm

Die Nord-Ostsee Sparkasse (Nospa) setzt ihre enge Zusammenarbeit mit der DGzRS auch in diesem Jahr fort. Michael Weiss, Leiter des S-Vermögens-Management Schleswig-Flensburg, überreichte am 7. Februar 2007 in Maasholm einen überdimensional großen Scheck als Versprechen, den Seenotkreuzer NIS RANDERS mit einer neuen Rettungsweste auszustatten. Vormann Jens Laß und Jörg Ahrend vom DGzRS-Informationszentrum Nord nahmen die Spende entgegen.

Für Michael Weiss war es Ehrensache, die Spende persönlich zu überbringen, nachdem er im Sommer bei einem Besuch auf einem DGzRS-Seenotkreuzer die Arbeit der Seenotretter kennen gelernt hatte. Er zeigte sich beeindruckt von der Professionalität der Besatzung, die zum Teil aus ehrenamtlichen Rettungsmännern besteht. »Als Sparkasse, die an beiden Meeren zu Hause ist, liegt uns die Arbeit der Seenotretter besonders am Herzen«, sagte Michael Weiss. 2004 hatte die Nospa ein deutliches Zeichen für die DGzRS gesetzt und in all ihren Filialen die Spendenschiffchen der Seenotretter aufgestellt, zudem spendet die Sparkasse regelmäßig für die Organisation.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale:
Werderstraße 2
28199 Bremen
Postfach 10 63 40
28063 Bremen

Telefon +49 (0)421 · 53 707 620
Telefon +49 (0)421 · 53 707 0
Telefax +49 (0)421 · 53 707 600
E-Mail info@seenotretter.de
www.seenotretter.de

Längsseits

Internationale Konferenz der maritimen SAR-Dienste in Göteborg

Schwedisches Königspaar auf Visite bei den Seenotrettern

Der 20. Weltgipfel der Seenotretter, die World Maritime Rescue Conference, fand vom 31. Mai bis zum 6. Juni 2007 im schwedischen Göteborg statt. Veranstalter war die International Maritime Rescue Federation (IMRF), vormals International Lifeboat Federation. Gastgeber war der schwedische Seenotrettungsdienst SSRS, der die Konferenz mit den Feierlichkeiten anlässlich seines 100-jährigen Bestehens verband.

Gruppenbild mit König: Carl XVI Gustav (im Hintergund links) und Rolf Westerström, der Chief Executive Officer der SSRS, passierten in enger Vorbeifahrt die Besatzungen der DGzRS auf ihren Einheiten.

Bei der Parade der SAR-Einheiten beeindruckte die HERMANN MARWEDE vor der Älsborg-Brücke mit Wasserfontänen aus der Feuerlöschanlage.

Eindrucksvoll war die Armada von aktiven und historischen Rettungseinheiten, die aus dem gesamten nordeuropäischen Raum in das maritime Viertel Eriksberg von Göteborg gereist waren. Mehr als 60 SAR-Fahrzeuge machten an dem stadtnahen Anleger fest. Von der DGzRS waren das Boddenboot BUTT sowie die Seenotkreuzer HANNES GLOGNER und HERMANN MARWEDE angereist. Außerdem das ehemalige Strandrettungsboot TRIENTJE, das sich heute als Oldtimer in Privatbesitz befindet.

Höhepunkt der Veranstaltung war der Besuch des schwedischen Königspaares. An Bord des Rettungsbootes »Dalarö« nahmen König Carl XVI Gustaf und Königin Silvia in langsamer Vorbeifahrt die SAR-Einheiten der Gastnationen in Augenschein, deren Besatzungen in bester seemännischer Tradition in Paradereihe an Deck angetreten waren. Anschließend nahmen sie als Ehrengäste an dem offiziellen Festakt zum 100. Geburtstag der SSRS teil.

Die internationale Tagung nutzten die zahlreichen Delegierten zu einem intensiven Erfahrungsaustausch. Rettungstechnische und schiffbauliche Fragen standen ebenso auf der Tagesordnung wie die Themen Medizin, Kommunikation, Ausbildung, Einsatztaktiken und -strategien.

Besichtigungen und technische Demonstrationen an Bord der zahlreichen

Probleme bereitete der Crew des Boddenbootes BUTT zunächst das Zuwasserlassen ihrer Einheit. Nirgendwo im Hafenbereich gab es eine Ablaufbahn oder einen geeigneten Strandabschnitt. Schließlich kam Vormann Michael Hackenschmidt eine außergewöhnliche, aber praktikable Idee. Die BUTT wurde auf ihrem Trailer an das äußerste Ende des Molenkopfes gefahren und von dort aus mit größtmöglicher Neigung aus zwei Metern Höhe in das Hafenbecken fallen gelassen. Beim Eintauchen gab der Bootsführer sofort Vollgas, so dass ein Zurückschnellen des Bootes gegen die Kaimauer ausgeschlossen wurde. Den zahlreichen Zuschauern gefiel diese spektakuläre Einlage sehr gut. Sie spendeten donnernden Applaus.

SAR-Einheiten im Hafen von Eriksberg ergänzten die Diskussionen und Vorträge in idealer Weise um die praktische Komponente.

An mehreren Tagen hatte die Armada der Rettungsboote ihre Schotten und Luken zum Open Ship geöffnet, was von tausenden Besuchern mit goßem Interesse wahrgenommen wurde.

Ein umfangreiches maritimes Rahmenprogramm, ein gelungener Mix aus Information und Unterhaltung, rundete die Aktivitäten ab. Höhepunkt war eine große Flottenparade vorbei an der Oper von Göteborg, dem Wahrzeichen der Stadt, bei der Menschenmassen die Ufer säumten und die langsam vorbeilaufenden SAR-Einheiten beobachteten.

Bei einem »Spiel ohne Grenzen« der internationalen SAR-Dienste belegte das Team der DGzRS nach einem spannenden Stechen den dritten Platz hinter Frankreich und Finnland. Am Steuer des »Rescue-Runners«, einem neuartigen schwedischen Rettungsfahrzeug, Uwe Gerdelmann mit Kai Hettmann, beide aus der Besatzung der HANNES GLOGNER, in der Disziplin Slalomfahren.

Am Rande der Konferenz übergab Simon Penz (Foto rechts) von Transas Europe zehn Rettungswesten mit Sender (PLB = Personal Locator Beacons) als Spende für die Flotte der DGzRS an Christel Vinnen, Mitglied des Vorstandes. Die Firma Transas ist einer der weltweit führenden Entwickler und Hersteller von computergestützten Navigationssystemen.

Sonntag, 29. Juli: »Tag der Seenotretter« auf vielen DGzRS-Stationen in Nord- und Ostsee

Auch in diesem Jahr öffnen die Seenotretter wieder ihre Pforten und bieten einen Einblick in ihre Arbeit und die leistungsfähige Technik, mit der sie Tag für Tag umgehen: Seenotrettung zum »Anfassen« bietet die DGzRS beim beliebten »Tag der Seenotretter« am Sonntag, dem 29. Juli 2007, auf zahlreichen Stationen in Nord- und Ostsee. Im Verlauf des Tages präsentieren sich die Besatzungen der Seenotkreuzer und Seenotrettungsboote auf vielen Stationen zwischen Borkum im Westen und Ueckermünde im Osten. Oberstes Ziel auch in diesem Jahr: Die DGzRS möchte Menschen für ihre wichtigen Aufgaben begeistern und viele neue Fördermitglieder gewinnen.

Das Programm am »Tag der Seenotretter« setzt sich aus Rettungsübungen und ausführlichen Schiffsbesichtigungen zusammen. Gezeigt wird die moderne Rettungstechnik ebenso wie die nautische Ausrüstung. Mit etwas Glück kann man auf einigen Stationen kurze Mitfahrten auf Rettungseinheiten gewinnen, sofern es die Wetterlage zulässt. Und nicht zu vergessen: ein Klönschnack mit den Seenotrettern ist immer interessant und zuweilen ein Erlebnis besonderer Art.

Vielerorts wird auch für das leibliche Wohl gesorgt, treten Shantychöre auf und wird historische Rettungstechnik präsentiert. Oftmals sind spannende und gleichsam informative Filme über die Retter und deren Arbeit zu sehen.

Selbstverständlich bleiben alle Seenotkreuzer und Seenotrettungsboote in Einsatzbereitschaft, um im Ernstfall sofort auslaufen zu können.

Die DGzRS kann nur alle Freunde und Förderer des Rettungswerks ermuntern, an die Küste zu kommen, um sich von der Leistungsfähigkeit des deutschen Seenotrettungsdienstes persönlich zu überzeugen – eines Seenotrettungsdienstes, der nicht zuletzt Dank der Unterstützung aus der gesamten Bevölkerung auch im Kreis der ausländischen Seenotrettungs-Organisationen ein hohes Ansehen genießt.

Der »Tag der Seenotretter« im Kurzüberblick

Nordsee:

Station Fedderwardersiel - Open Ship auf dem Seenotrettungsboot HERMANN ONKEN, kurze Gästefahrten für Neuförderer, Seenotübung im Hafen,

Filme im Rettungsschuppen, Versteigerung einer ausgewehten Flagge, Infowagen, Bratwurststand
Station Helgoland - Open Ship auf der HERMANN MARWEDE
Station Bremerhaven - Open Ship auf dem Seenotkreuzer HERMANN RUDOLF MEYER und Tochterboot-Vorführungen
Station Cuxhaven - Open Ship auf dem Seenotkreuzer HERMANN HELMS
Station Brunsbüttel - Open Ship im Alten Hafen auf dem Seenotrettungsboot GILLIS GULLBRANSSON
Station Büsum - Open Ship auf dem Seenotkreuzer HANS HACKMACK, SAR-Vorführung, Musik- und Kinderprogramm, Essen und Trinken
Station Eiderdamm - Open Ship auf dem Seenotrettungsboot PAUL NEISSE, DJ, Besichtigung des Stationsgebäudes, Schiffsmodellvorführung, Essen und Trinken
Station Amrum - Open Ship auf der EISWETTE
Station Hörnum - Open Ship auf dem Seenotrettungsboot HORST HEINER KNETEN, Gästefahrten, Infostand, Video-Vorführungen, Spiele für Kinder, Grill und Getränke
Station List - Open Ship auf dem Seenotkreuzer MINDEN, Infostand, Essen und Trinken

Ostsee:

Station Gelting - Open Ship auf dem Seenotrettungsboot JENS FÜERSCHIPP, Essen und Trinken, Live-Musik
Station Schleswig - Open Ship auf dem Seenotrettungsboot JUIST, Gästefahrten, Essen und Trinken
Station Maasholm - Open Ship auf dem Seenotkreuzer NIS RANDERS, Verlosung von Gästefahrten, Kinderhüpfburg, Schiffsmodellvorführungen, Essen und Trinken
Station Damp - Open Ship auf dem Seenotrettungsboot KARL VAN WELL, Gästefahrten, Musik, Essen und Trinken
Station Laboe - Vorführungen und Open Ship auf dem Seenotkreuzer BERLIN, den Seenotrettungsbooten BOTTSAND, MARIE LUISE RENDTE, ASMUS BREMER, Gästefahrten, Tombola, Essen und Trinken
Station Lippe/Weissenhaus - Open Ship auf dem Seenotrettungsboot HELLMUT MANTHEY, Essen und Trinken
Station Fehmarn/Großenbrode - Open Ship auf dem Seenotkreuzer JOHN T. ESSBERGER

Vielerorts hat der »Tag der Seenotretter« den Charakter eines Volksfestes.

Station Grömitz und Station Neustadt - gemeinsame Veranstaltung in Neustadt Stadthafen und Ausbildungsstation, Open Ship, Rettungs-Übungen, Verlosung von Gästefahrten
Station Timmendorf/Poel - Open Ship auf dem Seenotrettungsboot GÜNTHER SCHÖPS, SAR-Vorführung, Filmvorführung, Kuchenbasar
Station Kühlungsborn - Open Ship auf dem Seenotrettungsboot KONRAD-OTTO, Gästefahrten, Shanty-Chor, Kinderprogramm, Essen und Trinken
Station Warnemünde - Open Ship auf dem Seenotkreuzer ARKONA
Station Zingst - großes Programm anläßlich des 150-jährigen Bestehens der Station Zingst
Station Glowe - Open Ship auf dem Seenotrettungsboot KURT HOFFMANN, SAR-Vorführungen, Infostand, Essen und Trinken
Station Sassnitz - Open Ship auf dem Seenotkreuzer WILHELM KAISEN
Station Stralsund - Open Ship auf dem Seenotrettungsboot HERTHA JEEP, Gästefahrten, Infostand, Essen und Trinken
Station Zinnowitz und Station Ueckermünde - gemeinsame Veranstaltung in Ueckermünde mit den Einheiten FRITZ BEHRENS, BUTT und RESCUE UECKER, kurze Gästefahrten, Kinderprogramm, Filmvorführung, Kuchenbasar, Erbsensuppe, geräucherte Flundern und Getränkestand

Wir trauern um ...

Friedrich Othmer, der am 29. April 2007 im Alter von 69 Jahren seine letzte große Reise antrat. Sechs Jahre lang gehörte er als freiwilliger Rettungsmann zur Besatzung der Station Heiligenhafen. An Bord des Seenotrettungsbootes HEILIGENHAFEN versah er seinen Dienst zuverlässig, umsichtig und mit nautischem Sachverstand. Selbstlos und mutig hat er sich für Menschen in Seenot eingesetzt.

Dieter Reipschläger, der am 25. Mai 2007 im Alter von 70 Jahren verstarb. Mehr als 46 Jahre lang engagierte er sich auf der Station Timmendorf/Insel Poel aktiv für den maritimen Rettungsdienst - zunächst für das Seefahrtsamt Rostock und seit der deutschen Wiedervereinigung unter der Flagge des Hansekreuzes. Zwölf Jahre war der Verstorbene Vormann seiner Station auf den Seenotrettungsbooten POEL und GÜNTHER SCHÖPS.

Die DGzRS wird Friedrich Othmer und Dieter Reipschläger ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Bernd Anders seit 25 Jahren als Geschäftsführer bei der DGzRS erfolgreich tätig

Mit dem internen Kürzel »and« ging »die Gesellschaft« vor 25 Jahren auf neuen Kurs

Vor 25 Jahren übernahm Dr. Bernd Anders als Mitglied der Geschäftsführung und verantwortlich für den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit das Ruder bei der DGzRS und brachte »die Gesellschaft« mit nachdrücklicher Hand auf neuen Kurs. Die Chance zur Neustrukturierung eines zeitgemäßen Auftritts des sehr traditionsreichen Unternehmens Seenotrettung nahm er in beispielhaft behutsamer Weise wahr.

Anlässlich seines Jubiläums erhielt Dr. Bernd Anders aus der Hand des renommierten norddeutschen Pop-Art-Künstlers und Malers Kurt Schulzke ein Portrait in Öl auf Leinwand.

Zunächst brachte man dem Mann aus dem tiefen Binnenland Skepsis entgegen: geboren in Ostniedersachsen, studiert in Westfalen, Praktika unter anderem in Baden-Württemberg, berufliche Erfolge als Public-Relations-Berater auch in Afrika im Auftrag einer hessischen Agentur für Öffentlichkeitsarbeit – was verband ihn eigentlich mit Nord- und Ostsee?

Jedoch: Was zählte, war nicht das seemännische Patent, sondern eine patente Einstellung zur Öffentlichkeitsarbeit. In geradezu hanseatisch zurückhaltender Art und mit unmerklichem Nachdruck bestimmte er Tempo und Kurs.

Unter seinem Kommando nahm das Schiff mit dem Namen DGzRS Fahrt auf. Große Ereignisse fanden ihren nachhaltigen Platz im symbolischen Bordtagebuch der Öffentlichkeitsarbeit:

• Zum Beispiel im Jahr 1985 die Taufe des Seenotkreuzers BERLIN in Anwesenheit von Bundespräsident Richard von Weizsäcker;

• zum Beispiel im Jahr 1987 die bundesweit in allen Medien Aufsehen und großen Zuspruch erregende Überführung des Seenotkreuzers THEODOR HEUSS in das Deutsche Museum nach München;

• zum Beispiel im Jahr 1990, als die DGzRS 125 Jahre alt wurde, und sich dieses Jubiläum in Anwesenheit zahlreicher prominenter Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Seefahrt aus dem In- und Ausland zu einem wahrhaft historischen Ereignis entwickelte. Schon an diesem 29. Mai 1990 zeichnete sich ab, dass die DGzRS wieder an ihre ursprünglichen Stationen in Mecklenburg-Vorpommern zurückkehren würde;

• und natürlich das Ereignis der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990, dass gerade im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit eine ebenso kundige wie einfühlsame Hand erforderte .

In der Feierstunde im Kreise von Vorstand, Geschäftsführung, Mitarbeitern und Gästen am 2. Mai 2007 würdigte Vorsitzer Michael Grobien die Verdienste von Dr. Anders: »Öffentlichkeitsarbeit made by Dr. Bernd Anders - das war und ist der stete und starke Wind, der die Segel füllt, und die ebenso starke wie nachhaltige Kraft am Ruder, um Kurs zu halten. Nicht der Kapitän ist gut, der nur schnell sein Ziel erreicht. Um im Bild zu bleiben: Die Ladung darf keinen Schaden nehmen, die Besatzung muss hart arbeiten, dabei sicher und bei Kräften für die nächste Fahrt bleiben. Alle Einflüsse müssen berücksichtigt und richtig beurteilt werden. Genau so, wie der Vormann mit seinem Seenotkreuzer nicht mit voller Maschinenkraft gegen Sturm und Seegang ankämpft, sondern sich mit den Naturgewalten arrangiert.«

Und eben die Naturgewalten hat Dr. Anders als Herausforderung im Kampf um die Gunst des Publikums, sprich: potentieller Förderer verstanden und hat der Öffentlichkeit die Nord- und Ostsee gewissermaßen ins Wohnzimmer geholt – mit den Filmen über die Arbeit der Rettungsmänner.

Mit Auszeichnungen und Prämierungen durch kompetente Medienpartner und anerkannte Gremien in der Fernseh-, Film- und Pressewelt wurde auch dieses Segment seiner Öffentlichkeitsarbeit gewürdigt. Auch dabei hat er sich nicht in die erste Reihe gedrängelt. Aber er stand und steht immer ganz vorn.

EU-Kommissar Dr. Joseph Borg bei den Seenotrettern in Bremen

Über das Unfallmanagement im Seenotfall durch die DGzRS informierte sich EU-Kommissar Dr. Joseph Borg bei einem Besuch in der Zentrale des Seenotrettungswerks am 3. Mai 2007 in Bremen. Beeindruckt zeigte er sich zudem von der Tatsache, dass die gesamte Arbeit der Seenotretter ausschließlich durch Spenden und freiwillige Zuwendungen, ohne Steuergelder finanziert wird. So ließ er es sich zum Abschluss seines Besuches nicht nehmen, eines der bekannten rot-weißen Sammelschiffchen zu »befrachten«. Unser Bild zeigt Dr. Joseph Borg mit dem

stellvertretenden DGzRS-Vorsitzer Gerhard Harder (2.v.r.) und Kapitän Udo H. Fox (l.), Mitglied der Geschäftsführung.

Kohlausflug für einen guten Zweck

Die 25. Kohlfahrt des »Pinkel-Piekser-Clubs« aus dem Südbadischen führte in diesem Jahr nach Bremen. In Anschluss an ein ausgiebiges Grünkohlessen im Traditionsrestaurant »Jürgenshof« stand für die Mitglieder der zwanglosen Vereinigung, die sich die Etablierung von Kohl und Pinkel auch in süddeutschen Regionen auf die Fahne geschrieben haben, ein Besuch der DGzRS-Zentrale auf dem Programm. Im Gepäck war auch das Sammelschiffchen, das bei keiner Club-Veranstaltung fehlen darf. Die Leerung im Anschluss an die Betriebsbesichtigung ergab eine Spendensumme von 219,65 Euro.

Die Spendenübergabe des »Pinkel-Piekser-Clubs« fand in der Werfthalle statt.

Retter-Denkmal in Langballigau vor großem Publikum enthüllt

Ein Denkmal (oder sollte man Ehrenmal sagen?) für die Retter ziert seit kurzem das DGzRS-Stationsgebäude im Hafen von Langballigau. Gestiftet wurde die 4,8 Tonnen schwere Granitskulptur mit dem Titel »Der Retter« von Michael Brunn, Bildhauer aus Dollerup bei Flensburg. Mindestens 40 Millionen Jahre, so wird geschätzt, ist der Stein alt, aus dem das Werk entstanden ist.

Rund ein Jahr hat der Künstler den massiven Steinblock mit Spezialwerkzeug bearbeitet, bevor dessen neues Anlitz perfekt war. Dargestellt ist ein Seenotretter mit Südwester und Rettungsring auf einem stilisierten Wellenkamm. Über der Schulter trägt er eine Frau, im Arm hält er ein Kind. Bewusst wählte Michael Brunn dabei eine abstrahierende Formgebung, um dem Betrachter die Möglichkeit zu geben, das Werk im Geiste zu vollenden.

»Gewidmet ist ‚Der Retter' allen im Rettungsdienst tätigen Menschen, die sich selbstlos für das Leben und die Gesundheit ihrer Mitbürger einsetzen,« so Michael Brunn. »Stellvertretend soll er dastehen als Dank an alle Retter - den Feuerwehrmann, den Sanitäter, den Pilot, den Arzt... und natürlich den Seenotretter!«

Die Enthüllung der Skulptur fand in feierlichem Rahmen mit Musik und Festrednern vor großem Publikum statt. Dem Anlass entsprechend war August Wilhelm »AuWi« Philippsen (Foto rechts), Vormann der Station Langballigau, in historischem Ölzeug mit Korkweste bekleidet, während Rettungsmann Georg Dietrichsen in moderner Einsatzkleidung auftrat.

Bildhauer Michael Brunn und »seine drei Retter«.

Klar P3! nach fünfwöchigem Werftaufenthalt

Donnerstag, 24. Mai 2007, 16.40 Uhr: Langsam und geradezu majestätisch öffnet sich die Klappbrücke über den Peenestrom bei Wolgast. Für eine Viertelstunde ruht der Straßenverkehr auf der Bundesstraße 111 Richtung Usedom bzw. Wolgast. Mit Schrittgeschwindigkeit schiebt sich die 44 Meter lange JOHN T. ESSBERGER durch das Bauwerk, gefolgt von einer Handvoll Sportbooten. Ein eindrucksvolles Bild mit Seltenheitswert, das das Ende der turnusgemäßen Werftzeit des Seenotkreuzers markiert. Fünf Wochen lang wurde er auf der Peene-Werft in Wolgast umfassend überholt, erhielt eine Maschinenwartung und einen neuen Farbanstrich. Nach einer ausführlichen Erprobungsfahrt im Seegebiet der Oderbank kehrte die JOHN T. ESSBERGER anschließend auf ihre Station Seeposition Fehmarn/Großenbrode zurück.

Mit langsamer Fahrt passiert die JOHN T. ESSBERGER die Klappbrücke bei Wolgast.

Infobesuch mit Kontaktpflege

Einen Informationsbesuch in der Zentrale der DGzRS in Bremen unternahmen kürzlich der Vorstand und die Mitglieder der DLRG Ortsgruppe aus Verden. Die Rettungsschwimmer übernehmen, zusätzlich zu ihrer Funktion im Katastrophenschutz im Landkreis Verden, seit vielen Jahren während der Sommersaison ehrenamtlich Wachdienste an den Stränden der deutschen Nord- und Ostseeküste. Aus diesem Grund ist ihnen die Arbeit der Rettungsmänner auf ihren Seenotkreuzern und Seenotrettungsbooten nicht unbekannt. Im Gegenteil: Häufig arbeiten die beiden humanitären Institutionen bei Unfällen im strandnahen Bereich eng zusammen, absolvieren gemeinsame Übungen und kooperieren beispielsweise bei Regattasicherungen. Abschließend platzierten sich die DLRG-Mitglieder gemeinsam zum Erinnerungsfoto auf dem Oberdeck des DGzRS-Museumskreuzers H.J. KRATSCHKE.

Neues Info-Mobil hatte Premiere in bayerischer Landeshauptstadt

Erstmals zum Einsatz kam das neue Info-Mobil des Event-Teams der DGzRS im Mai auf dem original Hamburger Fischmarkt in München. Schon seit vielen Jahren beteiligen sich die Seenotretter an dieser maritimen Veranstaltung in der bayerischen Landeshauptstadt. Und dies stets mit tatkräftiger Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter aus dem südlichsten Bundesland. Links auf unserem Foto zu sehen ist Brigitte Braitsch aus Oberhaching im Gespräch mit neuen Fördermitgliedern.

Ernte geerntet

Eine originelle Idee hatte Evelyn D. Pfeifer aus Wiesbaden: Seit vielen Jahren dem Rettungswerk verbunden, verkaufte sie die gesamte Ernte aus dem heimischen Garten, pflückfrisches Obst und Gemüse, in ihrer Nachbarschaft. Übermengen wurden zu Konfitüre, Gelee und zu einem schmackhaften Rumtopf verarbeitet, was ebenfalls reißenden Absatz fand.

Den Erlös aus der Ernte ernteten jedoch die Seenotretter: Nach erfolgreichem Abverkauf sämtlicher Gartenprodukte spendete Evelyn D. Pfeifer den gesamten Erlös in Höhe von 700 Euro an die DGzRS.

Kutterkapitän nach Insektenstich zusammengebrochen

Drei erfolgreiche Einsätze für Berufsfischer gefahren

Von den Seenotrettern musste der Kapitän eines Fischkutters am 3. Juni 2007 abgeborgen werden, nachdem er durch die allergische Reaktion auf einen Insektenstich zusammengebrochen war.

Der Mann war mit einem Helfer beim Fischen, als er am späten Nachmittag einen Stich in den Nacken spürte. Sofort setzte eine heftige allergische Reaktion ein. Sein Helfer alarmierte sofort die Seenotretter.

Der Seenotkreuzer HANS HACKMACK/ Station Büsum, informierte die Rettungssanitäter, die nur zwei Minuten später am Liegeplatz an Bord gingen. Wenig später trafen die Retter am Fischkutter ein. Das Längsseits-Gehen war wegen des Fanggeschirrs nicht möglich. Per Tochterboot wurden die Sanitäter übergesetzt. Nach einer Erstbehandlung wurde der Kapitän übernommen, zum Hafen gebracht und dort mit dem Rettungstransportwagen ins Krankenhaus gebracht. Ein befreundeter Fischer stieg auf den Kutter über und übernahm das Ruder.

Der Seenotkreuzer HANS HACKMACK auf dem Weg zum Einsatzort.

Nur eine halbe Stunde später wurde die HANS HACKMACK wieder in den Einsatz gerufen. Ein weiterer Fischkutter hatte im Fahrwasser der Norderpiep einen Ruderschaden erlitten.

Er wurde auf den Schlepphaken genommen und sicher in den Hafen verbracht.

Auch der Seenotkreuzer HERMANN HELMS/Station Cuxhaven, kam am frühen Morgen diesen Tages einem Fischer zu Hilfe: Ein Kutter hatte ein Netz in der Schraube und drohte, manövrierunfähig auf der Sandbank Großer Vogelsand zu stranden. Er konnte ebenfalls rechtzeitig auf den Haken genommen werden.

Tragischer Flugzeugabsturz in der Flensburger Förde

Seenotretter koordinieren Suche vor Ort bei Luftnotfall

Beim Absturz eines Sportflugzeuges in der Flensburger Förde auf deutschem Gebiet südöstlich der dänischen Ochseninseln am 5. Mai 2007, bei dem alle drei Passagiere und der Pilot ums Leben gekommen sind, übernahmen Seenotrettungsboote der DGzRS die Koordinierung im Suchgebiet.

Während einer Kontrollfahrt erhielt das Seenotrettungsboot WERNER KUNTZE der Station Langballigau um 10.17 Uhr die Alarmierung von der SEENOTLEITUNG BREMEN. Ebenso alarmiert wurde die Freiwilligenbesatzung der JENS FÜERSCHIPP der südlicher liegenden Station Gelting und der zu diesem Zeitpunkt in Maasholm stationierte Seenotkreuzer HANNES GLOGNER, der allerdings eine über 25 Seemeilen lange Anfahrt ins Einsatzgebiet hatte.

Die WERNER KUNTZE traf um 10.39 Uhr als erstes im Unglücksgebiet ein und übernahm die Rolle des On-Scene-Coordinators. Zahlreiche Sportboote, die diesen Samstagmorgen für einen Ausflug aufs Wasser nutzten, wurden in eine koordinierte Erst-Suche eingespleisst. Wasserschutzpolizei, Feuerwehr, ein Taucherbasisschiff und SAR-Hubschrauber waren an der Suche und Bergung beteiligt.

Nach dem Auffinden der Absturzstelle waren Taucher im Einsatz, die drei Tote aus dem Flugzeug-Wrack bargen. Die JENS FÜERSCHIPP übernahm von der WERNER KUNTZE die Rolle des On-Scene-Co-ordinators, bis um 13.20 Uhr der Seenotkreuzer HANNES GLOGNER diese Aufgabe übernahm.

Die Sucharbeiten wurden bis spät in den Abend fortgesetzt, bis auch der Pilot des abgestürzten Flugzeuges tot geborgen wurde.

Die JENS FÜERSCHIPP von der Station Gelting.

»Kühlende Sachspende« an die Besatzung der BREMEN übergeben

Einen Gefrierschrank spendete Thorsten Schibblock (Bildmitte), Inhaber eines KFZ-Meisterbetriebes in Bremen, für die Besatzung des in Grömitz stationierten Seenotkreuzers BREMEN. Nachdem das alte Kühlgerät im Stationsgebäude nach vielen Jahren der treuen Pflichterfüllung »seinen Geist aufgegeben hatte«, erklärte er sich spontan bereit, die notwendige Neuanschaffung für die Seenotretter zu übernehmen. Gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Mitarbeiter Horst Saade aus Bremen ließ es Thorsten Schibblock (Bildmitte) sich nicht nehmen, den Gefrierschrank persönlich an Vormann Guido Förster (zweiter von rechts) und seine Crew zu übergeben - und für eine essbare Erstausstattung des Gerätes hatte er auch bereits gesorgt!

Schneller Einsatz verhindert größere Schäden

Routineeinsatz für die Seenotretter der Station Grömitz am 29. April 2007: Beim Einlaufen in den Hafen - quasi direkt vor der Haustür des Seenotkreuzers BREMEN - fiel bei einer Segelyacht die Ruderanlage aus. Das Sportboot mit Eignerehepaar und Bordhund geriet auf den Steinwall der Einfahrt. Binnen weniger Minuten waren zwei Rettungsmänner mit dem Tochterboot VEGESACK beim Havaristen, stellten eine Leinenverbindung her und schleppten ihn an seinen Liegeplatz. Durch das schnelle Eingreifen der Seenotretter konnten größere und kostenintensive Schäden im Rumpfbereich der Segelyacht verhindert werden.

Neue Fördermitglieder in Grömitz stets willkommen

»Helfen Sie mit, dass auch in Zukunft unser Seenotrettungskreuzer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in unserem Hafen seinen Standort behält, und werden Sie Förderer der DGzRS.« Mit diesem Appell ruft das Team 2007 im Hafen von Grömitz (Schleswig-Holstein) Hafenlieger und -besucher auf, Fördermitglied bei den Seenotrettern zu werden. Hafenmeister Jürgen Colschen mit Volker Lucka und Heinrich Lunau: »Jeder, der seine Freizeit auf See verbringt, kennt das beruhigende Gefühl, zu wissen: Die kommen, auch wenn die Lage außer Kontrolle gerät.« Wir meinen: eine beispielhafte Initative, die Nachahmer finden kann.

Das Team 2007 aus Grömitz engagiert sich für den Seenotkreuzer BREMEN: Hafenmeister Jürgen Colschen, Volker Lucka und Heinrich Lunau (Foto von rechts).

Chris Helge Hartmann ist seit kurzem offizieller Repräsentant der Seenotretter in der Schweiz

Der offizielle Repräsentant der DGzRS in der Schweiz ist seit dem 1. Mai 2007 Chris Helge Hartmann aus Zürich. Ihm obliegt ab sofort die Aufgabe, den modernen maritimen Such- und Rettungsdienst Deutschlands vor Ort ehrenamtlich zu vertreten.

»Schon immer war das Interesse von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern an der humanitären Arbeit der Seenotretter in Nord- und Ostsee sehr groß«, erklärt Heinrich Hoppe, Geschäftsführer der DGzRS in deren Zentrale in der Hansestadt Bremen. »Wir konnten in den vergangenen Jahren eine deutliche Zunahme bei der Zahl der Fördermitglieder und Spender aus unserem Nachbarland mit Freude zur Kenntnis nehmen. Auch durften wir regelmässig Besuchergruppen in Bremen willkommen heissen, die extra aus der Schweiz angereist waren, um die Zentrale zu besichtigen und sich ein Bild von unserer Arbeit zu machen. Um diesem Trend Rechnung zu tragen und den Schweizer Förderern einen Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung zu stellen, haben wir uns für die Benennung von Chris Helge Hartmann als Repräsentant der DGzRS in der Schweiz entschlossen«.

Chris Helge Hartmann interessierte sich schon als Jugendlicher für die DGzRS und ist seit 1986 Fördermitglied der Gesellschaft. Bereits seit 2004 engagiert er sich durch ehrenamtliche Mitarbeit, zuletzt mit einer Vortragsreihe vor Fachpublikum im Rahmen der internationalen Wassersportmesse »Suisse-Nautic« im Februar 2007 in Bern. Er verfügt über umfangreiches Fachwissen in allen technischen, rettungsdienstlichen, historischen und organisatorischen Bereichen des deutschen Seenotrettungswerkes. Chris Helge Hartmann tritt mit seinem Ehrenamt die Nachfolge von Fregattenkapitän a.D. Hermann Wende an, der altersbedingt nicht mehr für die Seenotretter aktiv sein kann.

»Natürlich kann man sich die Frage stellen, was die Schweiz fernab von allen Küsten mit dem Thema Seenotrettung und der Arbeit der DGzRS zu tun hat«, so Chris Helge Hartmann. »Dazu muss man sich vor Augen führen, dass ein großer Teil des internationalen Waren- und Güterverkehrs in der Schweiz direkt oder indirekt auf dem Seeweg, vielfach über die deutschen Häfen an der Nord- und Ostseeküste, abgewickelt wird. Das globale Thema Klimawandel - verbunden mit immer stärker werdenen Stürmen in kürzeren Intervallen - hat darauf bereits direkten Einfluss genommen und wird dies in Zukunft auch weiterhin verstärkt tun. Die Seenotretter der DGzRS sind darauf vorbereitet.«

Der Wassersport hat in der Schweiz traditionell einen hohen Stellenwert. Eine stetig steigende Tendenz ist hierbei unschwer zu erkennen. Häufig nehmen Segler und Motorbootfahrer mit eigenen Booten oder Charterschiffen die nautisch anspruchsvollen Reviere in der deutschen Nord- und Ostsee unter den Kiel. Auch Surfer, Taucher, Kanuten und Sportfischer aus eidgenössischen Gefilden sind hier nicht selten anzutreffen.

»Ich sehe die Schwerpunkte meiner Arbeit als Schnittstelle zwischen unseren Freunden und Förderern in der Schweiz und den Seenotrettern an der deutschen Küste«, führt Chris Helge Hartmann an. »Hier wird es ein besonderes Gewicht im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit geben - beispielsweise mit Vorträgen im Rahmen von Messen oder Veranstaltungen von regionalen Wassersportclubs. Natürlich stehe ich auch als Ansprechpartner bei administrativen und organisatorischen Fragen zur Verfügung.«

Beruflich ist der 31-jährige seit vielen Jahren Mitarbeiter der Deutschen Bank AG. Nach verschiedenen Positionen in Deutschland, wechselte er 2000 ins Private Wealth Management der Deutschen Bank (Schweiz) AG, wo er zuerst aus Genf und nunmehr aus Zürich heraus als Vice President im Bereich Business Strategy International tätig ist.

Chris Helge Hartmann ist verheiratet und Vater eines einjährigen Sohnes. Selbstredend, dass auch Nachwuchs und Gattin Fördermitglied bei der DGzRS sind.

DGzRS-Geschäftsführer Heinrich Hoppe (Foto links) benannte Chris Helge Hartmann aus Zürich zum Repräsentanten des deutschen Seenotrettungswerkes in der Schweiz.

Ministerpräsident an Bord der BREMEN

Einen spontanen Kurzbesuch an Bord der BREMEN machte kürzlich Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter-Harry Carstensen. Bei einem Pressetermin in Neustadt an der Lübecker Bucht ließ es sich der volksnahe Landesvater nicht nehmen, bei »seinen Jungs« vorbeizuschauen und nach dem Rechten zu fragen. Das Foto zeigt ihn im Gespräch mit Vormann Stephan Prahl.

Verlassener kleiner Heuler vor nordfriesischer Küste geborgen

Einen kleinen Heuler - ein junger, von der Mutter verlassener Seehund - haben die Seenotretter des Seenotkreuzers VORMANN LEISS der Station Nordstrand am 6. Juni 2007 an die Seehundstation Friedrichskoog übergeben.

Der Seenotkreuzer lag vor Anker auf Seeposition in der Nähe der Nordsee-Insel Pellworm, als die Retter einen jungen Seehund bemerkten, der den 23 Meter langen Seenotkreuzer umkreiste. »Zunächst war das kleine Tier noch ganz fidel,« schilderte Vormann Ernst Dostal. Nach etwa zweieinhalb Stunden verließen den Seehund jedoch zunehmend die Kräfte. Als die Besatzung an Bord den Eindruck hatte, dass das kleine Tier sich allein nicht mehr über Wasser halten würde, fischten sie es mühelos mit einem großen Kescher aus der Nordsee.

»Der kleine Heuler hatte noch Reste der Nabelschnur am Bauch,« berichtete Rettungsmann Timo Jordt nach diesem »tierischen Einsatz«.

Das Jungtier wurde an die Seehundstation in Friedrichskoog übergeben. Dort wird es aufgepäppelt und in die Freiheit entlassen, sobald es sich allein versorgen kann.

Seenotretter Timo Jordt fischte den kleinen Heuler ohne Mühen aus der Nordsee, als dieser sich nicht mehr über Wasser halten konnte.

Neue Förderer gewonnen

Als Seenotretter im Binnenland waren Christian Stipeldey (Foto links) und Daniel Kölsch präsent - passend gekleidet im historischen und modernen SAR-Gewand. Am ersten Juni-Wochenende waren die beiden auf dem 9. Hafenfest der Marina Bergkamen-Rünthe am Datteln-Hamm-Kanal im Einsatz, das Wochenende darauf auf dem 7. Hafenfest in Münster am Dortmund-Ems-Kanal. In zahlreichen Gesprächen stießen sie auf großes Interesse bei den Binnenländern, wenn sie über die Arbeit der DGzRS an der weit entfernten Küste berichteten. Mehrfach konnten auf diesem Weg neue Fördermitglieder gewonnen werden. Und auch das stets mitgeführte Sammelschiffchen kam nicht zu kurz: Bei der Leerung am Ende der Veranstaltung enthielt es rund 1000 Euro.

Wer kann helfen?

Anfang der 50er Jahre wurden von Werner Sundermann aus Düren (Nordrhein-Westfalen) unter dem Namen »WS-Schiffsmodellbaupläne« aus Düren (Nordrhein-Westfalen) unter anderem Anleitungen zum Bau des Seenotkreuzers THEODOR HEUSS gezeichnet und vertrieben. Das gesamte Plan-Sortiment soll in den 60er Jahren an einen professionellen Hersteller von Schiffsmodellen verkauft worden sein.

Jetzt sucht Jan Sundermann, der Sohn des Bauplanzeichners, die Vorlagen zum Bau des Modells des ersten modernen Seenotkreuzers.

Kontakt : Jan Sundermann,
Tel. 0171 4 92 58 29 oder
jansundermann@fastmail.fm

DGzRS-Info-Mobil präsentiert sich in attraktivem neuen Gewand

Das Event-Team aus der Zentrale der Seenotretter verfügt seit kurzem über ein neues Info-Mobil. Abgestimmt auf das neue optische Erscheinungbild der DGzRS präsentiert sich das Gespann mit dramatischen großformatigen Bildmotiven des renommierten Seefotografen Peter Neumann (Yacht Photo Service, Hamburg). Die Innenausstattung des Fahrzeuges ist so konzipiert, dass vor allem individuelle Informationsgespräche mit potentiellen Fördermitgliedern in entsprechendem Ambiente geführt werden können, aber auch eine größere Anzahl von Besuchern mittels DVD-Präsentation auf Flachbildschirm mehr über die Arbeit der DGzRS erfahren kann. Das Info-Mobil kommt bei überregionalen Messen und Großveranstaltungen zum Einsatz und wird von den beiden »Event-Profis« Holger Stucke und Thorsten Neumann in Zusammenarbeit mit verschiedenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Ruhige Sitzgelegenheit für Informationsgespräche.

Seenotretter »on the road«: Das neue Info-Mobil ist bereit zum Einsatz.

Von Bremen in die Welt - Der Norddeutsche Lloyd

Mit der gemeinsamen Landesausstellung »Von Bremen in die Welt« wird noch bis zum 14. Oktober 2007 die Geschichte der vor 150 Jahren in Bremen gegründeten Reederei Norddeutscher Lloyd im Focke-Museum, im Deutschen Schifffahrtsmuseum und im Historischen Museum Bremerhaven gezeigt. Zahlreiche Sonderveranstaltungen - Führungen, Vorträge, Filmabende etc. - informieren umfassend über den »Global Player der Schifffahrtsgeschichte«, der 1970 mit seinem Hamburger Konkurrenten Hapag fusionierte. Treibende Kraft bei der Gründung des Norddeutschen Lloyd war der Bremer Geschäftsmann und Politiker Hermann Henrich Meier, der sich auch maßgeblich um die Gründung der DGzRS verdient machte und deren erster Vorsitzer war.

Für Besucher geöffnet

Während der Saison ist der Rettungsschuppen im Helgoländer Südhafen freitags und samstags jeweils von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr für interessierte Besucher geöffnet. Die ehrenamtliche Mitarbeiterin auf dem roten Felsen, Edda Karhof, präsentiert eine informative Bilderausstellung zur Stationsgeschichte sowie eine Auswahl verschiedener DGzRS-Filme. Natürlich steht sie auch für Fach- und Informationsgespräche zur Verfügung.

Seenotretter auf »Intermodellbau« in Dortmund

Mehr als 100.000 Besucher kamen auch in diesem Jahr wieder in die Dortmunder Westfalenhalle, um Schiffsmodelle aller Art zu bestaunen, darunter traditionell zahlreiche Seenotkreuzer und Seenotrettungsboote in verschiedenen Maßstäben.

Am Messestand der DGzRS beantworteten Herbert Dahlmann und Manfred Nonnenbroich die Fragen der Messebesucher rund um Detailansichten, Farbkarten und Baupläne.

Der Schüler Timo Pulvermacher (Foto) nutzte die Gelegenheit und machte sich schlau, um im Rahmen einer Expertenarbeit über die humanitären Aufgaben der Seenotretter in seiner Schule berichten zu können.

ALFRIED KRUPP in schwerem nächtlichen Einsatz für gestrandeten Kutter in der Ansteuerung Borkum

Nach Abschluss des Seenotfalles liegt die havarierte »Nis Randers« vor der ALFRIED KRUPP im Schutzhafen von Borkum.

Der schnelle Einsatz der Seenotretter brachte in der Nacht vom 14. auf den 15. Juni 2007 der sieben Mann starken Besatzung des vor Borkum auf Grund gelaufenen Kutters »Nis Randers« unverzügliche Hilfe. Gegen Mitternacht schleppte der Seenotkreuzer ALFRIED KRUPP den 15 Meter langen, umgebauten Fischkutter in den Schutzhafen der Insel. Ein verletztes Crewmitglied wurde in das Inselkrankenhaus eingeliefert.

Nachdem gegen 22.00 Uhr am Freitagabend über den internationalen Notrufkanal 16 ein kaum verständlicher Hilferuf bei der SEENOTLEITUNG BREMEN empfangen worden war, peilte die Revierzentrale »Deutsche Bucht« die Funksignale. In der Seenotleitung Den Helder der niederländischen KNRM wurden von den Wachleitern ebenfalls Signale aufgenommen.

Anrufe der Seenotretter über Funk an den havarierten Kutter blieben ohne Antwort. Daraufhin lief Vormann Ralf Schäfer mit dem Seenotkreuzer ALFRIED KRUPP aus, um eine vermutete Position östlich Borkum zu erreichen. Zur Unterstützung kam von der Station Juist das Seenotrettungsboot WOLTERA zum Einsatz.

Eine knappe Seemeile südlich der Hafenausfahrt klärte sich die Situation: Der Kutter war - direkt in der Ansteuerung zur Insel - auf den Leitdamm in der Fischerbalje gelaufen. Mit dem Tochterboot wurde er frei geschleppt und in den Schutzhafen der Insel Borkum bugsiert. Zur Unfallzeit herrschten starke nordöstliche Winde mit Stärken um sechs Beaufort (ca. 49 km/h Windgeschwindigkeit) bei diesiger Sicht und Regenschauern.

MASCHESKI FOUNDATION aus Hamburg spendete fünf Rettungswesten für Besatzung der NAUSIKAA

Mit der Spende von fünf Profi-Rettungswesten unterstützt die MASCHESKI FOUNDATION aus Hamburg die Arbeit der Seenotretter. Kürzlich übergab Vorstandssprecher Volker Mascheski die Sicherheitsausrüstung an Vormann Erich Albrecht der DGzRS-Station Vitte auf der Insel Hiddensee. Sie gehört ab sofort zur Ausstattung des dort stationierten Seenotrettungsbootes NAUSIKAA.

An Bord des Seenotrettungsbootes NAUSIKAA überreicht Volker Mascheski die fünf von seiner Stiftung gespendeten Rettungswesten an Vormann Erich Albrecht der DGzRS-Station Vitte auf Hiddensee, DGzRS-Geschäftsführer Heinrich Hoppe und Rettungsmann Carsten Berlin (Foto von links).

Die MASCHESKI FOUNDATION engagiert sich seit ihrer Gründung vor zwei Jahren in Hamburg für die Lösung humanitärer Herausforderungen. Ihre Schwerpunkte liegen im Rettungswesen, im Kinderschutz, wo die Stiftung derzeit den Aufbau eines Risikomanagements gegen Kindesvernachlässigung und Gewalt initiiert, sowie im Ausbildungswesen.
Sie ist in Deutschland und international in Indien mit gemeinnützigen und mildtätigen Projekten tätig. Gegründet wurde die Stiftung von Volker Mascheski. Der 1942 in Berlin geborene Diplom-Ingenieur und Wirtschaftsingenieur setzt sich seit seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben in 2005 mit Leidenschaft und professionellem Weitblick für die von ihm ins Leben gerufene Stiftung ein.

«Diese Rettungswesten sind eine Art Lebensversicherung für unsere Rettungsmänner«, erklärte DGzRS-Geschäftsführer Heinrich Hoppe. »Gerade wenn es in Schwerwetterlagen hart auf hart zugeht, wissen die Seenotretter, dass sie sich auf diesen wichtigen Teil ihrer persönlichen Schutzausrüstung ohne Einschränkungen verlassen können. Es ist uns traditionell eine Verpflichtung, unseren Besatzungsmitgliedern zu jeder Zeit und für jede Situation ein Höchstmaß an Sicherheit für Leib und Leben zu geben.«

‘n bisschen was Interessantes . . .

Lucas Klöckner ist einer der jüngsten ehrenamtlichen Mitarbeiter der Seenotretter. Der achtjährige Schüler wollte »‘n bisschen was Interessantes in die Schule bringen.« Thema: natürlich die DGzRS, denn sein Vater Stev Klöckner ist Erster Maschinist auf dem Seenotkreuzer HERMANN RUDOLF MEYER, Station Bremerhaven. Lucas besorgte sich Jahrbücher, Poster und Postkarten, stellte anschaulich gegliedert das Informationsmaterial zusammen, sortierte und klebte. Glaubwürdig versicherte er, dass »meine Mutter mir nur ganz wenig geholfen hat.«
Mit Spannung warteten dann seine Mitschülerinnen und Mitschüler auf

Der »DGzRS-Referent« Lucas Klöckner stand Rede und Antwort...

...und erklärte am selbstgefertigten Großbild die Arbeit der Seenotretter.

den Vortrag, der am 9. März 2007 » eine ganze Schulstunde lang dauerte!« Die Klasse 2 A der Sahlenburger Grundschule war begeistert, und Sachkundelehrerin Frau Winter ebenso, denn immer wieder kamen neue Fragen, auf die Lucas immer eine Antwort parat hatte. Bis zum Schulabschluss sind es noch einige Jahre, aber das Berufsziel hat der junge »Referent« schon fest im Blick: »...natürlich Seenotretter!«

Fahrrad gegen Seenotkreuzer getauscht

NDR-Moderatorin Heike Götz, die den Norden der Republik für ihre Sendung »Landpartie« üblicherweise mit dem Drahtesel bereist, tauschte am ersten Juniwochenende den Fahrradlenker gegen das Steuerpult eines virtuellen Seenotkreuzers (Foto). Bei den Dreharbeiten auf Gut Dalwitz bei Rostock war auch das Info-Mobil der Seenotretter mit von der (Land)partie. Klar, dass es sich Heike Götz nicht nehmen ließ, mit Hilfe des Fahrsimulators eine nicht ganz unbewegte Runde mit der VORMANN LEISS zu drehen.

Infoangebot gern und häufig genutzt

Das DGzRS-Informationszentrum Nordost am Leuchtturm 1 in Warnemünde er-

Häufig nutzen Schulklassen das Informationsangebot der DGzRS in Warnemünde.

hält regelmäßig Besuch von Schulklassen, Reisegruppen etc., die sich vor Ort ein genaues Bild über die Arbeit der Seenotretter machen wollen. Diesem Wunsch entsprechen IZ-Leiter Jörg Westphal und seine Mitarbeiterin Bettina Rau nur zu gern. Zu diesem Zweck haben sie eigens einen kleinen, aber feinen Seminarraum eingerichtet, in dessen vier Wänden auch Filmvorführungen möglich sind. Mit dem Seenotkreuzer ARKONA hat man darüberhinaus eine SAR-Einheit »zum Vorzeigen« quasi vor der Haustür. Rund 60 Mal im Jahr machen Gruppen von dem Besuchs- und Informationsangebot gebrauch, in dessen Folge sich die Gäste vielfach für eine Fördermitgliedschaft oder eine spontande Spende gewinnen lassen. Außerdem werden auch gern baSAR – Artikel der DGzRS Service GmbH vor Ort gekauft.

Liegeplatz: Emder Ratsdelft

Zu einem wahren Anziehungspunkt für Besucher der Stadt Emden hat sich der ausgemusterte Seenotkreuzer GEORG BREUSING entwickelt, hier über die Toppen geflaggt anlässlich des Deutschen Seeschifffahrtstags. Nach wie vor kümmert sich der private Förderkreis mit großem Engagement und ebenso großem Erfolg um den Erhalt des schwimmenden Exponats. Gäste sind – gegen einen kleinen Obolus – herzlich willkommen an Bord.

Neues Schiffsmodell an Bord der BERLIN getauft und getestet

Während die BERLIN am 29. Mai 1985 im Beisein des Bundespräsidenten und Schirmherrn der DGzRS Dr. Richard von Weizsäcker feierlich ihren Namen erhielt, wurde ein fernlenkbares Modell des in Laboe stationierten Seenotkreuzers kürzlich im Kreise der Besatzung getauft. Vormann Michael Müller fungierte dabei nur zu gern als Pate.

In rund 18-monatiger Kleinarbeit entstand das Modell der BERLIN im Maßstab 1 : 25 im Miniatur-Werftbetrieb von Jörg Müller-Drenkberg aus Norderstedt bei Hamburg. Rund 400 Stunden Arbeitszeit, so schätzt der 39-jährige Computerspezialist, vergingen von der Kiellegung bis zur Indienststellung.
Beeindruckend ist die Detailtreue des Modells: Jede Antenne, jede Positionslaterne entspricht optisch dem Original. Besonders stolz ist Jörg Müller-Drenkberg auf das von ihm entworfene Tochterboot-Aufholsystem. Damit kann die ebenfalls ferngesteuerte STEPPKE während des Fahrbetriebes zu Wasser gelassen und auch wieder aufgeholt werden. Ein renommierter Hersteller von Schiffsmodellen hat bereits Interesse bekundet, diese filigrane Mechanik in Serie zu fertigen und in sein Programm aufzunehmen.

Vormann Michael Müller (Foto links) und Erbauer Jörg Müller-Drenkberg präsentieren das Modell der BERLIN an Bord des Originals.

Goldhochzeit: Spenden statt Geschenke

Kürzlich feierten Helga und Kurt von Scheven aus dem niedersächsischen Oldenburg ihre goldene Hochzeit. Bei den Feierlichkeiten kamen die Gäste gern der Bitte nach, statt Geschenken einen Spendenbetrag für die DGzRS zu überreichen. So kam ein Betrag von 800 Euro zusammen, den die beiden im Rahmen eines Besuches in der Zentrale der Seenotretter an Thorsten Neumann vom Event-Team überreichten. Der ergriff die Gelegenheit und schoss noch schnell ein Erinnererungsfoto für das Jubelpaar vor dem großen Wandgemälde im Foyer der DGzRS.

Erfolgreiches Engagement wird weitergeführt

Projektjahr für Gymnasial-Klasse in Bremerhaven am Start

Die Aktion »Schüler helfen Seenotrettern« ging am 4. Mai 2007 in eine neue Runde: Der Rettungsring des Seenotkreuzers NIS RANDERS - Symbol für das Schülerengagement zu Gunsten des Rettungswerkes - wechselte nach gut einem Jahr vom Gymnasium Marianum in Warburg zur Klasse 6 Gy der Georg-Büchner-Schule II in Bremerhaven.

Eigens zum Zweck der Übernahme war eine Delegation aus der Seestadt an der Wesermündung nach Nordrhein-Westfalen gereist. Von ihren Vorgängern erhielten sie nicht nur den orangen Rettungsring, sondern auch eine Vielzahl von Tipps für das nun vor ihnen liegende Projektjahr rund um das Thema Seenotrettung.
»Unsere Schule ist eine maritime Schule,« stellte Klassensprecher Julian Walter in seiner Rede anläßlich der Übergabefeierlichkeiten fest. »Wassersport ist Bestandteil unseres Stundenplanes. Viele von uns werden später Berufe ergreifen, die direkt oder indirekt mit der Seefahrt zu tun haben. Und wenn wir bei Sturm auf dem Deich stehen, dann wissen wir um den Stellenwert und die Notwendigkeit der Seenotrettung. Darum ist es für uns als Schüler aus Bremerhaven ein besonderes Anliegen, die Arbeit der DGzRS in den vor uns liegenden zwölf Monaten tatkräftig zu unterstützen.«

Während auf die Schüler aus Bremerhaven eine Vielzahl von Aktivitäten wartet, fand das Projekt am Gymnasium Marianum in Warburg mit der Überreichung eines Spendenschecks über 550,77 Euro an DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders (obere Reihe, Bildmitte) seinen krönenden Abschluss.

Von Poel bis Ueckermünde: ehrenamtliche Mitarbeiter in Mecklenburg-Vorpommern gesucht

Die Seenotretter brauchen Hilfe - nicht auf See, sondern an Land: Gesucht werden ehrenamtliche Mitarbeiter, die mithelfen, die erfolgreiche Tätigkeit der DGzRS bei Ausstellungen und Messen, Aktionen und Vorträgen bekannt zu machen. Jörg Westphal, Leiter des Informationszentrums Nordost in Rostock-Warnemünde: »Auf See bilden die ehrenamtlich tätigen Rettungsmänner und Rettungsfrauen das Rückgrat der DGzRS. Dies gilt gleichermaßen für den Landbereich, denn ohne die Hilfe der zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre die erfolgreiche Tätigkeit der DGzRS nicht denkbar.«

Auch bei den »Seenotrettern an Land« zählt die Freiwilligkeit der Mitarbeit. Die Helfer werden in ihre verantwortungsvolle Aufgabe natürlich eingearbeitet. In Fortbildungsveranstaltungen werden ihnen die Grundlagen über das deutsche Seenotrettungswerk vermittelt. Ganz nach individueller Neigung und Interessenlage setzt der ehrenamtliche Mitarbeiter im Landbereich seine Schwerpunkte.

So kann er seinen ganz persönlichen Beitrag zum erfolgreichen Fortbestand des ausschließlich durch Spenden, ohne Steuergelder finanzierten Seenotrettungswerks leisten.

Bettina Rau und Jörg Westphal freuen sich über neue Unterstützung in ihrem Team.

»Insbesondere in den Landkreisen Rügen, Stralsund, Nord-Vorpommern (Grimmen), Ost-Vorpommern (Greifswald), Bad Doberan, Nordwest-Mecklenburg, Wismar und Rostock besteht ein großer Bedarf an ideellen Förderern, die uns bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen«, so IZ-Leiter Jörg Westphal. Und: »Sicherlich gibt es jetzt viele Fragen, die wir gern am Telefon beantworten. Wir stehen hier im Informationszentrum Nordost in Warnemünde, Am Leuchtturm 1, 18119 Rostock, Tel.: 0381/51409, gern zur Verfügung. Ansprechpartnerin ist dort auch Bettina Rau. Natürlich sind wir zudem über Email iznordost@seenotretter.de erreichbar.«

Führungswechsel bei der Freiwilligen-Besatzung in Laboe

Neuer Vormann der Station Laboe ist Jan Kruse (Foto links), der diese Aufgabe vor kurzem von seinem Vater Walter Kruse übernahm. Damit ist er ab sofort verantwortlich für das Seenotrettungsboot BOTTSAND und mehr als 30 freiwillige Besatzungsmitglieder. Als ihm Holger Freese, stellvertretender Geschäftsführer und Inspektor der DGzRS, offiziell sein neues Amt übergab, konnte er ihn gleichzeitig mit der silbernen Nadel für 25-jähriges aktives Engagement für das Rettungswerk auszeichnen.

Drittes SAR-Modellretter-Treffen auf Norderney

Vom 11. bis zum 13. Mai 2007 fand die dritte Auflage des Norderneyer Modellrettertreffens statt. Gut 45 Personen folgten dem Ruf von Frank Kahl, ehrenamtlicher Mitarbeiter der DGzRS, auf die Nordseeinsel. Im Gepäck der Modellbauer befanden sich mehr als 50 aufwändig gebaute Modellseenotkreuzer und -seenotrettungsboote.

Vor dem historischen Rettungsschuppen auf Norderney stellten sich die SAR-Modellbauer, zum Teil mit ihren Angehörigen, auf zum Erinnerungsfoto.

Am Samstag öffnete die neue Jugendherberge Norderney ihre Türen für die Öffentlichkeit. Die Modellbauer präsentierten im Eingangsbereich der Herberge ihre in vielen Stunden gefertigten maritimen Schmuckstücke. In unterschiedlichen Maßstäben waren viele aktive und ehemalige Rettungseinheiten der Seenotretter in Miniatur zu bestaunen. Auch einige Einheiten ausländischer Rettungsdienste fanden sich auf den Ausstellungstischen.

Neben dem Detailreichtum beeindruckte oft schon die Größe mancher Modelle die Besucher. Das größte Modell, die HERMANN RUDOLF MEYER im Maßstab 1:10, konnte stolze 2,30 Meter Länge vorweisen. An einem Informations- und Verkaufsstand standen die ehrenamtlichen Mitarbeiter von Norderney Rede und Antwort. Die beliebten Artikel aus dem DGzRS-BaSAR wurden im Wert von über 900 Euro umgesetzt. Die Sammelschiffchen wurden von den Besuchern mit weiteren 292 Euro gut gefüllt. Alle zwei Stunden wurden zudem im »Retterkino« Filmvorträge über die Arbeit der Seenotretter gezeigt, die stets gut besucht waren.

Die Detailtreue der Modelle, hier das Motorrettungsboot LÜBECK, faszinierte auch die jüngsten Besucher.

Zwei interessante Fachvorträge rundeten die Aktivitäten des Treffens ab: So referierte DGzRS-Schiffbauingenieur Holger Freese über den zur Zeit in Bau befindlichen neuen Seenotkreuzer SK 30, informierte über Konzeption, technische Details und Einsatzmöglichkeiten der neuen Einheit. Dr. Sven Claußen, ehrenamtlicher Mitarbeiter aus Oldenburg, hielt einen Vortrag über die lokale Geschichte der DGzRS-Station auf Norderney. Eine Vielzahl weitgehend unveröffentlichter historischer Fotos ergänzten seine Ausführungen eindrucksvoll.

Mit einer zum Teil atemberaubenden Vorführung des Seenotkreuzers BERNHARD GRUBEN und dem Tochterboot JOHANN FIDI endete am Norderneyer Weststrand das dritte Norderneyer Modellrettertreffen auf der Nordseeinsel. Die Besatzung um Vormann Christian Brensing stellte eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit des 23 Meter langen Spezialschiffes in Strandnähe unter Beweis und bot ein würdiges Ende für ein Wochenende, dass für die angereisten Modellbauer und ihre Familien ganz im Zeichen des Hansekreuzes der DGzRS gestanden hat.

Pfingstsonntag: Sechs Personen gerettet, zwei Havaristen aufgegeben

Bei zwei spektakulären Havarien in der Nord- und Ostsee konnten die Seenotretter am Morgen des Pfingstsonntag insgesamt sechs Personen aus unmittelbarer Gefahr befreien. Die beiden Havaristen, ein Fischkutter und eine Segelyacht, wurden stark beschädigt und mussten aufgegeben werden.

In den frühen Morgenstunden war der Fischkutter »Pirat« mit Heimathafen Travemünde auf einer Sandbank ca. 250 Meter östlich von Pelzerhaken in der Lübecker Bucht festgekommen und machte stark Schlagseite. Sofort lief der in Grömitz stationierte Seenotkreuzer BREMEN zum Unfallort, wo er um 7.10 Uhr eintraf.

Mit dem Tochterboot VEGESACK wurde zunächst die Situaton erkundet. Im Überlebensanzug stieg um 7.30 Uhr ein Rettungsmann auf den Havaristen über. Hier stellte er fest, dass das zehn Meter lange Fischereifahrzeug so stark auf seiner Steuerbordseite lag, dass bereits Seewasser durch das Deckshaus lief. Außerdem behinderten Fischernetze und Arbeitsgeschirr das Manövrieren in der Nähe des Kutters erheblich. Eine Bergung mittels Schleppverbindung erwies sich als nicht möglich.

In dieser Situation entschloss sich der Eigner der »Pirat«, sein Fahrzeug aufzugeben. Er wurde von dem Feuerlöschboot »Grisu« aus Neustadt gegen 8.00 Uhr übernommen und an Land gebracht. Die Besatzung des Seenotrettungsbootes CREMPE der DGzRS-Station in Neustadt sicherte gemeinsam mit der BREMEN den Unfallort. Kurze Zeit später wurde das »Mayday« aufgehoben. Es herrschte Seegang mit einer Wellenhöhe von zwei Metern bei nordöstlichen Winden der Stärke vier bis fünf.

Bereits Freitag Nacht wurde der Seenotkreuzer VORMANN STEFFENS der DGzRS-Station in Hooksiel von der 11,5 Meter langen Segelyacht »Truwen« alarmiert. Das Sportboot mit Heimathafen Harlesiel war auf den Steinen der Buhne B östlich von Wangerooge festgekommen. Fünf Personen befanden sich an Bord.

Die sofort vorgenommenen Bergungsversuche mit dem Tochterboot ADELE waren tidenbedingt jedoch erfolglos, so dass die VORMANN STEFFENS zur Sicherung des Havaristen zunächst vor Anker ging. Durch mehrfaches Aufsetzen auf dem steinigen Untergrund hatte sich die »Truwen« Beschädigungen im Bereich des Unterwasserschiffes zugezogen. Am frühen Morgen war der Wassereinbruch so stark, dass die Besatzung der Yacht um 8.00 Uhr durch das Tochterboot ADELE abgeborgen werden musste. Ein zwischenzeitlich alarmierter Rettungshubschrauber wurde dadurch nicht mehr benötigt und konnte unverrichteter Dinge zu seinem Flugplatz zurückkehren.

Das Tochterboot VEGESACK (Foto rechts) und das Seenotrettungsboot CREMPE im Einsatz für den mit starker Schlagseite festsitzenden Fischkutter »Pirat«.

Skipper bewusstlos von Segelyacht geborgen

Im umfangreich ausgestatteten Bordhospital der HERMANN MARWEDE wurde der bewusstlose Segler vom Seenotarzt stabilisiert und medizinisch versorgt.

Etwa 11,5 Meilen südlich von Helgoland (ca. 21 km) hat die Besatzung des Seenotkreuzers HERMANN MARWEDE am Nachmittag des 25. Mai 2007 den Skipper einer Segelyacht nach einem Zusammenbruch abgeborgen.

Über UKW-Kanal 16 erreichte die Seenotretter die Alarmierung, dass der 39-jährige Skipper der Segelyacht »Grizabella« bewusstlos zusammengebrochen sei. Die beiden Crewmitglieder waren nicht in der Lage, die genaue Position der Yacht, die sich auf dem Weg von Nordenham nach Helgoland befand, zu ermitteln. Die Verkehrszentrale Deutsche Bucht peilte die »Grizabella« daraufhin über das UKW-Signal zur Positionsermittlung ein, und der Seenotkreuzer HERMANN MARWEDE lief mit einem Arzt an Bord sofort aus.

Gegen 14.36 Uhr erreichte die HERMANN MARWEDE die Yacht, und der Arzt stieg zur Notversorgung über. Der Patient wurde nach der Erstversorgung in das Bordhospital der HERMANN MARWEDE übergeben.

Da die verbliebenen zwei Crewmitglieder allein nicht weitersegeln konnten, stieg ein Seenotretter auf die neun Meter lange Segelyacht über, um das Boot nach Helgoland zu segeln. Der Skipper wurde auf Helgoland ins Krankenhaus eingeliefert.

Surferin aus bewegter See gerettet

Bei einem Einsatz des Seenotkreuzers VORMANN STEFFENS/Station Hooksiel am Spätnachmittag des 22. April 2007 konnte eine 49-jährige Surferin gerettet werden.

Sie hatte bei ablaufendem Wasser zunächst das Segel und dann auch ihr Surfboard verloren, das durch den starken Strom schnell abgetrieben wurde. Trotz bewegter See gelang es dem Ehemann, seine Frau auf sein Surfboard zu nehmen. Ein weiterer Surfer, der die Notsituation bemerkt hatte, surfte zum Strand und alarmierte von dort die Seenotretter.

Häufig für den Wassersport im Einsatz: Seenotkreuzer VORMANN STEFFENS.

Trotz der schnellen Alarmierung dauerte es ca. eine halbe Stunde, bis die Besatzung des sofort ausgelaufenen Seenotkreuzers die beiden gefunden hatte, da die schwarze Bekleidung der beiden ihr Auffinden erheblich erschwerte.

Die Frau wurde an Bord des Seenotkreuzers genommen und mit warmer Kleidung versorgt. Ihr Mann surfte selbst zum Strand zurück. Bei einer Wassertemperatur unter zehn Grad hatten die beiden großes Glück, relativ schnell gefunden zu werden.

In diesem Zusammenhang weist die DGzRS darauf hin, dass es auch für Surfer äußerst wichtig ist, Signalmittel bei sich zu tragen. Entsprechende Ausrüstung gibt es im Fachhandel.

Darüber hinaus wird die Arbeit der Seenotretter wesentlich erleichtert, wenn Segel und Surfboards mit Telefonnummern gekennzeichnet sind. Abgetriebene Boards führen immer wieder zu aufwändigen Suchaktionen, da häufig nicht feststellbar ist, ob möglicherweise noch ein Mensch im Wasser ist.

Wertvolle Auszeichnung erhalten

Die DGzRS hat den diesjährigen Logistikpreis der Kieserling-Stiftung erhalten. Bremens Wirtschaftssenator Jörg Kastendiek und Jürgen Roggemann, Vorstandsvorsitzender der Kieserling-Stiftung, übergaben die Auszeichnung an die Seenotretter auf dem 2. Bremer Logistiktag. Michael Grobien, Vorsitzer der DGzRS, nahm sie in Empfang. Das traditionsreiche Rettungswerk wurde für ihre Logistik zur Rettung von Menschenleben auf See geehrt.

Senator Jörg Kastendiek, Jürgen Roggemann (Kieserling Stiftung) und DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien, Empfänger des Logistikpreises 2007 der Kieserling Stiftung (von li.).

»Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger vereint in ihrer Arbeit alle wichtigen Charakteristika erfolgreicher Logistik«, so Roggemann in seiner Laudatio. »Ein funktionierendes Netzwerk, Leistungen auf Abruf und gelebtes Wissensmanagement im Team sind Kriterien, die in der Logistik unverzichtbar sind. Dies alles erfüllt die Gesellschaft täglich in ihrer Arbeit und leistet damit Bemerkenswertes. Mit dem Preis möchten wir dies entsprechend würdigen«.

Der Logistikpreis wird jährlich für außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der Logistik von der Kieserling-Stiftung vergeben. Der Logistiktag 2007 stand unter dem Motto »Quo vadis Netzwerk – Evolution in der Logistik«, informierte über Trends und stellte Leuchtturmprojekte vor.

Torfrock unterstützen Bau des neuen Seenotkreuzers

»Beinharte« Spendenübergabe auf Helgoland

Mit einer Spende in Höhe von 5000 Euro unterstützen die Musiker der Gruppe »Torfrock« den Bau eines neuen Seenotkreuzers. Zur Übergabe ihrer großzügigen Spende hatten sich die norddeutschen Kultrocker am Dienstag, 1. Mai 2007, einen ganz besonderen Ort ausgesucht: den Seenotkreuzer HERMANN MARWEDE im Südhafen der Insel Helgoland!

Südhafen Helgoland: Mit der symbolischen Übergabe einer Spende von 5000 Euro unterstützt die Gruppe »Torfrock« den Bau des neuen Seenotkreuzers der DGzRS. Von links Bassist Volker Schmidt, Sven-Eric Carl, Vormann der HERMANN MARWEDE und Sänger Klaus Büchner.

»Wir kommen von der Küste und wir sind echte Fans der Seenotretter,« ergriff Klaus Büchner, Sänger von »Torfrock«, stellvertretend für alle vier Musiker das Wort. »Wir sind von ihrer Arbeit fasziniert und haben eine gewaltige Portion Respekt vor dem Mut, aber auch der Professionalität und der Coolness, mit der die Jungs auf den Seenotkreuzern ihren harten Job Tag für Tag machen. Das verdient die Unterstützung aller und wir von 'Torfrock' wollen dabei sein!«

Vormann Sven-Eric Carl übergab eine in Acrylglas gelaserte Danktafel an die vier Musiker von »Torfrock«. Ein aus Aluminium gefertigtes Gegenstück dazu wird sich später an Bord des neuen Seenotkreuzers befinden und dort an die Unterstützung erinnern. Die neue Rettungseinheit wird in diesem Sommer auf Kiel gelegt. Die Spende von »Torfrock« ist quasi die »ideelle erste Schweißnaht« zur Realisierung von SK 30, so die interne Werftbezeichnung.

Doch nicht nur materiell, sondern auch musikalisch stellen sich die »Torfrocker« hinter die Seenotretter: Ihre neue Komposition hat die Band den Rettungsmännern der DGzRS gewidmet und ließ die »Weltpremiere« von »Search and Rescue« gewohnt rockig und gitarrenlastig - im Anschluss an die Spendenübergabe in der Messe der HERMANN MARWEDE stattfinden. Der Song erzählt die Geschichte von Jan und Kurt, die in schwerer See von den Männern der DGzRS gerettet werden.

Während sich die Torfrocker Klaus Büchner, Ollywood und Volker Schmidt vor allem für die moderne Technik auf der Brücke des Seenotkreuzers interessierten, galt die Aufmerksamkeit von Raymond Voß dem Maschinenraum der HERMANN MARWEDE, wo die drei Herzen des Seenotkreuzers mit 9250 PS schlagen. »Lautstärke ist nun mal mein Metier - klar, dass ich mich hier am wohlsten fühle,« erklärte der stimmgewaltige Sänger mit einem breiten Grinsen.

In diesem Jahr begehen »Torfrock« ihr 30-jähriges Bandjubiläum. Von der Urbesetzung sind heute noch die beiden Frontmänner Klaus Büchner und Raymond Voß mit von der Partie. Schlagzeuger »Ollywood« und Bassist Volker Schmidt stießen später zur Band, sind mittlerweile als feste Größen auf der Bühne und im Studio etabliert. Bekannt wurde »Torfrock« durch ihre erdige Rockmusik in Kombination mit humorvollen deutschsprachigen Texten. Ihre Hits - wahlweise gegrölt oder gesungen - wie »Beinhart«, »Volle Granate Renate« oder »Rollo der Wikinger« genießen Kultstatus und garantieren »Torfrock« nach wie vor landauf-landab ausverkaufte Konzertarenen.

Nicht nur die Besatzung der HERMANN MARWEDE kam in den Genuss eines Unplugged-Konzertes der »Torfrocker«. Auch an Bord der HANS HACKMACK...

... und der HERMANN HELMS erschienen die vier Musiker mit der Gitarre im Gepäck und intonierten »Search and Rescue« in der Messe exclusiv für die Seenotretter.

DGzRS trainierte mit der Brigg »Roald Amundsen«

Eine gemeinsame Groß-Übung in der Eckernförder Bucht absolvierten am 2. Mai 2007 ein Seenotkreuzer sowie drei Seenotrettungsboote mit dem Zweimaster »Roald Amundsen«. Integriert in ein gesamtes Havarieszenario wurden drei realitätsnahe Einzelübungen absolviert. Trainiert wurden medizinische, technische und nautische Notfallsituationen, wie sie in der seemännischen Praxis häufig vorkommen.

Die Seenotrettungsboote (von links) ASMUS BREMER, BOTTSAND und KARL VAN WELL übernehmen die Besatzungsmitglieder der »Roald Amundsen« aus den Rettungsinseln.

Bognis Eck, Ausgang Eckernförde Bucht, 10.00 Uhr: An Bord der »Roald Amundsen« ereignet sich ein Unfall, bei dem drei Personen verletzt werden. Sofort leiten die Crew-Mitglieder Erste-Hilfe-Maßnahmen ein, erkennen aber, dass eine qualifizierte medizinische Versorgung in Verbindung mit einer Abbergung der Patienten unumgänglich ist. Kapitän Ben Lodemann gibt über UKW Kanal 16 einen Notruf an die SEENOTLEITUNG BREMEN ab.

Die von dort aus alarmierten DGzRS-Seenotrettungsboote BOTTSAND/Station Laboe, KARL VAN WELL/Station Damp sowie ASMUS BREMER/Station Schilksee liefen mit Höchstfahrt zum »Unfallort« und bargen mit Unterstützung der Besatzung des Großseglers fachmännisch die drei Verletztendarsteller. Diese wurden anschließend an den Seenotkreuzer BERLIN/Station Laboe übergeben, wo sich ein freiwilliger Seenotarzt um die medizinische Versorgung der Personen kümmerte.

Eine weitere fiktive Notsituation machte die komplette Evakuierung der »Roald Amundsen« notwendig. Kapitän Ben Lodemann löste Generalalarm aus. Entsprechend der Notfallrolle besetzten die rund 30 Besatzungsmitglieder der Brigg die Rettungsinseln und trieben zunächst in der Ostsee. Hier wurden sie von den Seenotrettern an Bord genommen.

Letztes Element der Übung war ein simulierter Ausfall der kompletten Maschine des Großseglers. Manövrierunfähig in der Hafeneinfahrt von Eckernförde treibend, wurde die »Roald Amundsen« von den Seenotrettern mit einer stabilen Leinenverbindung in Schlepp genommen, an die Pier bugsiert und dort sicher festgemacht.

Während der gesamten Dauer des simulierten Seenotfalles fiel dem Seenotkreuzer BERLIN die Rolle des On scene co-ordinators (OSC) zu. Als strategische Schnittstelle zwischen der SEENOTLEITUNG BREMEN und den eingesetzten Rettungseinheiten hatte die Besatzung die Verantwortung für die reibungslose Koordinierung des Einsatzes und der dazu notwendigen Kommunikation unter allen beteiligten Fahrzeugen.
»Der Umgang mit den eigenen Rettungsmitteln sowie der Sicherheitsausrüstung wird bei uns an Bord regelmäßig trainiert«, erklärte Torsten Theede, Übungsleiter an Bord der »Roald Amundsen«. »Das heutige Szenario gemeinsam mit unseren Partnern von der DGzRS hatte eine nochmals höhere Qualität, war sehr nahe an der Realität. Ich denke, jedes einzelne Besatzungsmitglied der ‚Roald Amundsen' hat heute seinen Wissensstand im Bereich Sicherheit auf See doch noch einmal ein ganzes Stück erweitern können. Und die Schiffsleitung konnte wichtige Erkenntnisse gewinnen, an welchen Punkten die Notfallpläne und -verfahren optimiert werden können.«

Und auch Michael Müller und Rolf Dethlefsen, die beiden Übungsleiter der DGzRS, zogen eine positive Bilanz: »Neben dem praktischen Training am Havaristen und mit dessen Crew war für uns natürlich auch die effektive Zusammenarbeit der eigenen Einheiten und deren Besatzungen sowie die Kommunikation und die Koordinierung des angenommenen Seenotfalls von großer Wichtigkeit. Alles hat prima geklappt - dem ist nichts hinzuzufügen.«

Die 1992 zur Brigg umgebaute »Roald Amundsen« treibt mit simuliertem Maschinenschaden manövrierunfähig. An ihrer Backbord-Seite hat der Seenotkreuzer BERLIN festgemacht.

CLASSIC SHIP COLLECTION präsentiert Jubiläums-Edition

50 Jahre Seenotkreuzer THEODOR HEUSS im Modell

Anlässlich des 50. Jahrestages der Taufe und Indienststellung der THEODOR HEUSS, des ersten Seenotkreuzers der DGzRS, erweitert die CLASSIC SHIP COLLECTION GmbH ihre hochwertige Metallmodellflotte um eine Replik dieser legendären Rettungseinheit im Maßstab 1:220. Sie ist in attraktiver Verpackung im Paket mit dem Buch »Seenotkreuzer THEODOR HEUSS - Ein technischer Meilenstein der DGzRS« ab sofort lieferbar. Die fortlaufend nummerierte Edition ist auf 350 Exemplare limitiert.

Als einer der Ersten konnte Johann Eberhardt jr., der 21 Jahre an Bord der THEODO HEUSS gefahren ist, davon allein 15 Jahre als Vormann, das neuste Produkt aus dem Hause CLASSIC SHIP COLLECTION in Augenschein nehmen - und war begeistert: »Die Detailtreue ist enorm. Die Antennen im Mast, diverse Ausrüstungsgegenstände an Deck, die Hebel und Armaturen im Fahrstand... Alles wie damals bei uns an Bord - nur eben viel kleiner!«

Besonders in Sachen Farbgebung hat sich der renommierte Hersteller mit diesem Modell selbst übertroffen. Filigran sind selbst Winzigkeiten wie Fensterrahmen, Klampen oder Schleppgeschirr bemalt. Allein das zierliche Tochterboot TEDJE ist eine Augenweide.

Geliefert wird das Modell zusammen mit dem Buch »Seenotkreuzer THEODOR HEUSS - Ein technischer Meilenstein der DGzRS«. Autor Dr. Sven Claußen aus Oldenburg hat die technische und rettungsdienstliche Historie des Seenotkreuzers akribisch erforscht und niedergeschrieben. Ebenso die Entwicklungsgeschichte und die Bedeutung der Einheit für die heutige Flotte der DGzRS. Auch die Schwesterschiffe RUHR-STAHL, HAMBURG und H.H. MEIER werden ausführlich dargestellt. Eine Vielzahl farbiger und schwarzweisser Fotos, oftmals bisher unveröffentlichtes Material, machen das Buch zu einem »Muss« für jeden Freund und Fan der DGzRS.

Das Modell wird in einer attraktiven Verpackung im Paket mit dem Buch »Seenotkreuzer THEODOR HEUSS - Ein technischer Meilenstein der DGzRS« zum Preis von 195,00 Euro geliefert. Diese Edition ist auf 350 individuell nummerierte Exemplare limitiert. Fragen und Bestellungen sind an folgende Adresse zu richten:

Mit Kennerblick prüft Johann Eberhardt jr. das Modell der THEODOR HEUSS. Er ist 21 Jahre lang auf dem Seenotkreuzer gefahren und kennt jedes Detail an Bord des Originals.

CLASSIC SHIP COLLECTION GmbH
Travemünder Landstraße 300
23525 Travemünde
Telefon ++49 (0) 4502 5578
Fax ++49 (0) 4502 6834
Internetshop: www.classic-ship.de
E-Mail: info@classic-ship.de

Auch einzeln zu beziehen: Das Buch »Seenotkreuzer THEODOR HEUSS - Ein technischer Meilenstein der DGzRS« (48 Seiten Schwarzweiss plus 12 Farbseiten, Hardcover) kann in limitierter Auflage von 500 Exemplaren zum Preis von 14,90 Euro im Internetshop der DGzRS unter www.seenotretter.de bestellt werden.

Schnappschüsse von der Kieler Woche

Nach einem anstrengenden Regattatag trafen sich die an den Sicherungsmaßnahmen beteiligten Rettungskräfte am DGzRS-Stationsgebäude in Laboe. Die dortige Feuerwehr rückte mit ihrer Drehleiter an. Auf die Frage, ob jemand Lust hätte, damit 23 Meter hinauf in die Höhe zu fahren, meldeten sich die beiden anwesenden Inspektoren Holger Freese und Michael Kühn aus der Zentrale in Bremen spontan. Klar, dass sie bei ihrem »Höhenflug« ihre Kameras dabei hatten. So entstanden diese beiden Schnappschüsse aus luftiger Perspektive:

Die Seenotkreuzer BERLIN, VORMANN JANTZEN und NIS RANDERS fest vertaut im Hafen von Laboe...

...sowie die Seenotrettungsboote ASMUS BREMER, MARIE LUISE RENDTE, HELLMUT MANTHEY, KARL VAN WELL und das Tochterboot FLINTHÖRN.

Und auch die drei Vormannsgenerationen der BERLIN wurden aufs Bild gebannt (von rechts): Johann Eberhardt jr. (1985 bis 1987), Michael Müller (seit 2004) und Arnold Pröber (1996 bis 2004).

Veranstaltungen

Juli

05.-15.07.2007 Stuttgart: Original Hamburger Fischmarkt auf dem Stuttgarter Karlsplatz mit DGzRS-Infomobil

06. - 08.07.2007 Neustadt: Neustädter Fischeramtsfest mit DGzRS-Info-Mobil am Hafen sowie Open Ship am 07. u. 08.07. auf dem Seenotrettungsboot CREMPE und dem Seenotkreuzer BREMEN

06.-07.07.2007 Sassnitz: Hafentage mit dem Infowagen der Seenotretter, SAR-Übung mit dem Seenotkreuzer WILHELM KAISEN

07.07.2007 Juist: Tag der Seenotretter von 13.00 - 18.00 Uhr

07.07.2007 Horumersiel: Tag der Seenotretter (gemeinsame Veranstaltung mit der Station Hooksiel)

07.07.2007 Schilksee: Tag der offenen Tür

07.07.2007 Travemünde: Open Ship mit diversen SAR-Vorführungen

08.07.2007 Westerland: Spendensammlung des »Freiwilligen Rettungscorps Westerland« für die DGzRS auf der Westerländer Kurpromenade, kleine SAR-Demo vor dem Strand mit dem Seenotkreuzer MINDEN, dem Tochterboot MARGARETE und dem Seenotrettungsboot HORST HEINER KNETEN

11.07.2007 Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in den Sturmflutwelten «Blanker Hans« in Büsum. Der Filmvortrag beginnt um 19.00 Uhr im Forum des »Blanken Hans«. Zuvor haben interessierte Besucher die Gelegenheit, den in Büsum stationierten Rettungskreuzer HANS HACKMACK in der Zeit von 17.00 - ca. 18.30 Uhr am Stationsliegeplatz an der Schleuse zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

13. - 15.07.2007 Flensburg: Dampf rund um Flensburg mit DGzRS-Info-Mobil und Open Ship auf dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER am 13.07. - **15.07.2007** von 10.00 - 17.00 Uhr am Liegeplatz vor dem Schifffahrtsmuseum Flensburg.

13. - 22.07.2007 Heiligenhafen: Heiligenhafener Hafenfesttage mit DGzRS-Info-Mobil und Open Ship auf dem Seenotkreuzer J.T.ESSBERGER am 14. und 15.07.2007 sowie am 21.07.2007 jeweils von 11.00 - 16.00 Uhr

20.07.2007 St. Peter-Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel", Im Bad 102, St. Peter-Ording. Beginn 19.30 Uhr. Öffentlicher Vortrag der Eintritt ist frei.

20. - 29.07.2007 Travemünde: 118. Travemünder Woche mit DGzRS-Info-Mobil und Open Ship auf dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER im Bereich Ostpreußenkais von 10.30 - ca. 17.00 Uhr.

21.07.2007 Graal Müritz: Seebrückenfest mit dem Infowagen der Seenotretter und SAR-Übung mit dem Seenotkreuzer ARKONA

21.-22.07.2007 Karlshagen: Hafenfest in Karlshagen mit dem Infowagen der Seenotretter und SAR-Übung mit dem Seenotkreuzer FRITZ BEHRENS, am Sonntag Open-Ship

22.07.2007 Wieck: Hafenfest mit dem Infowagen der Seenotretter, SAR-Übung und Open Ship mit dem Seenotrettungsboot DORNBUSCH

26.07.2007 Grömitz: 19.30 Uhr - Filmvorführung über die Arbeit der Seenotretter in der Grömitzer Welle - Kurverwaltung.

28.07.2007 Lauterbach: Hafenfest mit dem Seenotrettungsboot PUTTBUS - Open Ship und SAR-Übung

28.07.2007 Ueckermünde: Hafftage mit Open Ship des Seenotkreuzers FRITZ BEHRENS

28.07.2007 Norddeich: Tag der Seenotretter mit Open Ship auf dem Seenotrettungsboot CASSENS KNIGGE

28.07.2007 Lauterbach: Tag der Seenotretter im Rahmen des Lauterbacher Hafenfestes

August

01. - 05.08.2007 Husum: Husumer Hafentage mit DGzRS-Info-Mobil am Hafen sowie Open Ship auf dem Seenotkreuzer VORMANN JANTZEN jeweils zu den Hochwasserzeiten

01.08.2007 Wismar: Wismarer Stadthafen - RSK Tour - Open Ship von 16:00 - 18:00 Uhr mit dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER

02.08.2007 Kühlungsborn: Marina Kühlungsborn - RSK Tour - Open Ship von 14:00 - 18:00 Uhr mit dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER

03.08.2007 Poel: Schwedenfest und Open Ship mit dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER von 16.00-18.00 Uhr im Hafen von Timmendorf

03 -05.08.2007 Niendorf: Niendorfer Hafentage mit DGzRS-Info-Mobil und Open Ship am Freitag, 03.08. auf dem Seenotkreuzer JOHN T. ESSBERGER und den Seenotrettungsbooten CREMPE und HANS INGWERSEN von 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - ca. 17.30 Uhr

03.-05.08.2007 Bremen: Festival Maritim in Bremen-Vegesack mit DGzRS-Infomobil

04.08.2007 Boltenhagen: 15. Seebrückenfest - SAR-Übung mit dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER vor der Seebrücke Boltenhagen von 14.00 - 15.00 Uhr, anschließend bei gutem Wetter Open Ship an der Seebrücke

04.08.2007 Norderney: Tag der Seenotretter bzw. DGzRS-Hafenfest, Open Ship, SAR-Vorführung, Essen und Trinken

04.08.2007 Baltrum: Tag der Seenotretter, Open Ship auf dem Seenotrettungsboot ELLI HOFFMANN-RÖSER, SAR-Vorführung, Kinderhüpfburg, Essen und Trinken

04.08.2007 Freest: Großes Fischer- und Hafenfest - Open Ship und SAR-Vorführungen (Teilnahme der Stationen Freest und Greifswalder Oie)

05.08.2007 Friedrichskoog: Tag der offenen Tür in der Seehundstation Friedrichskoog mit DGzRS-Infostand und der IG Modellbaugruppe für DGzRS-Einheiten mit Schaufahren für Kinder

05.08.2007 Poel/Timmendorf: RSK Tour - 14.00 - 18.00 Uhr Open Ship mit dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER

06.08.2007 Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle Laboe. Beginn - 19.30 Uhr. Im Anschluss kann der Seenotrettungskreuzer BERLIN an seinem Liegeplatz besichtigt werden. Bitte beachten Sie auch die örtlichen Aushänge.

06.08.2007 Kühlungsborn: Marina Kühlungsborn - 15.00 - 18.00 Uhr Open Ship mit dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER

08.08.2007 Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in den Sturmflutwelten «Blanker Hans« in Büsum. Der Filmvortrag beginnt um 19.00 Uhr im Forum des »Blanken Hans«. Zuvor haben interessierte Besucher die Gelegenheit, den in Büsum stationierten Seenotkreuzer HANS HACKMACK in der Zeit von 17.00 - ca. 18.30 Uhr am Stationsliegeplatz an der Schleuse zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

10.08.2007 St. Peter-Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel", Im Bad 102, St. Peter-Ording. Beginn 19.30 Uhr. Öffentlicher Vortrag der Eintritt ist frei.

10.08.2007 Warnemünde: Hanse Sail - Warnemünde Passagierkai - 14.00 - 15.00 Uhr SAR-Übung mit dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER und von 16.00 - 18.00 Uhr Open Ship an der Warnemünder Mittelmole

11.08.-12.08.2007 Büsum: Büsumer Kutterregatta mit DGzRS-Infomobil und Open Ship auf dem SK HANS HACKMACK

11.08.2007 Hörnum: Hafenfest der Gemeinde Hörnum und 100-jähriges Bestehen des Hörnumer Leuchtturms. Die Seenotretter werden mit der Feuerwehr Hörnum und Westerland eine Havarie im Hafen mit anschließender Rettungsübung vorführen. Außerdem - Open-Ship mit dem Seenotrettungsboot HORST HEINER KNETEN und dem Seenotkreuzer EISWETTE.

11.08.2007 Marinestützpunkt Hohe Düne: Hanse Sail - von 14.00 - 15.00 Uhr SAR-Übung mit dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER und von 15.00 - 18.00 Uhr Open Ship am Marinestützpunkt Hohe Düne

11.-12.08.2007 Hamm: 8. Open-Air-Modellschautage im Maximilianpark Hamm - mit Seenotretter-Infostand und moderierten Rettungsvorführungen

12.08.2007 Westerland: Spendensammlung des »Freiwilligen Rettungscorps Westerland« für die DGzRS auf der Westerländer Kurpromenade; kleine SAR-Demo vor dem Strand mit dem SK MINDEN, dem Tochterboot MARGARETE und dem Seenotrettungsboot HORST HEINER KNETEN

12.08.2007 Rostock: Rostock Stadthafen, Hanse Sail- 12.00 - 17.00 Uhr Open Ship mit dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER

14.08.2007 Bansin: Tag der DGzRS - 14.00 - 15.00 Uhr SAR-Übung mit dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER vor der Seebrücke Bansin zusammen mit dem Seenotrettungsboot HECHT, von 11.00 - 13.00 Uhr Open Ship an der Seebrücke

15.08.2007 Kröslin: RSK Tour - Marina Köslin - 13.00 - 18.00 Uhr - Open Ship mit dem Seenotkteuzer HANNES GLOGNER

16.08.2007 Greifswald: RSK Tour - Außenhafen Greifswald - 10.00 - 12.00 Uhr Open Ship auf dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER

16.-19.08.2007 Duisburg: Ruhrorter Hafenfest im Hafen Duisburg mit Infostand der Seenotretter

17.08.2007 Warnemünde: RSK Tour - Warnemünde Mittelmole - 16.00 - 18.00 Uhr Open Ship mit dem Seenotkreuzer HANNES GLOGNER, 19.00 Uhr Shantychor »De Klaashahns«

18.08.2007 Warnemünde: RSK Tour - Yachthafenresidenz Warnemünde - 10.00 - 12.00 Uhr Open Ship mit SK HANNES GLOGNER

22.08.2007 Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in den Sturmflutwelten «Blanker Hans« in Büsum. Der Filmvortrag beginnt um 19.00 Uhr im Forum des »Blanken Hans«. Zuvor haben interssierte Besucher die Gelegenheit den in Büsum stationierten Seenotkreuzer HANS HACKMACK in der Zeit von 17.00 - ca. 18.30 Uhr am Stationsliegeplatz an der Schleuse zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

26.08.2007 Wyk auf Föhr: Fisch- und Flohmarkt am Wyker Hafen auf Föhr mit Open Ship auf dem SK EISWETTE und Info-Stand in der Messe. Die Open Ship Zeiten entnehmen Sie bitte den örtlichen Aushängen.

26.08.2007 Wustrow: Seebrückenfest - Open Ship und SAR-Vorführungen

28.08.2007 Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle Laboe. Beginn 19.00 Uhr. Im Anschluss kann der Seenotrettungskreuzer BERLIN an seinem Liegeplatz besichtigt werden. Bitte beachten Sie auch die örtlichen Aushänge.

30.08.2007 Grömitz: 19.30 Uhr - Filmvorführung über die Arbeit der Seenotretter in der Grömitzer Welle - Kurverwaltung.

31.08.2007 St. Peter-Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel", Im Bad 102, St. Peter-Ording. Beginn 19.30 Uhr. Öffentlicher Vortrag der Eintritt ist frei.

Jochen Röhricht ... mit neuem Kurs und frischem Wind in die deutsche Musikszene!

Benefizalbum »Aufwärts« zugunsten der DGzRS präsentiert!

Jochen Röhricht präsentiert deutschlandweit sein komplett eigenproduziertes Album »Aufwärts«. Mit seiner Leidenschaft zur Musik bringt der Vollblutmusiker deutschsprachige Texte mit einfühlsamen Melodien. Aber auch kritische Nachdenker sind auf dem soundmäßig sehr ansprechendem Album zu hören.

»Es ist mein Wunsch, die Menschen wieder zum wahren Leben zu erwecken, längst eingeschlafene Träume wieder aufleben zu lassen und die Menschen zum Nachdenken zu bewegen. Ich schreibe keine Texte, um einen Vorhang vor das Leben zu schieben, sondern um ihn zu öffnen mit Ehrlichkeit und einem Schritt nach vorne«, so Jochen Röhricht. Gleichzeitig verneigt sich Jochen Röhricht mit seinem Album »Aufwärts« vor der DGzRS . »Bei der DGzRS geht es nicht um Ruhm und Geld, sondern um wesentlich mehr - Menschen riskieren für Menschen ihr Leben!«, so Jochen Röhricht.

Die Ehrfurcht davor sowie die uneingeschränkte Wertschätzung im Hinblick auf die respektvollen guten Taten, forderten Jochen Röhricht geradezu auf, einen Song für und über die DGzRS zu komponieren.

Mit dem Titel »Seenotretter« möchte er frischen Wind in die Musikbranche bringen. Der Song wird in Kürze als Single erhältlich sein. Das ganze Programm soll Anfang nächsten Jahres »live« in Form von einer kleinen Tour mit Band und kleinem Streichorchester präsentiert werden.

Der Auftakt wird in Norddeutschland sein und selbstverständlich ist die DGzRS als »Retter« dabei nach Röhrichts Motto:

... die Zeit ist reif ...reif dafür, den Menschen wieder zuzuhören.

...reif dafür, dass Musik nicht nur Gewalt oder Palmenstrände beinhaltet.

...reif dafür, dass unsere Muttersprache durch klassische, jazzige und pop-artige Musik wieder »hörbar« gemacht wird!

Vollblutmusiker Jochen Röhricht produzierte Benefiz-Album für die DGzRS.

Die CD ist momentan erhältlich unter www.jochen-roehricht.com oder bei

Jochen Röhricht Production, Barbarastr. 45a, 49477 Ibbenbüren, Tel.: 05451/17537
Von jeder CD gehen 5,- Euro an die DGzRS.

Sammelschiffchen unter brasilianischer Sonne

»MRCC BREMEN an Sammelschiffchen 807374 - bitte nennen Sie uns Ihre Position.« Die Antwort auf diesen imaginären Funkspruch würde lauten: »Klar P3 Barra de Guaratiba!« An diesem exotischen Ort in Brasilien, rund 50 Autominuten von Rio de Janeiro entfernt, ist das Sammelschiffchen auf dem Tresen einer Strandbar vor Anker gegangen. Aufgestellt wurde es von der Mutter unseres Schweizer Förderers Cornel Wick, die nach Brasilien ausgewandert ist. Übrigens führte die Leerung des Schiffchens zu der Erkenntnis, das weder Euros noch Franken in seinem Frachtraum zu finden sind. Dafür um so mehr brasilianische Real!

Wasseranschluss an neuem Liegeplatz in Bremerhaven installiert

Die Idee entstand in einem Gespräch zwischen Vormann Ulrich Fader vom Seenotkreuzer HERMANN RUDOLF MEYER und Dieter Czarnetzki vom Weser-Yacht-Club, beide in Bremerhaven. Hintergrund: Der Seenotkreuzer wird in absehbarer Zeit einen Liegeplatz an der neuen Lotsenstation an der Geeste im Alten Vorhafen erhalten. Um Frischwasser zu bunkern, war ein entsprechender Anschluss mit Zuleitung nötig. Und den gibt es jetzt: Am Montag, dem 7. Mai 2007, hieß es um 11.00 Uhr »Wasser Marsch!« aus dem Hydranten auf der Lotsenkaje und die Tanks des Seenotkreuzers füllten sich.

Bis dahin war es jedoch ein gutes Stück Arbeit für alle Beteiligten, deren Aktivitäten von Dieter Czarnetzki koordiniert worden waren. Die SWB, die Installations-Firma Marquard, die Bremerhavener Entsorgungs-Gesellschaft und nicht zuletzt Maice Hissenkämper vom Lions-Club »Seute Deern«, alle aus Bremerhaven, hatten ein gutes Stück Bürgersinn praktiziert und dank des Entgegenkommens aller Beteiligten das Projekt in die Tat umgesetzt.

Vormann Ulrich Fader von den Seenotrettern: »Wir alle hier von der Besatzung freuen uns, dass es noch Menschen gibt, die sich einsetzen und helfen – unkompliziert und effektiv.«

Der neue Liegeplatz wird von den Seenotrettern voraussichtlich zum Sommer in Betrieb genommen werden. Allein im vergangenen Jahr fuhren die Seenotretter von der Station Bremerhaven über 60 Einsätze.

Dieter Czarnetzki (Fernwärme Nord), Dr. Addissou Lothar Makonnen (Bremerhavener Entsorgungs-Gesellschaft) und Maice Hissenkämper (Lions Club »Seute Deern«) überreichten symbolisch den Schlüssel für die Wasserabgabesäule an Ulrich Fader, Vormann des Seenotkreuzers HERMANN RUDOLF MEYER (Foto von rechts).

«Wassereinbruch! Wir sinken!«

Zwei Segler vor Kiel Leuchtturm aus Seenot gerettet

Die BOTTSAND, hier direkt vor ihrer Haustür im Revier vor Laboe, unterstützte die BERLIN bei der Sicherung des Havaristen und den Lenzarbeiten.

»Mayday! Wassereinbruch! Wir sinken!« Für die zwei Mann starke Besatzung der zehn Meter langen Segelyacht »Basset« aus Travemünde kam am 20. Juni 2007 ab 12.45 Uhr die Hilfe im Minutentakt.

Innerhalb einer Viertelstunde traf der Seenotkreuzer BERLIN am Havarieort unweit des Leuchtturms Kiel in der Kieler Förde ein und setzte das Tochterboot STEPPKE aus. Es ging an der voll Wasser gelaufenen Yacht längsseits, hielt sie mit leistungsstarken Lenzpumpen schwimmfähig und schleppte sie in den Hafen von Laboe. Dabei assistierte das Seenotrettungsboot BOTTSAND. Der Seenotkreuzer übernahm die Sicherungsbegleitung.

Um 14.30 Uhr war der Einsatz abgeschlossen: Die Yacht hing im Kran der Reparaturwerft. Die Ursache der Havarie: Die Propellerwelle hatte sich gelöst. Als Folge davon war Wasser durch das Stevenrohr in den Rumpf eingedrungen. Die beiden Segler blieben unverletzt.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale:
Werderstraße 2
28199 Bremen
Postfach 10 63 40
28063 Bremen

Telefon +49 (0)421 · 53 707 620
Telefon +49 (0)421 · 53 707 0
Telefax +49 (0)421 · 53 707 690
E-Mail info@seenotretter.de
www.seenotretter.de

Längsseits

Erste Schweißnaht für den neuen Seenotkreuzer SK 30 gelegt

Mit dem Bau von zwei neuen Seenotkreuzern durch die Fassmer-Werft (Berne-Motzen) setzten die Seenotretter die Modernisierung ihrer Flotte fort. Im Spätherbst 2008 sollen die Schiffe in Dienst gestellt werden. Die Anforderungen an die neue, kleine Seenotkreuzer-Klasse liegen gezielt im Einsatz im küstennahen Bereich und in Revieren mit geringen Wassertiefen. Der erste Neubau trägt die DGzRS-interne Registernummer SK 30 (SK = Seenotkreuzer). Der neue Seenotkreuzer ist 19,90 Meter lang, 4,75 Meter breit und hat einen Tiefgang von 1,30 Metern. Die Verdrängung beträgt 38 Tonnen. Eine 1660 PS (1200 kW) starke Maschine bringt das kompakte Schiff auf eine Geschwindigkeit von 22 Knoten (ca. 40 km/h).

Bis zur Fertigstellung des Rumpfes wird SK 30 bei der Fassmer-Werft über Kopf gebaut.

Die Leistungsmerkmale stellen eine besondere technische Herausforderung dar, da dieser neue Seenotkreuzertyp selbstverständlich auch unter extremen Wetterbedingungen im freien Seeraum über das gleiche hohe Maß an Sicherheit verfügen muss wie alle DGzRS-Einheiten. Besonderes Augenmerk bei der Entwicklung liegt daher auf der Festigkeit des Schiffskörpers trotz Gewicht sparender Bauweise. Zur Verwendung kommt seewasserbeständiges Aluminium.

Dank des geringen Tiefgangs kann diese neue Fahrzeugklasse sicher in Zonen eingesetzt werden, in denen größere Seenotkreuzer auf ihr Tochterboot angewiesen sind. Weitere besondere Merkmale dieses in bewährter Netzspantenbauweise konstruierten Typs sind der ergonomisch gestaltete Arbeitsplatz für die medizinische Erstversorgung an Bord und der hydraulische Hilfsantrieb für den Not- und Schleppbetrieb.

Ein Novum stellt das elektrische Bordnetz mit einem BUS-System dar. Hierbei handelt es sich um ein spezielles Leitungssystem zum Austausch von Daten und Energie zwischen Steuerelementen und elektrischen Systemen, wie dies in einem Computer, aber auch in Flugzeugen und immer häufiger in komplexen Maschinen oder modernen Kraftfahrzeugen geschieht. Neben der erhöhten Betriebssicherheit führt dies zu einer deutlichen Gewichtseinsparung.

Neu ist auch der zum Einsatz kommende Typ eines offenen Arbeitsbootes in der für die Seenotkreuzer typischen Heckwanne mit Klappheck. Auf Grund der kompakten Maße des Seenotkreuzers stehen nicht der Platz und die Tragfähigkeit für das klassische Tochterboot zur Verfügung. Zugunsten des geringen Tiefgangs des Seenotkreuzers wurde daher hierauf bewusst verzichtet. Mit dem leichten Arbeitsboot - einem Festrumpf-Schlauchboot mit nur 45 cm Tiefgang und einer Geschwindigkeit von 35 Knoten (ca. 64 km/h) - verfügt das Fahrzeug über ein leistungsfähiges, schnelles Einsatzmittel zur Unterstützung des Seenotkreuzers oder zum Befahren der Watten.

Die Rumpfform des neuen Seenotkreuzers hat sich schon bei der 1969 in Dienst gestellten 19 m-Klasse unter schwersten Bedingungen bewährt. Durch Optimierung der Linien ist es gelungen, die außergewöhnlich gute Seetüchtigkeit trotz einer moderaten Erhöhung der maximal erreichbaren

Das Arbeitsboot befindet sich bereits seit 18 Monaten in der Praxiserprobung.

Geschwindigkeit beizubehalten. Nach Seegangsversuchen im Schleppkanal der Hamburgischen Schiffbau-Versuchsanstalt (HSVA) wurde insbesondere der Heckbereich optimiert.

Der Hauptmotor ist weitestgehend frei von Nebenaggregaten und steht damit praktisch ausschließlich für den Antrieb des hochfesten Propellers aus Kohlefaser zur Verfügung. Dies kommt den Manövriereigenschaften und vor allem der Betriebssicherheit zugute. Ein ausgefeiltes hydraulisches System sorgt dafür, dass im Normalbetrieb immer ausreichend Energie für das elektrische Bordnetz, die Feuerlöschpumpe oder den Bugstrahler zur Verfügung stehen.

Bei einem Ausfall der Hauptmaschine steht über einen hydraulischen Hilfsantrieb genügend Kraft zur Verfügung, um den Seenotkreuzer sicher aus einem Gefahrenbereich und zurück in den schützenden Hafen zu fahren.

Selbstverständlich ist dieser neue Fahrzeugtyp wie alle Seenotkreuzer als Selbstaufrichter im Falle eines Durchkenterns konzipiert. Gemeinsam mit der Werft überwacht die Bauleitung und -aufsicht der DGzRS alle Phasen von der Entwicklung bis zur endgültigen Fertigstellung, um ein Höchstmaß an Qualität und damit Sicherheit zu gewährleisten. Den Abschluss vor der Indienststellung werden umfangreiche Tests und See-Erprobungen bilden.

Erstmals wird ein Seenotkreuzer ohne Unterkünfte für die Besatzung gebaut. Den Seenotrettern stehen Schlaf- und Versorgungsmöglichkeiten im bereits vorhandenen Stationsgebäude in unmittelbarer Anbindung an den Liegeplatz zur Verfügung. Die Alarmierung erfolgt auf klassischem Weg weiterhin über Funk bzw. Telefon. Die uneingeschränkte Einsatzbereitschaft bleibt somit sichergestellt.

Spendenaktion für Namenstafeln an Bord

Die Finanzierung erfolgt traditionell aus Spenden von Fördermitgliedern. Dabei geht es nicht um den Obolus in das bekannte Sammelschiffchen. Vielmehr sprechen die Seenotretter den privaten Mäzen wie auch den mittelständischen Unternehmer an, sich mit einer größeren Summe an Bau und Unterhalt des neuen Seenotkreuzers zu beteiligen.

Dieses individuelle Engagement per Zuwendung ab 5000 Euro wird mit der Platzierung eines Namensschilds des Förderers – oder des eigenen Betriebs – an Bord des Kreuzers gewürdigt. Zum Förderpreis von 40 Euro gibt es die schnelle, kompakte Information per USB-Stick (Bildschirmschoner, Wallpaper, Broschüre, Handy-Klingeltöne und 500 MB Bonus-Speichermenge).

Ein Stück Seenotkreuzer für die Hosentasche stellt der Schlüsselanhänger aus Aluminium dar – dem Material, aus dem auch der Neue gebaut wird: immer »am Mann« für 30 Euro.

Ein Klassiker ist das T-Shirt für 20 Euro, das mit dem zur Nachfrage anregenden Slogan »Helden/Helfen« bedruckt ist und den Träger als Förderer der Spendenaktion für SK 30 kennzeichnet.

Realitätsnahe Designstudie: So soll SK 30 nach seiner Fertigstellung im Sommer 2008 aussehen.

Schweißarbeiten an der filigranen Netzspanten-Konstruktion durch die Mitarbeiter der Fassmer-Werft.

Im TV: Rettung in letzter Minute

Karsten Waßner und Marten Körner werden von TV-Moderator Ludger Abeln (Foto von rechts) für die Aktuelle Schaubude des NDR interviewt. Im Hintergrund rechts das Tochterboot CASPAR der in Warnemünde stationierten ARKONA.

Häufig und regelmäßig sind die Seenotretter TV-Gast in der Aktuellen Schaubude des NDR. So auch im Rahmen der diesjährigen Sommertour an der Küste Ende Juni am Strand von Warnemünde.

Nachdem sich die Mitglieder der Gruppe Torfrock im Interview mit Moderatorin Madeleine Wehle verbal mächtig für die Seenotretter ins Zeug gelegt hatten, berichtete Karsten Waßner, zweiter Vormann auf der ARKONA, über einen Einsatz, den er bereits vor sieben Jahren fuhr.
Ihm zur Seite stand dabei Marten Körner, den er seinerzeit in letzter Minute aus der Ostsee fischte. Der war gemeinsam mit drei Freunden zu einem Angeltörn aufgebrochen, als das von ihnen gecharterte Motorboot plötzlich Wassereinbruch hatte und kurz darauf sank. Die vier Personen trieben hilflos in der See, drohten zu unterkühlen bzw. zu ertrinken.

Während drei Schiffbrüchige von einem SAR-Hubschrauber aufgewinscht wurden, konnte Marten Körner von Karsten Wassner mit dem Tochterboot STRÖPER der THEO FISCHER stark unterkühlt und entkräftet durch die Bergepforte an Bord gezogen werden.

»Eine Geschichte, die das Leben schrieb und in der ein Leben gerettet wurde,« kommentierte NDR-Moderator Ludger Abeln sichtlich beeindruckt vor laufenden Kameras.

Wir trauern um ...

Jürgen Peikert, der am 28. Juli 2007 im Alter von 69 Jahren auf seine letzte große Reise ging. Mehr als 21 Jahre gehörte er zur Besatzung der freiwilligen Seenotretter auf der ostfriesischen Insel Baltrum. Seinen Dienst versah er stets zuverlässig und gewissenhaft auf den Seenotrettungsbooten TAMINA, BALTRUM und ELLI HOFFMANN-RÖSER. Selbstlos und mutig setzte er sich für Menschen in Seenot ein.

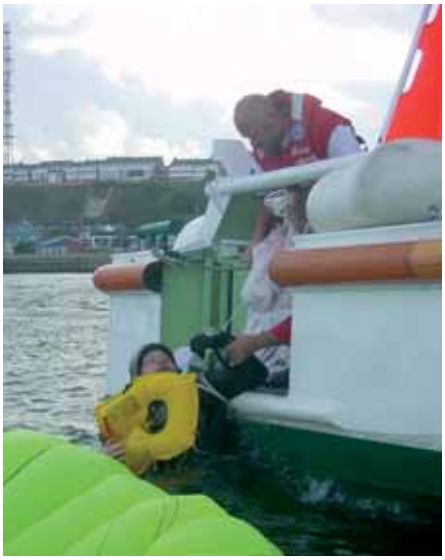
Die DGzRS wird Jürgen Peikert ein ehrendes Andenken bewahren.

Besatzung der VERENA rettete verunglückten Fallschirmspringer

Für einen Fallschirmspringer, der bei seiner Landung die Düne Helgolands verfehlte und vor der Ostseite der Hochseeinsel in der Nordsee zur Notwasserung gezwungen wurde, waren die Seenotretter der HERMANN MARWEDE mit dem Tochterboot VERENA am Freitag, dem 27. Juli 2007, im Einsatz.

Hilflos im Wasser treibend gelang es dem Fallschirmspringer nicht, sich von seinem Schirm und den Fangleinen zu lösen. In voller Sprungbekleidung mit Overall, Helm und Windbrille konnten ihn die Seenotretter an Bord der VERENA aus der akut lebensbedrohlichen Situation befreien. Völlig erschöpft und der Bewusstlosigkeit nahe wurde der Luftsportler zur weiteren medizinischen Behandlung im Helgoländer Inselkrankenhaus an einen Krankenwagen übergeben.

Alarmierung um 19.55 Uhr, 19.56 Tochterboot zu Wasser, 20.04 Uhr Person ist gerettet! – so die Eintragungen im Bordtagebuch der HERMANN MARWEDE.



Der Moment der Rettung: Seenotretter Steffen Schmeißer zieht den hilflosen Fallschirmspringer durch die Bergepforte an Bord der VERENA. Foto: Jeannette Manlulu-Krebs/DGzRS

Ehemalige DDR-Rettungseinheit auf Helgoland gesichtet

‚Irgendwie kommt mir dieses Schiff doch bekannt vor,' dachte sich Vormann Jörg Rabe auf der Brücke der HERMANN MARWEDE und machte sicherheitshalber ein Foto. Im Helgoländer Südhafen hatte die »Kwazar« festgemacht, ein Taucherbasisschiff unter polnischer Flagge mit Heimathafen Stettin.

Die weiteren Recherchen bestätigten seine Vermutung: Hierbei handelte es sich um die ehemalige ARKONA - eine Einheit, die 1974 vom Seenotrettungsdienst der DDR in Dienst gestellt wurde. Stationiert war sie in Sassnitz auf Rügen. Mit der Wiedervereinigung wurde sie zunächst von der DGzRS übernommen und nach ihrer Ausmusterung im Sommer 1992 an den polnischen SAR-Dienst übergeben.

Für Jörg Rabe eine nette Randnotiz: Bis September 2003 war er Vormann auf der WILHELM KAISEN. Dieser Seenotkreuzer wurde nach der Indienststellung der HERMANN MARWEDE von Helgoland nach Sassnitz verlegt. Hier war die ARKONA fast zwei Jahrzehnte lang stationiert, bevor sie 1992 durch einen modernen Seenotkreuzer-Neubau der DGzRS abgelöst wurde. Dieser heißt übrigens auch ARKONA und liegt heute am Alten Strom von Warnemünde.

Hartmut Mühlwald, heute Vormann auf der WILHELM KAISEN, ist unter der Hansekreuzflagge noch als Rettungsmann auf der DDR-ARKONA gefahren. Er erinnert sich: »Die Technik ist mit dem, was bei der DGzRS Standard ist und war, überhaupt nicht vergleichbar. Die maximale Geschwindigkeit lag bei acht Knoten. Es war laut und eng an Bord. Die Feuerlöschkapazität und auch die Möglichkeiten der medizinischen Versorgung waren gegenüber heute sehr stark eingeschränkt.«

Unter polnischer Flagge liegt die ex-ARKONA im Helgoländer Südhafen...

...und im Fischereihafen von Sassnitz unter der Flagge des Seenotrettungsdienstes der DDR, der kurze Zeit später von der DGzRS übernommen wurde.

Gebaut wurde die ARKONA auf einer Werft im polnischen Danzig. Sie ist knapp 21 Meter lang und verfügt über zwei Dieselmotoren mit einer Gesamtleistung von 420 PS.

Nach ihrer Außerdienststellung durch die DGzRS wurde sie unter dem Namen »Szkwal« vom polnischen Rettungsdienst in Gdynia eingesetzt. Später an einen privaten Eigner verkauft, fuhr das Schiff unter dem Namen »Passat« als Ausflugs- und Angelkutter. Weiterveräußert an eine polnische Bergungsgesellschaft, erhielt sie den Namen »Kwazar« und wird nach umfangreichen Umbaumaßnahmen als Basisschiff für Taucher und Bergungsspezialisten eingesetzt.

Für die Seenotretter gesammelt

Trotz ungünstiger Witterungsbedingungen war das Hansefest in Salzwedel /Sachsen-Anhalt Ende Juli ein Publikumsmagnet. Die DGzRS war durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter Otfried Bonnes, der eine Flotte von elf Sammelschiffchen bereedert, vor Ort vertreten.

Der konnte dem Publikum viele Informationen rund um das Thema Seenotrettung vermitteln und im Gegenzug Spenden in Höhe von rund 100 Euro entgegennehmen.

Herzlichen Dank dafür!

Pinneberger Familie spendet drei Rettungswesten im Wert von 3750 Euro auf der HANS HACKMACK

Drei funkelnagelneue Rettungswesten im neuesten DGzRS-Standard hatte Familie Balz aus Pinneberg (Schleswig-Holstein) im Gepäck, als sie Anfang Juli auf dem Seenotkreuzer HANS HACKMACK anklopfte.

Torben Balz, langjähriger Freund und Förderer der Seenotretter, überreichte die Sicherheitsausrüstung im Namen der Familie: »Wir wollen damit auch ein kleines Signal für das Engagement zugunsten der Seenotretter setzen.«

Vormann Jörg Lüdtke durfte die Westen im Wert von 3750 Euro in Empfang nehmen: »Wir freuen uns sehr über diese sinnvolle Spende.« Die neuartigen Rettungswesten seien speziell für die weit überdurchschnittlichen Anforderungen der Seenotretter entwickelt worden.

Zur DGzRS hält die Familie Balz seit Jahrzehnten einen intensiven Kontakt: Helgoland zählte zum Ausflugsziel der Familie seit den 50er Jahren. Man kam auch mit den Seenotrettern ins Gespräch – und konnte so die Entwicklung der Rettungsflotte auf dieser Station im Herzen der Deutschen Bucht vor Ort verfolgen. Sohn Torben Balz schließlich ist langjähriger Förderer des Seenotrettungswerks und nennt eine umfassende Sammlung von Publikationen, Fotos und seltenen Ausstellungsstücken sein Eigen.

Vormann Jörg Lüdtke vom Seenotkreuzer HANS HACKMACK (2.v.r.) freute sich über die drei neuen Spezial-Rettungswesten, die ihm von Susanne (l.), Torben (M.) und Hans Peter Balz (r.) überreicht wurden.

Fischkutter »Bleibtreu« öffnete zum Familientag die Schotten

Während der 32. Hafenfesttage in Heiligenhafen machte Fischereimeister Bernd Gnewuch seinen modernen Fischkutter »Bleibtreu« zum Familientreffpunkt.

Die interessierten Mütter und Väter konnten auf einem Rundgang das Innenleben des Fischerei-Fahrzeuges kennenlernen.

Die Kinder hatten ihren Spass bei einer Hafenrundfahrt mit dem bordeigenen Motorboot.

Gespendete Kuchen und Getränke rundeten das maritime Vergnügen ab.

Die Einnahmen von insgesamt 185,80 Euro konnten an die Seenotretter überwiesen werden.

Familientag an Bord der »Bleibtreu«

Nachbarschaftshilfe bei Großfeuer in den Niederlanden - Zehn Stunden im Löscheinsatz in Eemshaven

Bei einem Großbrand im niederländischen Eemshaven nahe Groningen leistete der Seenotkreuzer ALFRIED KRUPP von der Station Borkum am Dienstag, 31. Juli 2007, aktive Löschhilfe. Sechs große Lagerhallen brannten im Hafen, dunkle Rauchschwaden lagen über dem Industriegebiet an der Nordseeküste. Die Seenotretter trugen mit ihrer leistungsfähigen Feuerlöschanlage maßgeblich zur Eindämmung der Flammen bei.

Frühmorgens um 5.30 Uhr wurde das Feuer in einem sechsteiligen Hallenkomplex im Hafengebiet des niederländischen Eemshaven bemerkt. Nachdem es der dortigen Feuerwehr zunächst nicht gelang, die Flammen unter Kontrolle zu bringen, wurde gegen 10.20 Uhr um Unterstützung durch die Borkumer Seenotretter gebeten. Sofort nach ihrem Eintreffen um 11.16 Uhr übernahm die Besatzung der ALFRIED KRUPP die Brandbekämpfung von der Seeseite aus. Zur optimalen Positionierung des Seenotkreuzers am Einsatzort hatten Schlepper zuvor einen Schwimmponton im Hafen platziert.

Die ALFRIED KRUPP verfügt über eine besonders leistungsfähige Feuerlöschtechnik und stellte in dieser Situation ein optimales Einsatzmittel dar. Die Seenotretter waren in der Lage, mit den beiden Löschmonitoren bis zu 33000 Liter Wasser pro Minute über eine Distanz von über 100 Metern in die Flammen zu werfen. Immer wieder mussten angrenzende Gebäude gekühlt werden, um ein Übergreifen des Brandes zu verhindern.

Die Löscharbeiten durch die ALFRIED KRUPP und die niederländischen Feuerwehrkräfte dauerten bis zum frühen Abend an. Alle sechs Lagerhallen sind bis auf das Fundament niedergebrannt. In der Schlussphase des Einsatzes mussten einzelne Brandnester bekämpft werden, um ein Entflammen der auf einem angrenzenden Grundstück gelagerten Textilballen zu verhindern. Gegen 19.00 Uhr wurde der Seenotkreuzer von der Einsatzleitung entlassen.

Mit ihrer enormen Löschkapazität von 33000 Litern Wasser pro Minute trug die ALFRIED KRUPP maßgeblich zur Bekämpfung des Großbrandes im niederländischen Eemshaven bei.

Zehn Stunden lang war die Besatzung des Seenotkreuzers grenzübergreifend im Einsatz, bevor die Löschmonitore runtergefahren wurden.

Hochzeitszeitung verkauft

Als Marion und Michael Ahlhorn, beide begeisterte Wassersportler, am 7. Juli 2007 in Berlin heirateten, gab es für die Gäste selbstverständlich auch eine Hochzeitszeitung. Diese wurde jedoch nicht einfach kostenlos verteilt, sondern gegen einen Spendenobolus für die Seenotretter verkauft. 111 Euro kamen auf diesem Weg zusammen. Eine gute Idee für einen guten Zweck!

Mike Krüger zu Gast am Info-Wagen beim Stuttgarter Fischmarkt

Zum 20. Mal gastierte im Juli der Original Hamburger Fischmarkt in Stuttgart.

Aus diesem Grund hatte der Veranstalter für zahlreiche Highlights gesorgt und u.a. zur Eröffnung den bekannten Sänger und TV-Star Mike Krüger als Gast gewinnen können. Natürlich ließ er es sich nicht nehmen, auf einen »Schnack« am Infowagen der Seenotretter vorbei zu schauen.

»Ich komme aus Quickborn bei Hamburg, da kenne ich natürlich die Arbeit der DGzRS von Kindsbeinen an,« so der Entertainer.

Zwischen Backfisch, Aale-Dieter und Käse-Tommi waren die ehrenamtlichen Mitarbeiter Michael Bauer, Christoph Sallge, Peter Scheurich, Franz Schnider sowie Ulrike Sieder-Ekert elf Tage lang für das Rettungswerk im (Land-)Einsatz. Sie führten zahlreiche Informationsgespräche mit Besuchern und Passanten und konnten mehrere neue Fördermitglieder für die DGzRS gewinnen.

Am Info-Wagen der DGzRS: Entertainer Mike Krüger.

Sammelschiffchen XXL auf der Travemünder Woche

Die Travemünder Woche, wie in jedem Jahr ein Highlight im Veranstaltungskalender an der Küste Schleswig-Holsteins, war nicht nur für den Wassersport und die Organisatoren ein voller Erfolg. Die DGzRS hatte sich traditionell vor Ort mit einem Seenotkreuzer präsentiert. In diesem Jahr war die VORMANN JANTZEN zu Gast, um interessierten Besuchern mit täglichem Open Ship die Arbeit der Seenotretter vorzustellen. An Land wurde die Besatzung unterstützt von dem ehrenamtlichen Mitarbeiter Willi Ritter, der das neue aufblasbare Sammelschiffchen XXL als Informationsstand vor dem Seenotkreuzer nutzte, um für das Rettungswerk zu werben und insgesamt zwölf neue Fördermitglieder zu gewinnen.

Willi Ritter beim Aufbau des Air-Sammelschiffchens

Das neue Air-Sammelschiffchen hat sich bereits auf vielen Veranstaltungen in der Saison bewährt. Es ist leicht zu transportieren, lässt sich schnell mit wenigen Handgriffen aufbauen und ist ein »Hingucker« für Besucher, die den »kleinen Bruder« als Sammelschiffchen in Geschäften und gastronomischen Betrieben vielerorts aus ihrem täglichen Umfeld kennen.

Modellbauer sammeln Spenden

Dass die Kapitäne von Modellschiffen ein Herz für die DGzRS haben, ist bekannt und hat eine lange Tradition. Dem schloss sich im Juli 2007 auch der Modellbau-Club aus dem niedersächsischen Wildeshausen an. Bei einem Jubiläumsschaufahren baten sie um Spenden für das Rettungswerk. So konnte der Clubvorsitzende Christoph Leber am Ende der Veranstaltung einen Betrag von 100 Euro an den ehrenamtlichen Mitarbeiter Gerd Jacoby übergeben.

Golf zugunsten der Seenotretter

Zum 4. Mal seit 2004 hatte die Deutsche Bank zum PWM Charity Golf Cup auf die Anlage des Club zur Vahr in Garlstedt eingeladen. Statt eines Startgeldes wurden die 80 Teilnehmer um eine Spende zugunsten der DGzRS gebeten. So kamen – nach Aufrundung durch die Deutsche Bank – EURO 25.000,- zusammen. »Wir freuen uns, die DGzRS auch in diesem Jahr wieder bei ihrer großartigen und engagierten Arbeit unterstützen zu können«, sagte Dr. Martin Klinkhammer (Foto links), Mitglied der Geschäftsleitung der Deutschen Bank in Bremen, bei der Übergabe der Spende an Michael Grobien, Vorsitzer der DGzRS.

Zwei Jugendliche im allerletzten Augenblick aus der Ostsee gerettet

Buchstäblich in letzter Minute konnte die Besatzung des Seenotkreuzers FRITZ BEHRENS/Station Greifswalder Oie am Mittwoch, 25. Juli 2007, zwei Jugendliche aus der Ostsee bei Thiessow (Südost-Rügen) retten. Die beiden waren zunächst mit einem kleinen Schlauchboot in Richtung offene See abgetrieben. Bei dem Versuch, schwimmend an Land zu kommen, unterschätzten sie die kräftige Strömung. Stark erschöpft und der Ohnmacht nahe konnten sie von den Seenotrettern mit dem Tochterboot ANNA geborgen werden. Sie wurden anschließend mit einem Hubschrauber und einem Rettungswagen zur weiteren medizinischen Versorgung in ein Krankenhaus gebracht.

Die SEENOTLEITUNG BREMEN wurde um 15.50 Uhr von einem aufmerksamen Wassersportler darüber informiert, dass im Seegebiet Südperd rund eine halbe Seemeile vor dem Strand von Thiessow ein Schlauchboot treibt. Es konnten zunächst Personen darin ausgemacht werden, die aber - so der Alarmierende - kurze Zeit später nicht mehr zu sehen waren.

Sofort lief die FRITZ BEHRENS von der Station Greifswalder Oie aus und erreichte nach rund 15 Minuten das Suchgebiet. Das Tochterboot ANNA wurde zu Wasser gelassen und beide Einheiten suchten systematisch nach im Wasser treibenden Personen. Unterstützt wurden die Seenotretter dabei von der Besatzung des Polizeibootes »Altmark«.

»Nach rund acht Minuten intensiver Suche konnten wir einen Menschen im Wasser treibend entdecken«, erklärte Bodo Breuhahn, der das Tochterboot steuerte. »Gemeinsam mit meinem Kollegen Ulf Pirwitz habe ich ihn durch die Bergepforte an Bord der ANNA gezogen. Nur drei Minuten später hatten wir auch den zweiten Mann.«

Die beiden Jugendlichen waren in einem fortgeschrittenen Zustand der Erschöpfung. An Bord der ANNA wurden sie zunächst untersucht, mit wärmender Kleidung versorgt und anschließend in Thiessow an den Rettungshubschrauber »Christoph 47« sowie einen Rettungswagen übergeben.

Nach Beendigung des Einsatzes um 16.44 Uhr konnte die Besatzung der FRITZ BEHRENS das herrenlose Schlauchboot zwei Seemeilen südöstlich der Greifswalder Oie bergen. Es war innerhalb von 90 Minuten über eine Strecke von acht Seemeilen vertrieben.

Zum Zeitpunkt des Einsatzes herrschte in dem Seegebiet ein West-Wind der Stärke sechs. Die Wassertemperatur betrug 18 Grad.

Der Seenotkreuzer FRITZ BEHRENS der DGzRS in seinem Revier vor der Greifswalder Oie.

Gerade erst geboren und schon Ehrenmitglied der DGzRS

Krankenschwester Birgit Schulze von der Bodden-Klinik in Ribnitz hält die frischgebackenen Ehrenmitglieder Nele, Josephine und Marek samt den Seenotretter-Teddys im Arm. Die Babys kamen am Gründungstag der DGzRS zur Welt.

Gemeinsam Geburtstag feierten am 29. Mai 2007 Josephine, Nele, Marek und... die Seenotretter. Während die drei Erstgenannten das Licht der Welt erblickten, wurde die DGzRS an diesem Tag 142 Jahre alt!

Am Gründungstag des Rettungswerkes besuchte Jörg Westphal, Leiter des Informationszentrums Nordost, die Neugeborenen-Stationen verschiedener Krankenhäuser in Mecklenburg-Vorpommern. Alle Babys, die an diesem Tag zur Welt kamen, ernannte er zu Ehrenmitgliedern der DGzRS und dokumentierte dieses auch gleich mit einer entsprechenden Urkunde. Außerdem schenke er jedem Kind - und das war für die Protagonisten sicher das Wichtigste - einen flauschigen Seenotretter-Teddy.

Die Mütter der Beschenkten waren im ersten Augenblick zunächst irritiert, fanden dann die Idee von Jörg Westphal sehr gelungen: »Witzig«, »passend«, »originell« - so die Reaktionen.

Von mittags bis Mitternacht im Einsatz vor der Küste von Mecklenburg-Vorpommern

Zwei Schiffbrüchige, eine gesunkene und eine herrenlose Segelyacht sowie ein brennendes Motorboot beschäftigten die Seenotretter am Dienstag, dem 17. Juli 2007 von mittags bis Mitternacht in der Ostsee.

Kurz nach 21.00 Uhr meldete im Seegebiet vor Kühlungsborn (Mecklenburg-Vorpommern) die Besatzung einer acht Meter langen Segelyacht »Mayday!«. Diese höchste Alarmstufe wurde von der SEENOTLEITUNG BREMEN an die Seenotkreuzer JOHN T. ESSBERGER, Station Großenbrode/Fehmarn und ARKONA, Station Warnemünde, weitergeleitet. Weitere Schiffe im Ostseerevier empfingen den Notruf ebenfalls. Von Kühlungsborn lief außerdem das Seenotrettungsboot KONRAD-OTTO zum ca. zehn Seemeilen nordwestlich der Rettungsstation gemeldeten Unfallort aus. Ein russischer Frachter und ein deutscher Schlepper änderten ihren Kurs ins Unfallgebiet.

Knapp 30 Minuten nach der Alarmierung sichteten die Seenotretter rote Fackeln und konnten ein Rettungsfloß ansteuern, auf das die zwei Schiffbrüchigen sich gerettet hatten. Die beiden Männer wurden übernommen und vom begleitenden Seenotarzt erstversorgt. Sie standen unter Schock, zumal sie hilflos erleben mussten, dass ihre Segelyacht in kürzester Zeit auf 20 Meter Tiefe sank: Vom Kühlsystem des Motors hatte sich ein Schlauch gelöst. Angesaugtes Seewasser füllte zunächst den Maschinenraum. Das Boot lief voll Wasser.

Im Hafen von Kühlungsborn wurden die Geretteten von Vormann Rainer Kulack und seiner Besatzung an Land gegeben. Der Wirt des nahegelegenen Restaurants »Viel Meer« versorgte die beiden 35-jährigen Männer von der Insel Fehmarn, bis sie von Angehörigen abgeholt wurden.

Großes Glück hatten auch drei Wassersportler, als ihre Segel- bzw. Motoryachten im Revier vor der Halbinsel Darß gegen 12.30 Uhr in Not gerieten. Bei starken südwestlichen Winden mit Geschwindigkeiten bis zu 45 km/h und grober See war ein Mann von einer Yacht durch eine Welle regelrecht ins Wasser gewaschen worden.

Begleitende Segler manövrierten ihr Boot an den über Bord gegangenen Skipper, retteten ihn und alarmierten die Seenotretter. Der im Nothafen von Darßer Ort stationierte Seenotkreuzer THEO FISCHER war in kürzester Zeit vor Ort und sorgte für Sicherungsbegleitung. Ein Besatzungsmitglied übernahm das Ruder der herrenlosen Segelyacht und begleitete den Schleppzug.

Während dieses Einsatzes lief das Tochterboot STRÖPER vom Seenotkreuzer noch zu einer brennenden Motoryacht ca. 10 Seemeilen westlich Darßer Ort. Die zwei Mann Besatzung hatten Qualmbildung aus der Maschine gemeldet, was sich aber glücklicherweise als verdampfendes Wasser der Kühlanlage herausstellte. Die 10 Meter lange Motoryacht wurde ebenfalls eingeschleppt.

Die KONRAD-OTTO brachte die beiden schiffbrüchigen Segler nach Kühlungsborn.

Mikkel ist der jüngste Rettungsmann der Station Gelting

Nachwuchssorgen plagen die freiwilligen Seenotretter der Station Gelting nicht. Erst kürzlich wurde das jüngste Besatzungsmitglied, der drei Monate alte Mikkel, in die Reihen der Rettungsmänner aufgenommen. Als ersten persönlichen Ausrüstungsgegenstand überreichte ihm Vormann Thilo Heinze einen roten »Dienststrampler« mit den DGzRS-Insignien. In Ermangelung einer nautischen Qualifikation beschränkt sich Mikkels Aufgabenbereich zur Zeit noch auf den Landeinsatz. »Das wird sich im Jahr 2023 sicherlich ändern, wenn er nach dem Erwerb des Sportboot-Führerscheins unsere JENS FÜERSCHIPP steuern darf,« so Timm Paulsen, der stolze Vater und natürlich auch ein Mitglied der Geltinger DGzRS-Crew, mit einem Augenzwinkern.

Tag der Seenotretter - trotz oder gerade wegen durchwachsener Witterung ein Publikumsmagnet

Der Tag der Seenotretter am 29. Juli 2007 war auf den teilnehmenden DGzRS-Stationen an der Nord- und Ostseeküste ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucher - Touristen ebenso wie einheimisches Publikum - ergriffen die Gelegenheit, um einen Blick hinter die Kulissen der praktischen Arbeit der Seenotretter zu werfen.

Großen Anteil an dem Publikumsandrang hatte die Witterung. »Das Wetter war den ganzen Tag über durchwachsen - zu schlecht um an den Strand zu gehen, aber gut genug, um uns hier im Hafen über die Schulter zu schauen,« erklärte augenzwinkernd Hartmut Dierks, Vormann der Station Fedderwardersiel - und sprang nur Augenblicke später beherzt in das Hafenbecken. Hier demonstrierte er den zahlreichen Besuchern gemeinsam mit seiner Besatzung eine Personenbergung aus dem Wasser durch die Bergepforte der HERMANN ONKEN. Selbstredend, dass er bei dieser Einlage einen wasserdichten Kälteschutzanzug trug.

Als Publikumsmagnet erwies sich zum wiederholten Mal das liebevoll restaurierte Motorrettungsboot WILHELMINE WIESE im historischen Rettungsschuppen von Fedderwardersiel. Filmvorführungen, verschiedene Rettungsübungen und natürlich die Gelegenheit zur Besichtigung des Seenotrettungsbootes rundeten die Aktivitäten ab. Eine kleine »Fressmeile« sorgte für das leibliche Wohl der Gäste.

Großer Andrang auch bei den Seenotrettern in Zingst: Hier nahmen Vormann Siegfried Tornow und seine freiwillige Besatzung den Tag der Seenotretter wahr, um im Beisein von DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien den 150. Jahrestag der Gründung ihrer Station zu feiern. Das geschah mit einem eindrucksvollen Festprogramm auf und an der dortigen Seebrücke.

Im Tagesverlauf absolvierte das in Zingst stationierte Boddenboot ZANDER mehrfach SAR-Übungen vor dem Strand in Zusammenarbeit mit der THEO FISCHER von der Nachbarstation Darsser Ort.

SAR-Demo vor Menschenmassen auf der Zingster Seebrücke: Die THEO FISCHER und das Boddenboot ZANDER in Aktion.

Dichtgedrängt standen die Zuschauer auf der Seebrücke und spendeten mehrfach spontan »Szenenapplaus«.

Beim offiziellen Festakt am Abend ließ Michael Grobien die bewegte Stationsgeschichte der Zingster Seenotretter Revue passieren, die nach zeitgenössischen Aufzeichnungen im Jahr 1857 mit der »Baubeschreibung eines anzuschaffenden Rettungsbootes« begann. Nach einer Ehrung der gesamten Zingster Besatzung und einem abwechslungsreichen kulturellen Programm fand der Tag der Seenotretter mit einem Feuerwerk am Strand einen festlichen Abschluss.

DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien bei seiner Festrede in Zingst, daneben Rettungsmann Klaus Stüwe, Jörg Westphal, Leiter des Informationszentrums Nordost und Vormann Siegfried Tornow (Foto von rechts).

Schleppübung mit der HERMANN ONKEN: der Fischkutter ist fest am Haken.

Vormann Hartmut Dierks treibt im Hafenbecken von Fedderwardersiel.

Warnemünder Seenotretter im Landeinsatz

Die Besatzung der ARKONA hatte am Tag der Seenotretter gleich zwei »Landeinsätze« zu bewältigen: Während des Open Ships erlitt eine ältere Dame einen Schwächeanfall auf dem Vorschiff des Seenotkreuzers.

Die Rettungsmänner brachten sie in eine stabile Ruheposition, beatmeten sie kuzzeitig und übergaben sie an den herbeigerufenen Rettungswagen.

Am Nachmittag brach eine männliche Person auf der Straße vor dem Anleger der ARKONA bewußtlos zusammen. Die freiwilligen Besatzungsmitglieder Elke und Kay-Andree Trottnow, beides ausgebildete Rettungssanitäter, eilten sofort mit dem medizinischen Notfallrucksack des Tochterbootes zur Hilfe.

Gemeinsam mit einem zufällig vorbeigekommenen Arzt legten sie eine Infusion zur Stabilisierung des Patienten. Auch er wurde anschließend zur weiteren Behandlung an einen Notarzt übergeben.

»Trotz dieser beiden Zwischenfälle können wir von der Station Warnemünde eine rundum positive Bilanz vom Tag der Seenotretter vermelden,« erklärte Karsten Waßner, Vormann auf der ARKONA. »Wir hatten schätzungsweise knapp 700 Besucher bei uns an Bord.

Durch mehrere SAR-Demonstrationen konnte den Gästen ein gutes Bild von der Leistungsfähigkeit der Besatzung und unserer Technik vermittelt werden.«

Wirkungsvolle Hilfe für schwer erkrankte Frau - 16 Kinder von havariertem Plattbodenschiff evakuiert

Das präzise Zusammenspiel von festangestellten und freiwilligen Rettungsmännern des Seenotkreuzers BERNHARD GRUBEN/Station Norderney und des Seenotrettungsboots WOLTERA/ Station Juist führte bei einem Einsatz von Mittwochabend bis Donnerstagfrüh (18. auf 19. Juli 2007) zu einem glücklichen Abschluss.

Das ca. 25 Meter lange Plattbodenschiff »Goudem Bodem« auf der Reise von den Niederlanden zur Insel Juist war im Wattenmeer vor der ostfriesischen Insel nach Navigationsproblemen am Nachmittag gegen 16.00 Uhr auf den Leitdamm gelaufen. Der Notruf der Besatung wurde direkt von der SEENOTLEITUNG BREMEN empfangen.

Da keine unmittelbare Gefahr für die 16 Kinder und ihre vier Begleiter bestand, beschloss Vormann Gerd Schwips vom Seenotrettungsboot WOLTERA in Abstimmung mit dem Kapitän der »Goudem Boden«, das nächste Hochwasser nach Mitternacht für einen weiteren Bergeversuch abzuwarten.

Unter Anleitung der reviererfahrenen Seenotretter wurden die jungen Passagiere über den trockenen Leitdamm an Land geführt, wo sie von Inselbewohnern empfangen und mit »Pferdetaxis« in die Jugendherberge gebracht wurden. Gegen 2.30 Uhr waren die Seenotretter erneut »on scene«.

Sie hatten gerade eine Leinenverbindung hergestellt, als ein weiterer Alarm auflief: Eine lebensbedrohlich erkrankte Inselbewohnerin musste von Juist auf schnellstem Weg nach Norddeich zur Behandlung ins Krankenhaus transportiert werden.

Der Einsatz wurde abgebrochen. Der Seenotkreuzer BERNHARD GRUBEN von der Nachbarstation Norderney löste die WOLTERA ab und schleppte das Plattbodenschiff frei. Unter Sicherungsbegleitung lief der Segler nach Juist und machte im Schutzhafen fest. Um 4.15 Uhr war dann auch der Krankentransport für die Freiwilligen-Crew der WOLTERA abgeschlossen.

Bei Niedrigwasser zeigte sich deutlich das Ausmaß des Seeunfalls: Die »Goudem Boden« saß hoch und trocken auf dem Leitdamm fest.

Seemanns-Chor spendet Rettungswesten

Durch die Einnahmen aus einem Benefizkonzert des Seemanns-Chores Hannover finanzierten die Sänger zwei neue Rettungswesten für die DGzRS im Wert von 2500 Euro. Dabei ließen sie es sich nicht nehmen, die beiden Ausrüstungsgegenstände direkt an »ihre« Seenotretter an Bord der HERMANN HELMS in Cuxhaven zu übergeben. Auf dem Foto von links nach rechts: Günter Robom, Pressesprecher des Chores, Vormann Olaf Clausen, der 1. Vorsitzende der Sänger, Manfred Fuhl, sowie Ralf Krogmann, Leiter der DGzRS-Zweigstelle in Hamburg.

Seenotdienste im Ausland - Großbritannien und Irland

Royal National Life-Boat Institution (RNLI)
von Dr. Christian Ostersehlte

England kann als das Ursprungsland des modernen, organisierten Seenotrettungswesens angesehen werden. Dessen Entstehung basiert nicht auf technischen, sondern auf geistesgeschichtlichen Vorgängen, als nämlich im 18. Jahrhundert humanitäres Gedankengut auf dem Vormarsch war. Tragische Strandungen und Schiffbrüche an den Küsten riefen nun nicht mehr Fatalismus hervor, sondern ließen gegenüber einer sensibilisierten Öffentlichkeit einen dringenden Handlungsbedarf erkennen.

Bereits in den 1750er Jahren entwickelte eine örtliche Privatinitiative im nordenglischen Bamburgh Castle erste Ansätze eines organisierten Hilfsdienstes, der gestrandeten Schiffbrüchigen im Notfall zur Seite stand. Wenig später kam es ebenfalls in England zur entscheidenden technischen Entwicklung spezieller Ruderrettungsboote. 1785 stellte der Kutschenbauer Lionel Lukin ein patentiertes Boot mit Luftkästen vor. Die Arbeiten weiterer Pioniere, des Erfinders William Wouldhave und des Bootsbauers Henry Greathead, führten zum Bau eines ausgereiften Bootes, der ORIGINAL (1789), Prototyp einer erfolgreichen Bootsserie. Währenddessen entstanden an den englischen Küsten örtliche private Rettungsvereine. Doch deren begrenzte Wirksamkeit führte am 4. März 1824 in London zur Gründung der privat-karitativen »Royal National Institution for the Preservation of Life from Shipwreck«, die nach einer Reorganisation 1854 die noch heute gültige Bezeichnung Royal National Life-Boat Institution (RNLI) trägt. Das sich entwickelnde Stationsnetz, die Organisation sowie die fortlaufende technische Weiterentwicklung von Ruderrettungsbooten und -gerät der RNLI erlangten alsbald internationalen Vorbildcharakter. 1889 wurde ein erstes Dampfrettungsboot erbaut, doch dieser Entwicklungsansatz trug nicht weit. 1904 erhielt die RNLI ihr erstes Motorrettungsboot, 1958 ihr erstes selbstaufrichtendes Boot.

Ein Beispiel für SAR-Zusammenarbeit in Großbritannien: Das 1967 erbaute und 15 Knoten schnelle 44-Fuß-Rettungsboot KHAMI der WAVENEY-Klasse, die auf einem amerikanischen Entwurf beruht, und ein Seaking-Hubschrauber der Royal Air Force (Foto: RNLI/Archiv DGzRS).

Neben zahlreichen im Ausland entstehenden Rettungsgesellschaften und -diensten erblickte auch die DGzRS von Anfang an in der RNLI das große nachzuahmende Vorbild. Der bis heute intensive Kontakt zwischen beiden Organisationen kann auf das Jahr 1866 zurückgeführt werden. Die DGzRS verwendete in ihren frühen Jahren u.a. hölzerne Rettungsboote des britischen Typs Peake, ehe eigene deutsche Entwicklungen die ausländischen Bootsmuster ablösten. Die RNLI regte auch die International Life-Boat Conferences (ILC) an, deren erste 1924 in London stattfand.

Heutzutage unterhält die RNLI 224 Rettungsstationen mit rund 5000 frei-

Das 1966 erbaute 48-Fuß-Rettungsboot RUBY AND ARTHUR REED der SOLENT-Klasse zählt mit seinen 9 Knoten zu den klassischen Typen der RNLI (Foto: RNLI/Archiv DGzRS).

Das historische Ruderrettungsboot QUEEN VICTORIA (Foto: RNLI/Archiv DGzRS).

Auch das 25-Fuß-Boot FRASER FLYER der SEVERN-Klasse nahm im Juni 1999 an der XVIII. International Life-Boat Conference in Bournemouth/Poole teil. (Foto: DGzRS).

willigen und etwa 200 festangestellten Rettungsmännern und -frauen sowie etwa 300 SAR-Einheiten verschiedener Größen, darunter etliche Festkielschlauchboote (Rigid Hull Inflatable). Das umfangreiche Netz erstreckt sich an den britischen Küsten unter Einschluss der Republik Irland.

Nach deren Unabhängigkeit (1921) hatte die Regierung in Dublin die Gesellschaft zum Bleiben aufgefordert. Ein wichtiger Kooperationspartner der RNLI ist die für die Seenotkoordination zuständige britische Küstenwache (Maritime and Coastguard Agency), ferner arbeitet man mit den gelben Rettungshubschraubern der Royal Air Force sowie den Fliegerkräften der Royal Navy operativ eng zusammen.

Die britische Rettungsgesellschaft lebt nach wie vor von Spenden, die durch eine sehr vielfältig gegliederte, lebendige Basisorganisation, aber auch durch Sammelschiffchen hereinkommen.

Zunächst befand sich die Hauptverwaltung in London, zog aber 1972 in das südenglische Poole.

Homepage der RNLI: www.rnli.org.uk

Fünf neue Rettungswesten auch für die Seenotretter der Insel Juist

Durch eine großzügige Spende konnten die Seenotretter der Freiwilligen-Station Juist mit fünf neuen Rettungswesten ausgestattet werden. Initiator der Spende war Dipl. Ing. Uwe Palsherm aus Hamm, der anlässlich seines 60. Geburtstages u.a. eine Rettungsweste für die Station finanzieren wollte. Als er erfuhr, dass die Besatzung fünf neue Westen benötigt, setzte er sich dafür ein, dass befreundete Firmen und Unternehmen sich ebenfalls für die Seenotretter engagierten. Gespendet haben der Bäckerei- und Lebensmittelgroßhandel Kleine GmbH & Co. KG aus Hamm, die ags, Arbeitsgemeinschaft der Kfz-Sachverständigen aus Kulmbach, die GTÜ, Gesellschaft für Technische Überwachung aus Stuttgart sowie die DAT, Deutsche Automobil-Treuhand GmbH aus Ostfildern - Scharnhausen.

Fünf neue Rettungswesten übergaben kürzlich Dipl. Ing. Uwe Palsherm (2. v. rechts) sowie GTÜ-Geschäftsführer Rainer de Biasi (vorne links) im Namen aller unterstützenden Firmen auf der Freiwilligen-Station Juist an Vormann Gerd Schwips (vorne rechts) und seine Besatzung.

Hochwertige Motoryacht vor Totalverlust bewahrt

Der Totalverlust einer werftneuen Motoryacht konnte am Morgen des Sonnabend, dem 28. Juli 2007, von der Besatzung des auf Helgoland stationierten Seenotkreuzers HERMANN MARWEDE verhindert werden.

Die »Blue Ocean« - eine neue 14 Meter lange Yacht (Heimathafen Bergen) mit drei Personen an Bord - befand sich auf Überführungsfahrt nach Norwegen, als sie offenbar durch einen Navigationsfehler an den Robbenklippen nordöstlich des roten Felsens Grundberührung mit schwerwiegenden Folgen hatte: Beide Ruderblätter rissen ab, die Schrauben wurden massiv deformiert und das Unterwasserschiff beschädigt. Die Propellerwellen wurden bei der Berührung mit dem felsigen Untergrund herausgerissen. Dadurch drangen große Mengen Seewasser in den GFK-Rumpf des Schiffes ein.

Die VERENA leistet Pumphilfe und manövriert gleichzeitig mit Unterstützung der »Lumme« die havarierte »Blue Ocean« an die Pier im Helgoländer Südhafen.

Die Schäden werden nach dem Festmachen fachmännisch begutachtet.

Sven-Eric Carl, Vormann der HERMANN MARWEDE: »Der Notruf der ‚Blue Ocean' erreichte uns morgens um 6.05 Uhr telefonisch. Nur Minuten später hatten wir unser Tochterboot VERENA zu Wasser gebracht, das auf Grund seines geringen Tiefgangs das optimale Einsatzmittel in dieser Situation war.«
Um 6.34 Uhr war die VERENA beim Havaristen. Sofort wurde eine Leinenverbindung hergestellt. Die Schleppfahrt in den Helgoländer Südhafen dauerte rund eine Stunde und verlief ohne Zwischenfälle.

Erst im Hafen ergaben sich neue Probleme: Bedingt durch den massiven Wassereinbruch begann die Motoryacht über das Heck zu sinken. Die Badeplattform lag bereits unter der Wasseroberfläche. Durch die sofort ausgebrachte Fremdlenzpumpe der VERENA konnte der drohende Untergang der Yacht verhindert werden.

Mit Unterstützung des Arbeitsschiffes »Lumme« des Wasser- und Schifffahrtsamtes gelang es den Seenotrettern schließlich, die stark beschädigte »Blue Ocean« an der Pier festzumachen. Hier übernahm die Helgoländer Feuerwehr die Pumparbeiten gegen den permanenten Wassereinbruch. Ein Taucher untersuchte das Unterwasserschiff der Luxusyacht und bestätigte die schweren Schäden.

Nachwuchswerbung in Norwegen

Nicht schlecht staunte der ehrenamtliche DGzRS-Mitarbeiter Horst Umland aus Mannheim, als er während seines Norwegenurlaubes mit einem Postschiff der bekannten Hurtigruten in den Hafen von Hammerfest einlief: Im Rahmen eines maritimen Events des norwegischen SAR-Dienstes NSSR kamen zwei Mini-Seenotkreuzer zum Einsatz, mit denen der dortige Seenotretter-Nachwuchs schon mal praxisnah trainieren konnte - natürlich gesichert mit Rettungsweste und Leine durch die norwegischen Rettungsmänner.

Wochenendbilanz: 119 Menschen zu Hilfe gekommen

Schlepper brennt in der Ostsee – Besatzung unverletzt

Zu insgesamt 35 Einsätzen in Nord- und Ostsee wurden die Seenotretter vom Freitag, den 17. bis Sonntag, den 19. August 2007 gerufen. Insgesamt 119 Personen konnten dabei aus Notlagen befreit werden.

Neustadt (Holstein): Vor Neustadt war bereits am Freitagabend ein ungefähr 14 Meter langes Speedboot in Brand geraten. Wegen eines Schwelbrandes in der Steuerbord-Maschine hatte der Bootsführer die Motoryacht zwischen Haffkrug und Sierksdorf auf Grund gesetzt. Als erste war die Besatzung des Seenotrettungsbootes HANS INGWERSEN der Station Travemünde vor Ort, die sich zu diesem Zeitpunkt auf Kontrollfahrt befand. Sie schleppte das Boot in Abstimmung mit der örtlichen Feuerwehr an die Haffkruger Seebrücke, wo das Feuer gemeinsam bekämpft wurde. Die inzwischen ebenfalls herbeigerufene Besatzung des Seenotrettungsbootes CREMPE der Station Neustadt übernahm die medizinische Versorgung des Bootsführers, der eine leichte Rauchvergiftung erlitten hatte.

Cuxhaven: Die Besatzung des Seenotkreuzers HERMANN HELMS befreite am Samstagabend 27 Gäste an Bord eines Kutters aus einer misslichen Lage: Nachdem das Fischereifahrzeug im Fährhafen festgekommen war, wurden die Passagiere vom Seenotkreuzer an Land gebracht. Am Sonntagmorgen brachte die HERMANN HELMS einen Notarzt zu einem vor Cuxhaven auf Reede liegenden Schiff. Ein erkranktes Besatzungsmitglied der MS »Tessa Kosan« wurde abgeborgen und an den Rettungstransportwagen übergeben.

Warnemünde: Ein weiterer Angelkutter musste am Samstag vom Seenotkreuzer ARKONA mit 19 Personen an Bord eingeschleppt werden. Das Schiff hatte einen Maschinenschaden erlitten.

Die ARKONA wurde erneut am Sonntagabend um 21.30 Uhr in den Einsatz gerufen: Auf dem niederländischen Schlepper »Watergeus« war es etwa 25 Seemeilen nordöstlich der Küste zu einem Maschinenraumbrand gekommen. Die Besatzung des Schleppers, der einen Ponton im Anhang hatte, konnte den Maschinenraum schließen (den Verschlusszustand herstellen) und durch die Flutung mit CO2 das Feuer löschen.

Die Besatzung der CREMPE nahm die medizinische Versorgung des Bootsführers der brennenden Motoryacht vor.

Der Seenotkreuzer ging zur Sicherung auf Standby, bis ein Schlepper eingetroffen war, um den Havaristen nach Kiel einzuschleppen. Die Besatzung blieb unverletzt.

In weiteren Fällen in Nord- und Ostsee führten bei Segel- und Motoryachten Maschinenschäden, Schäden an der Besegelung oder Navigationsschwierigkeiten zu Notlagen. Die Seenotretter konnten jeweils frühzeitig eingreifen, bevor es zu schlimmeren Notsituationen gekommen wäre. Insgesamt neun Mal mussten Verletzte oder Erkrankte von Inseln, Passagier- oder Handelsschiffen und Sportbooten zum Transport ins Krankenhaus geholt werden.

Regisseur Sönke Wortmann zu Besuch bei der Besatzung des Seenotkreuzers BERNHARD GRUBEN

Kurzbesuch auf Seenotkreuzer BERNHARD GRUBEN/Station Norderney: Regisseur Sönke Wortmann, 2006 in den Kinos mit seiner WM-Dokumentation »Deutschland. Ein Sommermärchen« und wesentlich für den Wiederaufstieg des deutschen Kinofilms in den 90er Jahren verantwortlich, besuchte im Rahmen des 18. Internationalen Filmfestes Emden | Norderney nicht nur Film-Spielstätten, sondern auch den Seenotkreuzer BERNHARD GRUBEN und seine Besatzung. Mit dabei: Regisseur und Schauspieler des Films »Reine Geschmacksache«, der auf dem Filmfest mit dem NDR Filmpreis für den Nachwuchs ausgezeichnet wurde. Sönke Wortmann erhielt den Ehrenpreis des Festivals.

Von links nach rechts: Herbert Visser, Marketingleiter der Staatsbad Norderney GmbH, vom Team des Films »Reine Geschmacksache«: Ingo Rasper, Regisseur, Kristine Knudsen, Tom Streuber (u.a. Drehbuch), Florian Bartholomäi (im Film in der Rolle von Karsten Zenker), Besatzung BERNHARD GRUBEN: Vormann Christian Brensing, Hermann Janssen, Jochen Eicken und Christian Böhm, im Vordergrund Sönke Wortmann mit seinen beiden Kindern.

Die andere Sicht der Dinge: Bericht eines geretteten Seglers

Ausführlich wird in der »Längseits« über aktuelle Seenotfälle berichtet - fast ausschließlich aus der Sicht der Seenotretter. Kürzlich erreichte die Redaktion eine E-mail mit der Schilderung eines Einsatzes aus dem Blickwinkel der Geretteten:

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Montag, den 09.07. 2007, waren wir mit der Segelyacht AGENA unterwegs von Großenbrode nach Timmendorf (Insel Poel). Gegen 17 Uhr fiel uns der Motor aus.

Der Grund war erheblicher Kühlwasserverlust im inneren Kühlwasserkreislauf. Dieser Schaden ließ sich mit Bordmitteln nicht beheben. Bei sehr schwachen westlichen Winden machten wir noch einen Knoten Fahrt. Da wir uns im Fahrwasser des Lübeck-Gedser-Weges befanden, kontaktierten wir telefonisch den Hafenmeister in Timmendorf (Insel Poel) mit der Bitte um Schlepphilfe. Er verwies uns an das Rettungsboot GÜNTHER SCHÖPS der DGzRS, das uns um ca. 18.50 Uhr erreichte. Unsere Position hatte sich zu dieser Zeit nur geringfügig verändert, da wir, so gut es bei der verminderten Manövrierfähigkeit der Segelyacht ging, den noch nach Lübeck ein- und auslaufenden Fähren und Frachtern auszuweichen versuchten.

Vor Einbruch der Dunkelheit hätten wir unseren Zielhafen aus eigener Kraft ohne die professionelle Schlepphilfe der Besatzung der GÜNTHER SCHÖPS nicht erreicht. Wir bedanken uns deshalb auf diesem Wege nochmals herzlich bei der aus Freiwilligen bestehenden Besatzung der GÜNTHER SCHÖPS, die uns sicher und routiniert nach Timmendorf (Insel Poel) gebracht hat.

Als bisher schon regelmäßig spendender Förderer der DGzRS war ich zwar nach der Lektüre der Zuschriften und Jahrbücher sowieso von der Leistungsfähigkeit der DGzRS überzeugt. Aber dieser Vorfall, den ich als Crewmitglied auf der SY AGENA erlebt habe, hat mir nochmal verdeutlicht, wie schnell jeder in eine Situation auf See (und wenn es auch »nur« ein unverschuldeter technischer Schaden ist) geraten kann, in der man auf Hilfe angewiesen ist.

Danke !

Fritz-Erwin Schwipper und die weiteren Crewmitglieder Werner Holz und Andrea Moll auf der SY AGENA

Die GÜNTHER SCHÖPS an ihrem Liegeplatz im Fischereihafen von Timmendorf auf der Ostseeinsel Poel.

Fregatte Brandenburg: Crew und Angehörige unterstützen das Rettungswerk

Spende für die Seenotretter: Crew und Angehörige der Fregatte »Brandenburg« sammelten 560 Euro. (V. l. n. r.: Fregattenkapitän Torsten Ites, Kommandant der Fregatte »Brandenburg«, Vormann Uwe Gerdelmann vom Seenotkreuzer HANNES GLOGNER und Antke Reemts von der DGzRS sowie Kapitänleutnant Alexander Gottschalk.)

Einmal im Jahr laden die Crewmitglieder der Fregatte »Brandenburg« der Deutschen Marine ihre Angehörigen auf »ihr« Schiff ein.

Anlässlich der diesjährigen Fahrt im Juni sammelten alle gemeinsam für die Seenotretter, und insgesamt kam die stolze Summe von 560 Euro zusammen. Der Kommandant der »Brandenburg«, Fregattenkapitän Torsten Ites, übergab die Spende in Wilhelmshaven an Vormann Uwe Gerdelmann vom Seenotkreuzer HANNES GLOGNER.

Die Seenotretter sagen herzlich DANKE!

Segelyacht bei schwerem Sturm nördlich von Norderney in Seenot

Sechs englische Segler von Besatzung der BERNHARD GRUBEN aus Gefahr befreit

In schwerem Sturm mit Windstärken bis zu zehn Beaufort (über 90 km/h Windgeschwindigkeit) geriet am Nachmittag des Dienstag, 24. Juli 2007, rund 25 Seemeilen nördlich von Norderney eine Segelyacht in Seenot. Die BERNHARD GRUBEN/Station Norderney war rund elf Stunden lang – bis 01.35 Uhr Mittwochfrüh - unter schwierigsten Bedingungen im Einsatz für die an Bord befindlichen sechs englischen Wassersportler.

Die zwölf Meter lange »Bonny Blue« (Heimathafen Hull an der britischen Ostküste) befand sich auf der Reise ins niederländische Ijsselmeer, als sich am Nachmittag die Wettersituation in der Deutschen Bucht schlagartig verschlechterte. Um 14.45 Uhr gab der Deutsche Wetterdienst eine Sturmwarnung für die deutsche Nordseeküste heraus. Binnen kürzester Zeit entwickelte sich eine kurze steile See mit Wellenhöhen bis zu sieben Metern. In dieser Situation wurde die Yacht von drei großen aufeinanderfolgenden Wellen erwischt: Die erste wusch die Sprayhood (Cockpit-Persenning) über Bord, die zweite zerfetzte das Großsegel und die dritte spülte eine größere Menge Nordseewasser in das Bootsinnere. Der englische Skipper, ein erfahrener Bootsführer mit mehr als 50 Jahren Segelpraxis, setzte um 16.45 Uhr über UKW-Funk einen Mayday-Notruf ab. Dieser wurde von der SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS empfangen, die augenblicklich die BERNHARD GRUBEN alarmierte. Angesichts der Schlechtwetterlage hatte sich der Seenotkreuzer schon vorbeugend auf Seeposition ins Dovetief begeben und nahm sofort Kurs auf den Havaristen.

Vor Ort sicherte ein SAR-Hubschrauber der Marine die »Bonny Blue« bis zum Eintreffen der Seenotretter. Die stellten gegen 19.30 Uhr inmitten der kochenden See eine Leinenverbindung her und nahmen die nur noch stark eingeschränkt manövrierfähige Yacht zunächst in Schlepp. Als nach einer guten Stunde seegangsbedingt der Befestigungspoller für die Leine auf dem Vorschiff des Havaristen brach, lief sie in Lee (im Windschatten) des Seenotkreuzers unter Sturmfock und Motor langsam den Schutzhafen von Borkum an. Hier trafen Retter und Gerettete in den frühen Morgenstunden ein.

»Die Wetterverschlechterung trat urplötzlich ein, noch am frühen Nachmittag hatten wir eine ruhige glatte See« so Christian Brensing, Vormann der BERNHARD GRUBEN, nach dem Einsatz. »Die Wellen waren bis zu sieben Meter hoch und kamen in kurzen Abständen von nur 30 Metern. Das machte den Einsatz für uns, ebenso für die Segler, zu einer Sicherungsfahrt unter erschwerten Bedingungen.«

Gebaut für Einsätze bei Sturm und schwerer See: der Seenotkreuzer BERNHARD GRUBEN von der DGzRS-Station Norderney.

Deutsche und polnische Seenotretter im Einsatz: Segler aus der Ostsee geborgen

Ein mustergültiges Beispiel internationaler Zusammenarbeit haben in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag, 15./16. August 2007, der polnische Seenotrettungsdienst (Polskie Ratownictwo Okretowe) und die DGzRS praktiziert. Ein deutscher Segler, der im Ostseerevier vor Misdroy, 35 Kilometer nordöstlich Swinoujscie, außenbords gestürzt war, wurde früh morgens um 01.35 Uhr von polnischen Seenotrettern aus der 19 Grad kalten Ostsee geborgen. Zu seinem Überleben hat mit Sicherheit auch beigetragen, dass er eine ohnmachtsichere Rettungsweste trug, nachdem er vom Mastbaum bei einem Wendemanöver am Kopf getroffen worden war. Diese Rettungswesten bringen einen Schiffbrüchigen automatisch in die Rückenlage und halten den Kopf über der Wasseroberfläche.

Kurz vor Mitternacht erreichte die SEENOTLEITUNG BREMEN ein Anruf der Polizeistation Anklam (Mecklenburg-Vorpommern). Eine Angehörige hatte gemeldet, ihr Bekannter Stefan R. (42) hätte sie von Bord der 10-m-Segelyacht »Marianne« per Mobiltelefon angerufen. Der Skipper Marko W. (35) sei außenbords gestürzt und in kürzester Zeit in die offene Ostsee vertrieben. Die Frau informierte umgehend die Polizei in Anklam, die den Alarm an die SEENOTLEITUNG BREMEN weiterleitete.

Auf Grund der seit Jahrzehnten erprobten Zusammenarbeit mit dem polnischen Seenotrettungsdienst gelang es, in kurzer Zeit einen polnischen Seenotkreuzer und einen Hubschrauber in das Suchgebiet zu entsenden. Um 01.35 Uhr meldete MRCC Swinoujscie den Bremer Seenotrettern, dass der Vermisste geborgen sei und an Bord des Seenotkreuzers »R28« versorgt würde. Sein mitreisender Segelfreund war zuvor aufgenommen worden. Das Segelboot wurde eingeschleppt.

Jugendlicher Surfer aus der Brandung gerettet - Kinder mit gekentertem Schlauchboot geborgen

Einsatzreiches Wochenende Sturmböen und Starkwind

Starkwind und Sturmböen haben am Wochenende vom 29. Juni auf den 1. Juli 2007 mehrere Einsätze für die Besatzungen der DGzRS in Nord- und Ostsee verursacht.

Bereits am Freitag geriet auf der Nordseeinsel Baltrum ein 14-jähriger Junge mit seinem Surfbrett in den starken Ebbstrom und wurde aufs Meer gezogen. Lehrer einer nahe gelegenen Surfschule, der der Junge jedoch nicht angehörte, beobachteten, dass er in den Brandungswellen einer Sandbank sein Surfsegel nicht mehr aufrichten konnte und alarmierten die Seenotretter. Das Seenotrettungsboot ELLI HOFFMANN-RÖSER mit seiner Freiwilligen-Crew lief sofort aus. Ein erfahrener Surfer konnte dem Jungen in den Wellen nicht helfen, den Strand zu erreichen, blieb jedoch in seiner Nähe. Die Seenotretter bargen den 14-jährigen Duisburger, der mit seinen Eltern den Urlaub auf der Insel verbrachte, und versorgten ihn mit wärmenden Decken. Im Hafen übergaben sie den Jungen an seine Eltern.

Zwei elfjährige Jungen kenterten mit einem kleinen Boot mit Außenbordmotor bei Windstärken von sieben bis acht Beaufort vor Strande in der Ostsee. Sie konnten zu einer nahe gelegenen Badeplattform schwimmen, wo es ihnen gelang, das Boot wieder aufzurichten. Daraufhin versuchten sie, rudernd den Hafen von Strande zu erreichen. Nachdem aufmerksame Passanten die Seenotretter alarmiert hatten, fand die Besatzung vom Tochterboot STEPPKE des Seenotkreuzers BERLIN/Station Laboe die beiden und nahm sie mit ihrem Boot an Bord. Die beiden Jungen wurden mit trockener Kleidung versorgt und im Hafen von Strande ihren Großeltern übergeben.

Zehn weitere Einsätze in Nord- und Ostsee für Segelyachten und ihre Crews verliefen an diesem Wochenende glimpflich. Außerdem führten die Seenotretter in acht Fällen Krankentransporte von Inseln und Schiffen zum Festland durch.

Dank des schnellen Einsatzes der ELLI HOFFMANN-RÖSER konnte der 14-jährige Surfer aus der Brandung gerettet werden.

Veranstaltungen

September

11.09.-05.10.2007 Bad Sassendorf: Ausstellung »Alle Flüsse laufen ins Meer« im Foyer des Sole-Thermalbades in Bad Sassendorf

14.09.2007 St. Peter-Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel«, Im Bad 102, St. Peter-Ording. Beginn 19.30 Uhr. Öffentlicher Vortrag der Eintritt ist frei.

14.09.-07.10.2007 Delmenhorst: DGzRS-Ausstellung »Aus Sturm und Not« im Fabrikmuseum (Nordwolle) Am Turbinenhaus 12, Delmenhorst mit Aktionstag »Mensch und Meer« am 22.09.2007

15.-23.09.2007 Bremen: HanseLife - Die neue Messe für Bremen - Messestand der Seenotretter in Halle 2 Messegelände

15.-16.09.2007 Berlin: 15. Spandauer Reisemesse, Pavillion der MB-Nieserlassung Spandau mit Infostand der Seenotretter

20.09.2007 Wyk auf Föhr: Filmvortrag im Kurgartensaal am Sandwall 38 in Wyk/Föhr, um 20.00 Uhr. Gezeigt werden die Filme »Volle Kraft voraus« sowie »Klar P3!« Handeln, bevor etwas passiert.

22.-30.09.2007 Friedrichshafen: »Interboot« mit DGzRS-Messestand inkl. Simulator, Halle A3, Stand 321

25.09.2007 20.00 Uhr, *Marinemusikkorps*, Benefizkonzert für die DGzRS, Hotel Bohne, 32369 Rahden i. W., Veranstalter: KUL-TÜR e. V.

26.09.2007 Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in den Sturmflutwelten »Blanker Hans« in Büsum. Der Filmvortrag beginnt um 19.00 Uhr im Forum des »Blanken Hans«. Zuvor haben interessierte Besucher die Möglichkeit, den in Büsum stationierten Seenotrettungskreuzer HANS HACKMACK in der Zeit von 17.00 - ca. 18.30 Uhr am Stationsliegeplatz an der Schleuse zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Oktober

»Seenotrettung auf Helgoland«
An jedem Freitag und Samstag stationsbezogene Bilderausstellung und Filme über die Arbeit der DGzRS im Rettungsschuppen am Südhafen auf Helgoland. Der Rettungsschuppen hat in der Zeit von 10.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr geöffnet.

04.10.2007 Grömitz: 19.30 Uhr - Filmvorführung über die Arbeit der Seenotretter in der Grömitzer Welle - Kurverwaltung.

10.-24.10.2007 Bad Nauheim: Ausstellung »Alle Flüsse laufen ins Meer« in der Trinkkuranlage (Ostflügel). Am 24.10.2007 Vortrag mit Filmvorführung.

12.10.2007 St. Peter-Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel«, Im Bad 102, St. Peter-Ording. Beginn 19.30 Uhr. Öffentlicher Vortrag der Eintritt ist frei.

13.10.2007 Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle Laboe. Beginn 19.00 Uhr. Im Anschluss kann der Seenotkreuzer BERLIN an seinem Liegeplatz besichtigt werden. Bitte beachten Sie auch die örtlichen Aushänge.

13. - 14.10.2007 Husum: Husumer Krabbentage mit DGzRS-Info-Mobil am Hafen

ab 22.10.2007 Rostock: Ausstellung der Seenotretter in der Societät Rostock (ehem. Schifffahrtsmuseum)

24.10.2007 Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in den Sturmflutwelten »Blanker Hans« in Büsum. Der Filmvortrag beginnt um 19.00 Uhr im Forum des »Blanken Hans«. Zuvor haben interessierte Besucher die Gelegenheit, den in Büsum stationierten Seenotrettungskreuzer HANS HACKMACK in der Zeit von 17.00 - ca. 18.30 Uhr am Stationsliegeplatz an der Schleuse zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

27.10.-04.11.2007 Essen: Messe Mode, Heim- und Handwerk mit Infomobil der Seenotretter

27.10.-04.11.2007 Hamburg: Internationale Bootsausstellung Hamburg, hanseboot 2007, mit Messestand der Seenotretter. Erstmals in Hamburg unser Fahrsimulator. Messegelände Hamburg, Halle B4, Obergeschoss, Stand 2.

November

09.-11.11.2007 Bremen: »ReiseLust« - Messe Bremen - mit DGzRS-Messestand

02.11.2007 St. Peter-Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel«, Im Bad 102, St. Peter-Ording. Beginn 19.30 Uhr. Öffentlicher Vortrag der Eintritt ist frei.

09.-11.11.2007 Gießen: Mittelhessen-Schau 2007, Hessenhallen Gießen mit Infomobil der Seenotretter

09.-10.11.2007 Unna: Benefizkonzerte des Original-Shantychors Unna im Zentrum für Information und Bildung - mit Seenotretter-Infostand - jeweils ab 20.00 Uhr

16.-18.11.2007 Berlin: Landesgesundheitsmesse Berlin-Brandenburg mit DGzRS-Messestand in Halle 22b, Standnr. 252, auf dem Messegelände am Funkturm in Berlin.

22.-25.11.2007 Berlin: Boot & Fun - Messehallen unter dem Funkturm mit Messestand der Seenotretter

23.11.2007 St. Peter-Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel«, Im Bad 102, St. Peter-Ording. Beginn 19.30 Uhr. Öffentlicher Vortrag der Eintritt ist frei.

DGzRS »Official Charity« beim HSH Nordbank Blue Race

MRCC BREMEN Anprechpartner bei Transatlantik-Regatta

»Alle Schäfchen im Trockenen« hieß es 22 Tage und zehn Stunden nach dem ersten Start der Regatta HSH Nordbank Blue Race in Newport/USA am 16. Juli 2007. Die Regatta, die vor vier Jahren unter dem Titelsponsor Daimler Chrysler und auch damals mit dem ausrichtenden Verein NRV ganz ähnlich stattgefunden hatte, stellte auch in diesem Jahr von der Route her hohe Anforderungen an die 24 gemeldeten Yachten. 3600 Seemeilen über die Nordatlantik-Route galt es zu bewältigen.

Wie vor vier Jahren fungierte die SEENOTLEITUNG BREMEN als »SAR-Point of Contact« für alle Teilnehmer und war damit erster Ansprechpartner in allen Notlagen.

Aus diesem Grunde ließen sich die Veranstalter in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen: Sie ernannten die DGzRS zur »Official Charity« der Veranstaltung. Die Beträge aus zahlreichen Sammlungen in Newport/USA und bei den gesellschaftlichen Ereignissen rund um die Regatta kamen den Seenotrettern zugute. Im »Race Village« in Hamburg am Sportboothafen, wo die Flotte nach gelungener Bezwingung des Atlantiks festmachte, präsentierte sich die DGzRS mit einem bunten Ausstellungszelt.

Die Veranstalter stellten damit nicht nur ihr hohes Sicherheitsbewusstsein in den Vordergrund, sondern machten ihre Verbundenheit mit denjenigen deutlich, deren Unterstützung im Notfall zu oft als Selbstverständlichkeit hingenommen wird.

Die Unterstützung durch das MRCC Bremen der DGzRS war dann auch gleich zu Beginn der Regatta gefragt, als auf der SY »HSH Nordbank« eine Seglerin einen komplizierten Fußbruch erlitt. Über den Kontakt zum MRCC Halifax wurde die Abbergung der jungen Frau durch ein Schiff der U.S. Costguard organisiert. Die Seglerin wurde ins Krankenhaus nach Neufundland gebracht.

Nach 3600 Meilen über den Nordatlantik: Seenotkreuzer HERMANN HELMS begrüßt die erste Yacht des HSH Nordbank Blue Race mit Wasserfontänen -
Bildvermerk: HSH Nordbank AG / Nico Krauss

Weihnachten kommt immer so plötzlich...

... darum schon jetzt der Hinweis: Weihnachtsgrüße versenden und gleichzeitig die Seenotretter unterstützen - das ist mit dem Kauf der DGzRS-Weihnachtskarten unschwer möglich. Mehrere festlich-winterliche Motive - fotografiert und gezeichnet - werden im Internetshop unter seenotretter.de angeboten - wenige Mausklicks genügen. Einfacher kann helfen nicht sein!

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr...

Torfrock rockt live und laut in Bruchhausen-Vilsen

Benefizkonzert für die Seenotretter auf dem Marktplatz

Unter dem Motto »Rocken für den guten Zweck« findet am 22. September 2007, beginnend um 19.00 Uhr, in einem Zelt auf dem Marktplatz im niedersächsischen Bruchhausen-Vilsen ein Benefizkonzert zu Gunsten der DGzRS statt. Als Stargast konnte die bekannte Kultband »Torfrock« gewonnen werden. Ebenfalls live auf der Bühne sind die Gruppen »Los Tumpolos« und »Sir Henry Band«, die die Partynacht eröffnen werden. Initiator und Sponsor des Events ist das Unternehmen Vilsa-Brunnen.

Karten für das Benefizkonzert gibt es im Vorverkauf für 12 Euro telefonisch beim »Sonntags-Tipp« des Aller-Weser-Verlages unter der Nummer 04242 58273, bei Vilsa-Brunnen in Bruchhausen-Vilsen ebenso wie beim dortigen Tourismusbüro, an der Information der Kreissparkasse Syke und bei deren Geschäftsstellen, bei der Zentrale der DGzRS in Bremen und im Internet unter www.seenotretter.de. An der Abendkasse kosten die Tickets 14 Euro.

Der Rahmen für das Benefizkonzert wird am 22. September 2007 deutlich größer sein, als hier in der Messe der HERMANN HELMS.

Ein halbes Jahrhundert Ehrenamt für die Seenotretter auf Föhr

Verabschiedung an Bord der EISWETTE: Gerhard Harder vom DGzRS-Vorstand, Gerd Hogrefe, Vormann der Station Amrum, Margrit Timm, Ralf Krogmann, Leiter der DGzRS-Zweigstelle in Hamburg sowie Jörg Ahrend, Leiter des Informationszentrums Nord in Kiel (v.l.n.r.).

Margrit Timm: »Die Hände leg' ich nicht in den Schoß...«

Margrit Timm geht von Bord. Nach 50 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit für die DGzRS sagt die jung gebliebene Föhrerin: »Nun sollen mal die jungen Leute 'ran!« Was Margrit Timm geleistet hat, verdient höchsten Respekt: Über 150.000 Euro sammelte sie in fünf Jahrzehnten für die Seenotretter. In unzähligen Filmvorträgen brachte sie den Inselbewohnern und den Touristen Arbeit und Gedanken des Seenotrettungswerks näher.

Als ihr Mann, Kapitän Fritz Timm, 1985 starb, setzte sie die Arbeit in seinem Sinne erfolgreich fort. Kapt. Timm hatte von 1959 bis 1985 dem Gesellschaftsausschuss (später Beschlussfassendes Gremium) der DGzRS angehört. Ständige intensive Kontakte mit Entscheidungsträgern auf der nordfriesischen Insel, erfolgreiche Pressearbeit in der Region und die akkurate Betreuung von Sammelschiffchen an fast 100 Aufstellorten zählten zum Tagesablauf der unermüdlichen Insulanerin. Für ihren selbstlosen Einsatz zeichnete das Seenotrettungswerk Margrit Timm 1974 mit der Silbernen und 1999 mit der Goldenen Ehrennadel aus.

1957 – im ersten Jahr der ehrenamtlichen Arbeit für die Seenotretter – meldete Margrit Timm 137 geworbene Fördermitglieder auf der Insel Föhr mit einem für damalige Verhältnisse beeindruckenden Spenden-Gesamtbetrag von 245,50 DM. In den folgenden 50 (!) Jahren bis 2007 beeindruckte die hoch motivierte Mitarbeiterin durch Leistungen, die für ein Ehrenamt nicht selbstverständlich waren. Großen Respekt zollten ihr neben Vorstand und Geschäftsführung der DGzRS vor allem auch die Besatzungen der Seenotkreuzer von der Station auf der Nachbarinsel Amrum. Margrit Timm erinnert sich noch lebhaft an den Versuchs-Seenotkreuzer BREMEN und die RUHR STAHL. Auf der EISWETTE ist sie stets ein gern gesehener Gast.

Zwei treue Weggefährten haben sie über die Jahre begleitet: Wilhelm Ellermann und Ruth Pauls unterstützten Margrit Timm, wenn es darum ging, für die Seenotretter zu arbeiten.

Kapt. Hans Erich Bradhering wird die Arbeit und Aufgaben von Margrit Timm jetzt übernehmen. Und wer Margrit Timm kennt, weiß, dass sie die Hände nun nicht in den Schoß legen wird. Sie arbeitet ihren Nachfolger sorgfältig ein und wird auch weiterhin zur Stelle sein, um ihn zu vertreten: »Nein, die Hände leg´ ich nicht in den Schoß...«.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale:
Werderstraße 2
28199 Bremen
Postfach 10 63 40
28063 Bremen

Telefon +49 (0)421 · 53 707 620
Telefon +49 (0)421 · 53 707 0
Telefax +49 (0)421 · 53 707 690
E-Mail info@seenotretter.de
www.seenotretter.de

Längsseits

Zwischenbilanz zum Herbst: mehr Arbeit in Nord- und Ostsee für die DGzRS

Bei 1909 Einsätzen 825 Menschen aus Seenot gerettet und drohender Gefahr befreit

Auf arbeitsreiche zehn Monate blickt die DGzRS nach Abschluss der Saison für die Freizeitschifffahrt zurück. Mehr Einsätze und Rettungsaktionen prägten die Arbeit der Seenotretter in Nord- und Ostsee. Wenngleich Starkwind, Kälteeinbrüche und überdurchschnittlich viel Regen oft die Skipper und ihre Besatzungen in den Häfen zurückhielten, halfen die DGzRS-Besatzungen allein an einem August-Wochenende 119 Menschen, die auf See in Gefahrensituationen geraten waren. Von Jahresbeginn bis 31. Oktober 2007 haben die Einheiten der Rettungsflotte in Nord- und Ostsee 1909 Einsatzfahrten (2006: 1840) für die gesamte Schifffahrt durchgeführt. Dabei wurden

* 109 Menschen aus Seenot gerettet,
* 716 Personen aus drohenden Gefahrensituationen befreit,
* 493 Erkrankte oder verletzte Menschen von Seeschiffen, Inseln oder Halligen zum Festland transportiert,
* 50 Schiffe und Boote vor dem Totalverlust bewahrt,
* 822 Hilfeleistungen für Wasserfahrzeuge aller Art erbracht sowie
* 404 Einsatzanläufe und Sicherungsfahrten absolviert.

Mehr als 1900 Einsätze fuhren die Seenotkreuzer, hier die ALFRIED KRUPP ...

... und die Seenotrettungsboote der DGzRS bis zum Herbst 2007: HORST HEINER KNETEN vor Hörnum an der Sylter Südspitze.

„Bootschafter“ 2007 Jan Fedder würdigte die Arbeit der DGzRS immer wieder bei seinen zahlreichen Auftritten im Fernsehen – in Wort und Tat: „Was die Seenotretter machen, das ist praktizierte Verantwortung! Ich finde das großartig. Da weiß ich, dass ich mein Ehrenamt für eine durch und durch gute Sache angetreten habe!“
Fedder spendete 18.750 Euro vom Gewinn beim ARD – „Star-Quiz mit Jörg Pilawa“. Im Rahmen einer Autogrammstunde auf der Fachmesse Internorga in Hamburg verzichtete er auf sein Honorar von 8000 Euro, die den Seenotrettern zugute kamen.

Nicht unzufrieden ist die DGzRS über den Spendenverlauf in den ersten zehn Monaten dieses Jahres. Große Hoffnung wird in die letzten beiden Monate gelegt. In diesen Wochen wird sich das Seenotrettungswerk wieder an die Öffentlichkeit wenden, über seine Arbeit informieren und die Bevölkerung um Unterstützung bitten.

Herzlichen Dank und alles Gute für das neue Jahr

Gruß zum Jahreswechsel von Vorsitzer Michael Grobien

Hinter uns liegen arbeitsreiche Monate und vor uns interessante Aufgaben. Ich bitte um Verständnis, wenn ich auf diesem Wege aus einer ganzen Fülle nur einige wenige Themen herausgreifen kann.

Da wären zunächst einmal die zahlreichen Rettungseinsätze, über die nicht zuletzt in „Längsseits“ immer wieder ausführlich berichtet wurde. Für uns von besonderer Bedeutung ist hierbei die Feststellung, dass unsere Seenotretter trotz so mancher stürmischer Fahrt sicher und wohlbehalten in die Heimathäfen zurückgekehrt sind.

Mit der Indienststellung der KONRAD-OTTO / Station Kühlungsborn konnte die Leistungsfähigkeit unserer Rettungsflotte weiter verbessert werden. Unser Dank gilt einmal mehr dem großzügigen Förderer Hubertus Altgelt aus Rottach-Egern. Dank der Zuwendung aus einem Nachlass konnte unser Festrumpfschlauchboot auf der Station Ueckermünde auf den Namen DORA getauft werden.

In bester Erinnerung wird uns die Konferenz der International Maritime Rescue Federation bleiben, die anlässlich des 100-jährigen Bestehens der schwedischen Seenotrettungsgesellschaft in Göteborg stattfand. Mit verschiedenen Einheiten sowie Fachvorträgen konnte sich die DGzRS eindrucksvoll präsentieren.

Erneut erfolgreich verlief der „Tag der Seenotretter“. Trotz des teilweise sehr schlechten Wetters konnten sich die teilnehmenden Stationen über das Interesse der Bevölkerung und der Medien nicht beklagen. Ein Schwerpunkt der Aktivitäten war in diesem Jahr die Station Zingst, die auf ihre 150-jährige Geschichte zurückblicken konnte. Die Aktion „Schüler helfen Seenotrettern“ hat 2007 vom Städtischen Gymnasium Marianum im nordhessischen Warburg zur Georg-Büchner-Schule II nach Bremerhaven gewechselt. Uns freut es, wenn sich gerade junge Leute für die Arbeit der Seenotretter engagieren.

Mit unserer kleinen, aber feinen Wanderausstellung „Alle Flüsse laufen ins Meer“ waren wir zudem vor allem in Kurorten im Binnenland wirkungsvoll präsent. Fortsetzung folgt!

Verbunden mit einer namhaften Spende wurde uns von der Kieserling-Stiftung in Bremen der renommierte Logistikpreis verliehen. Die DGzRS wurde für ihre Logistik zur Rettung von Menschenleben auf See geehrt. Zu erwähnen ist ferner das 175-jährige Jubiläum der Firma J.H. Tönnjes aus Delmenhorst. Seit langem ist das Unternehmen Lieferant unserer Sammelschiffchen. Die Jubiläumsfeierlichkeiten hatte die Firma zum Anlass genommen, die Gäste um Spenden u.a. für die Seenotretter zu bitten. Der Aufruf fand ein ausgesprochen positives Echo.

Torfrock, die Kultband aus dem Norden, gab mit großem Erfolg ein Benefiz-Konzert im Rahmen unserer Kooperation mit dem Haus Vilsa-Brunnen. Auch ansonsten konnten wir in unseren Reihen prominente Gäste begrüßen, wie die Schauspielerin Veronica Ferres anlässlich der Schiffstaufe der „Color Magic“ in Kiel, den Regisseur Sönke Wortmann auf Norderney und Mike Krüger auf dem Fischmarkt in Stuttgart.

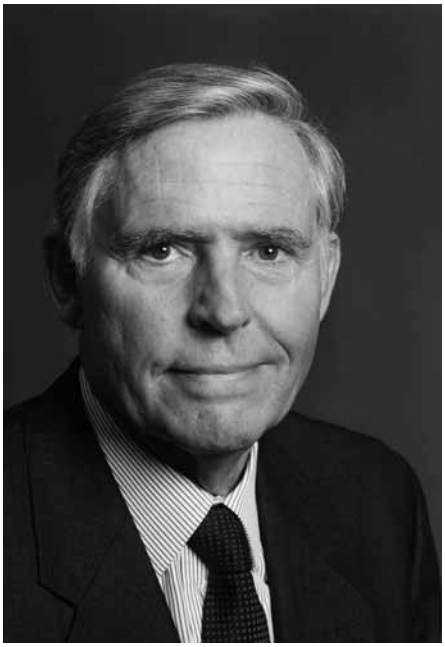
Besonders Dank sagen möchte ich unserem „Bootschafter 2007“, Jan Fedder, der sein Ehrenamt mit großem Engagement ausgefüllt hat. Sein Nachfolger für das Jahr 2008 wird Werder Bremens Erfolgstrainer Thomas Schaaf sein.
Das neue Jahr soll gleich mit einem Höhepunkt beginnen: Im Beisein unseres Schirmherrn, Bundespräsident Horst Köhler, findet in den Räumen der Deutschen Bank in Berlin ein Benefiz-Dinner zu Gunsten der Seenotretter statt. Wir erwarten ca. 200 hochkarätige (und spendenfreudige) Gäste.

Gespannt blicken wir auf die zweite Jahreshälfte 2008. Dann wird die Fassmer-Werft die zwei neuen 20-Meter-Seenotkreuzer abliefern. Ausführlich hatten wir das Projekt ja bereits in der Ausgabe vier von „Längsseits“ vorgestellt, und wir werden Sie diesbezüglich selbstverständlich auf dem Laufenden halten. Nach unseren derzeitigen Plänen wird die FRITZ BEHRENS von der Station Greifswalder Oie zuerst zur Ausmusterung anstehen.

Mit meinem Gruß zum Jahreswechsel sage ich allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlichen Dank für das Geleistete und die Verbundenheit mit unserem Seenotrettungswerk. Ich wünsche allen Freunden unserer Gesellschaft, allen unseren Rettungsmännern und –frauen, allen Mitarbeitern an der Küste und im Binnenland ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr.

Ihre
Deutsche Gesellschaft
zur Rettung Schiffbrüchiger

Michael Grobien - Vorsitzer -



125 nasse Euro für 125 Jahre DGzRS-Station Zinnowitz

Seekajakfahrer stoßen in Deutschland noch häufig auf Unverständnis. Dabei ist ihre Ausrüstung in der Regel professionell, ihr Ausbildungsstandard hoch und ihr Sicherheitsbewusstsein vorbildlich. Rettungsübungen gehören zum regelmäßigen Standardprogramm. Dabei hat die Selbstrettung – ob mit der Eskimorolle oder als Partnerrettung – immer erste Priorität. Nur wenn, wie bei dieser Übung, Bewusstlosigkeit hinzu kommt, sind die Kajaker auf die Hilfe der Seenotretter angewiesen.

Die über das Handfunkgerät alarmierte Hilfe naht: Der bewusstlose Kajakfahrer wird solange quer über drei Kajaks gesichert. Zum Glück nur eine Übung.

Seenotretter und Seekajakfahrer vor Zinnowitz. Kaum zu glauben: Auch solche Kajaks sind seetüchtig.

Der 3. Oktober 2007 war für die Zinnowitzer Besatzung um Vormann Michael Hackenschmidt mehr als der Tag der deutschen Einheit. Erst galt es, in bewährt professioneller Manier die Boddenbooteinheit BUTT auf dem Zinnowitzer Tag der Vereine zu präsentieren. Dann folgte eine Rettungsübung mit Seekajakfahrern der Salzwasserunion, die im Rahmen ihres Jahrestreffens auf Usedom nicht zum ersten Mal mit den Seenotrettern den Ernstfall simuliert haben. Die Besucher des Vereinstages ließen sich diese Vorführung bei strahlendem Sonnenschein direkt vor der Zinnowitzer Seebrücke nicht entgehen. Abends wurde dann der 125. Jahrestag der Gründung der Rettungsstation Zinnowitz im alten Schuppen gefeiert. Eine Abordnung der Seekajaker stattete einen zünftigen Besuch ab, um auf ihre Weise Dankeschön zu sagen: Rüdiger Schäfer, Vorstandsvorsitzender der Salzwasserunion, überreichte Vormann Michael Hackenschmidt einen tropfnassen Seesack, der nicht nur die Rettungsübung des Tages mitgemacht hatte. Der Inhalt: 125 Euro-Münzen für 125 Jahre Rettungsstation Zinnowitz.

Bundespräsident Horst Köhler auf der Weser

Im September war Bundespräsident Horst Köhler, Schirmherr der DGzRS, zu Besuch in Bremen und Bremerhaven. Dort informierte er sich unter anderem über den Ausbau des Containerterminals. Das tat er von Bord des Fahrgastschiffes „Oceana“ aus. Begleitet wurde das Staatsoberhaupt und seine Delegation dabei von dem Seenotkreuzer HERMANN RUDOLF MEYER, deren Besatzung er noch von seinem vorherigen Besuch in der Hansestadt kannte. Darum kam dieser spontane Gruß an „seine“ Seenotretter sicherlich von Herzen.

Seenotretter brachten schnelle Hilfe: Sportfischer hing regungslos aus seinem Angelboot

Dem beherzten und fachkundigen Eingreifen der Besatzung der BERLIN, stationiert in Laboe, hat ein 60-jähriger Angler aus Kiel vermutlich sein Leben zu verdanken: Der Mann trieb am Montagnachmittag, 24. September 2007, in einem manövrierunfähigen Schlauchboot, mit dem Oberkörper im Wasser hängend, in der 15 Grad kalten Ostsee. Dank seiner Rettungsweste wurde er über Wasser gehalten.

Die Seenotretter bargen den völlig unterkühlten Hobbyfischer, versorgten ihn im Bordhospital und übergaben ihn an den Notarzt im Hafen von Laboe. Der Gerettete wurde umgehend in das Städtische Krankenhaus Kiel eingeliefert. Nach Auskunft der Ärzte hatte sich sein Zustand am späten Abend stabilisiert.

Der Alarm erreichte die Seenotretter um 15.30 Uhr. Passanten hatten vor der Ostseeküste bei Heidkate (ca. 10 km östlich Laboe) Beobachtungen an die Polizei gemeldet, die wiederum die SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS einschaltete.

Vormann Michael Müller und seiner Besatzung gelang es in kürzester Zeit, den hilflosen Mann mit dem Tochterboot zu bergen und ihn anschließend im

Die BERLIN brachte schnelle Hilfe für einen unterkühlten Sportfischer.

Hospital des Seenotkreuzers zu versorgen. Auf der Rückreise nach Laboe wurde dem Unterkühlten vorgewärmter Sauerstoff zugeführt. Er erhielt zudem Wärmekleidung. Das Schlauchboot wurde später von der Wasserschutzpolizei geborgen.

Zur Einsatzzeit herrschten südwestliche Winde mit Windstärken um vier Beaufort (bis zu 27 km/h Windgeschwindigkeit). Die Wassertemperatur wurde mit 15 Grad, die Lufttemperatur mit 18 Grad gemessen.

Blitzeinsatz für erschöpfte Kite-Surfer in Seenot auf der Ostsee

Buchstäblich in letzter Minute sind zwei Kite-Surfer in der Neustädter Bucht vor Pelzerhaken (Schleswig Holstein) am späten Donnerstagnachmittag des 27. September 2007 von der Besatzung des Seenotrettungsboots CREMPE aus akuter Seenot gerettet worden.

Bei nordöstlichen Winden mit Stärken um sechs Beaufort (bis zu 45 km/h Windgeschwindigkeit) gelang es den beiden Männern (29/35) nicht, auf ihren Surfbrettern das rettende Ufer zu erreichen. Angehörige alarmierten gegen 17.00 Uhr die SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS, das in Neustadt stationierte Seenotrettungsboot CREMPE lief sofort aus.

Seenotrettungsboot CREMPE in der Lübecker Bucht.

Vormann Wolfgang Schulz: „Einer der Surfer trieb völlig hilflos im 14 Grad kalten Wasser. Die Leinen seines Surfdrachens hatten sich um die Beine gewickelt. Der Mann konnte sich nur mit Mühe über Wasser halten und Handzeichen geben."

Die Seenotretter nahmen die beiden erschöpften Surfer 15 Minuten nach der Alarmierung auf, versorgten sie an Bord und übergaben sie wenig später an der Seebrücke Pelzerhaken an ihre dort bereits wartenden Angehörigen.

Info-Box in Eigenarbeit gefertigt

Der „kleine Bruder" der DGzRS-Informationstafel, die auf dem Deich von Nordstrand für die Seenotretter wirbt, hängt am Festmacherdalben am Liegeplatz der VORMANN LEISS. Die Crew hat kürzlich die kleine Info-Box in Eigenarbeit gefertigt, um auch am Liegeplatz schnell Informationen an Besucher geben zu können.

Wind, Regen und das Salz in der Luft können ihr nichts anhaben, denn sie ist aus seewasserfestem Hartholz gefertigt.

22.000 Euro – ersegelt auf dem Blue Real Race für Neubau SK 30

Zu einer Riesenregatta zu Gunsten der Seenotretter haben Bernhard Visker von der HSH Nord Bank, Martin Görge von Pirelli RE Deutschland und Berthold Brinkmann von Brinkmann & Partner aufgerufen. Die Idee, ihre Geschäftspartner aus der Immobilienbrache zu einer Segelregatta besonderer Art einzuladen, hat gezündet: 600 Teilnehmer auf 60 Yachten haben einen Teil des Startgeldes für die Seenotretter gespendet. Gestartet wurde die Regatta in Strande und endete mit dem Zieldurchgang im dänischen Hoerup Hav.
Anlässlich der Siegerehrung wurde ein symbolischer Spendenscheck über 22.000 Euro von den Initiatoren an Jörg Ahrend vom DGzRS-Informationszentrum Nord in Kiel überreicht. Die Spende wird für den Bau eines Seenotkreuzers der neuen 20-m-Klasse verwandt.

Foto von links: Bernhard Visker (HSH Nordbank) Martin Görge (Pirelli RE Deutschland) Jörg Ahrend (Leiter DGzRS-Informationszentrum Nord) Eckhard Joens (Ernst & Young AG) sowie Berthold Brinkmann (Brinkmann & Partner) bei der symbolischen Spendenübergabe.
Quelle: www.segel-bilder.de

DGzRS zurück im Schifffahrtsmuseum

Nach Schließung und Verlegung des Schifffahrtsmuseums in Rostock Ende 2003 wurde durch das Engagement der maritimen Vereine Rostocks 2006 an der August-Bebel-Straße die Societät Rostock maritim e.V. gegründet. In dem denkmalgeschützten Haus des alten Schifffahrtsmuseum finden ständig maritime Ausstellungen, Vorträge und Gesprächsrunden statt.

Eine neu gestaltete Abteilung befasst sich natürlich auch mit dem Thema Seenotrettung. Vom Ruderboot zum Seenotkreuzer heißt es seit dem 22. Oktober 2007 wieder in Rostock. Einzigartig ist in unserer Ausstellung das Original einer historischen Leinenkanone, der Vorläufer des bekannten Raketenapparates.

Unerwartete spontane Hilfe in Burgstaaken

Am 9. September 2007 war die DGzRS traditionell mit dem Seenotkreuzer JOHN T. ESSBERGER zu Gast auf dem Fischmarkt in Burgstaaken auf Fehmarn. Die Crew erläuterte den zahlreichen Besuchern die Arbeit der Seenotretter während der Open Ship-Zeiten.

Als Informationspoint stand an der Kaikante vor dem Seenotkreuzer der „kleine Bruder“, das XXL-Air-Sammelschiffchen. Jörg Ahrend, Leiter des DGzRS-Informationszentrums Nord in Kiel, informierte hier Interessierte über das Rettungswerk. Der Ansturm war groß, als plötzlich unterwartete Hilfe nahte. Aus dem Binnenland - und zwar aus Idar-Oberstein - war der ehrenamtliche DGzRS-Mitarbeiter und leidenschaftliche Modellbauer, Hans-Jürgen Köllner, zur Stelle. Er verknüpfte seinen Urlaub kurzerhand mit der ehrenamtlichen Arbeit für die Seenotretter, stellte sich an die Seite von Jörg Ahrend und informierte die Gäste über die DGzRS. Beide verstanden sich ohne große Worte und arbeiteten Seite an Seite für die gute Sache.

Über 500 Euro war am Ende des Tages die stolze Spendenbilanz in den Sammelschiffchen. Vier neue Förderer konnten für das Rettungswerk gewonnen werden.

Hans-Jürgen Köllner (links) überreicht ein „Willkommen-bei-den-Seenotrettern“-Zertifikat an ein neugewonnenes Fördermitglied.

Seenotrettungsboot BRUNTJE jetzt auf dem Denkmalsockel in Haren an der Ems

Mit der offiziellen Übergabe an das Schifffahrtsmuseum Haren/Ems endete am 24. August 2007 die lange Odyssee der BRUNTJE. Das ehemalige Seenotrettungsboot der DGzRS fand seinen letzten Liegeplatz direkt am Ufer des Haren-Rütenbrock-Kanals, nachdem es zuvor unter den Flaggen der Seenotrettungsdienste der DDR und der niederländischen Antillen im Einsatz war. Zuletzt lag es unrestauriert im Depot eines niederländischen Museums in Den Helder.

Die Taufe des ehemaligen Seenotrettungsbootes BRUNTJE und die damit verbundene „Indienststellung“ als Museumsschiff fand im Beisein verschiedener Vertreter aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik aus Haren an der Ems statt. In der Bildmitte Manuel Miserok, Stifter und Eigner der maritimen Dauerleihgabe, sowie Taufpatin Constanze Scheler. Rechts daneben Dr. Bernd Anders, Geschäftsführer der DGzRS.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde erklärte DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders, dass ein ehemaliges deutsches Rettungsboot nicht in das holländische Museumskonzept gepasst hätte. Daher habe man gemeinsam mit deutschen Interessenten nach einem Standort gesucht. Manuel Miserok, ehrenamtlicher Mitarbeiter bei den Seenotrettern, habe die Museumsleitung in Haren mit seinem Konzept, das Boot in der emsländischen Schifferstadt der Öffentlichkeit zu präsentieren, überzeugt. Die entscheidenden Kontakte wurden schließlich zwischen Dr. Bernd Anders, dem Harener Bürgermeister Markus Honnigfort, dem Harener Heimatverein um Museumsleiter Reinhard Wessels sowie Manuel Miserok erfolgreich geknüpft. Im Dezember 2005 gelangte die BRUNTJE nach Haren/Ems und wurde auf einem Bauernhof untergestellt. Insgesamt leisteten die Familie Miserok, ihre Freunde und der Heimatverein Haren rund 300 ehrenamtliche Arbeitsstunden, bis das ehemalige Rettungsboot im alten Glanz erstrahlte. Die BRUNTJE wurde dabei optisch in die Zeit der frühen achtziger Jahre zurückversetzt und nach Fotovorlage exakt restauriert.

Manuel Miserok übergab die BRUNTJE als unentgeltliche Dauerleihgabe an das Schifffahrtsmuseum Haren/Ems. Wie ihre Schwesterschiffe war das Strandrettungsboot vor 35 Jahren in Dienst gestellt worden, eine Taufe hatte es jedoch nicht erhalten. Während der feierlichen Übergabe holte Constanze Scheler aus Wiesbaden die traditionelle Zeremonie mit einer Flasche Sekt nach.

In den Jahren 1971/1972 stellte die DGzRS insgesamt zwölf Seenotrettungsboote der sogenannten 7-m-Klasse an Nord- und Ostsee in Dienst. Die BRUNTJE wurde 1972 in Heiligenhafen stationiert und 1975 ins wenige Kilometer entfernte Burgtiefe auf der Insel Fehmarn verlegt. Insgesamt 25 Jahre war die BRUNTJE im Seegebiet um Fehmarn im Einsatz, von 1975 bis 1986 auf der Station Burgtiefe und von 1986 bis 1990 auf der Station im Fährhafen Puttgarden.

Im Zuge der Wiedervereinigung schrieb die BRUNTJE dann ein eigenes und besonderes Kapitel in der Geschichte der deutschen Seenotretter. Im Frühjahr 1990 übergab die DGzRS die BRUNTJE unter ihrer Baukennzeichnung KRST 16 an den Seenotrettungsdienst der DDR, der das Boot unter dem Namen MÖVENORT [1] in Freest an der Peenemündung stationierte. Mit der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 erfolgte die Rückgabe an die DGzRS.

Die MÖVENORT [1] / BRUNTJE wurde am 19. November 1992 zum zweiten Mal aus der SAR-Flotte ausgemustert und anschließend an den Seenotrettungsdienst auf den niederländischen Antillen abgegeben. Als Deckfracht auf einem Containerschiff gelangte die ehemalige BRUNTJE nach Curacao und wurde bis 2002 von der Citizens Rescue Organisation (CITRO) unter dem Namen „Citro 2“ als Rettungseinheit genutzt. Im Februar 2004 kehrte das Boot zurück nach Europa und gelangte zum Niederländischen „Reddingmuseum Dorus Rijkers“ in Den Helder. Unter dem Namen „Beereboot“ („Bärenboot“) wurde die ehemals deutsche SAR-Einheit im Depot des niederländischen Museums eingelagert und schließlich Ende 2005 zurück nach Deutschland gegeben.

Das ehemalige Seenotrettungsboot mit dem friesischen Mädchennamen ist das sechste Schiff der Harener Museumsflotte und kann am Ufer des Haren-Rütenbrock-Kanal vor dem Harener Schifffahrtsmuseum bestaunt werden.

Hat ihren letzten Liegeplatz am Ufer des Haren-Rütenbrock-Kanals gefunden: das ehemalige Seenotrettungsboot BRUNTJE.

Museumsseenotkreuzer PAUL DENKER jetzt mit aktiver Fahrsimulation ausgerüstet

Großexponat im Focke-Museum kann ab sofort von innen besichtigt werden

Seit Sonntag, dem 23. September 2007, ist das größte Exponat des Focke-Museums in Bremen - der Seenotkreuzer PAUL DENKER - für seine Besucher noch attraktiver: DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien eröffnete gemeinsam mit Museumsdirektor Professor Dr. Jörn Christiansen und Kurator Dr. Heinz-Gerd Hofschen die Innenräume der 2005 ausgemusterten SAR-Einheit und darüber hinaus eine realitätsnahe Fahrsimulation als besonderen „Bonbon" für die Gäste.

Nachdem die 18 Tonnen schwere PAUL DENKER im Juli 2005 mit einem spektakulären Transport quer durch Bremen zum Focke-Museum gebracht und dort von einem schweren Autokran auf ihren letzten Liegeplatz im Innenhof platziert wurde, war sie bisher nur von außen zu besichtigen. Nun können die Besucher über eine massive Stahltreppe auch an Deck gelangen und von dort aus den inneren Bereich des Seenotkreuzer erkunden.

Neben der Messe und den Bordunterkünften der Besatzung sollte dabei vor allem der Fahrstand der PAUL DENKER großes Interesse finden: Hier haben die „Macher" des Focke-Museums einen Fahrsimulator in Form eines Flachbett-Bildschirmes installiert, mit dem der Besucher realitätsnah einen Seenoteinsatz im Revier vor Pellworm an der nordfriesischen Küste steuern kann. Er schlüpft dabei in die Rolle des Vormannes und steuert den Seenotkreuzer virtuell nach den verbalen Anweisungen des Schauspielers und DGzRS-„Bootschafters" Otto Sander sowie nach Kompass und Seekarte.

Es gilt, eine Segelyacht vor dem Untergang zu bewahren. Klingt einfach, ist es aber nicht. Wer es probieren möchte, kann dies während der bekannten Öffnungszeiten des Focke-Museums mit Beginn der Frühjahrssaison 2008 tun.

Mit Erfolg meisterte DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien die gestellte SAR-Aufgabe am Simulator der PAUL DENKER im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung.

Nahmen die offizielle Einweihung vor: Prof. Dr. Jörn Christiansen und Dr. Heinz-Gerd Hofschen vom Focke-Museum mit Michael Grobien (Foto von rechts).

Restvermögen gespendet

Mit der Aufgabe des Marinestützpunktes Olpenitz an der Schleimündung wurde auch die dortige Offiziersheimgesellschaft aufgelöst. Aus dem Restvermögen des Vereins übergaben kürzlich in Maasholm die beiden Liquidatoren Ulrich Scheer und Erich Kaletta einen Spendenscheck in Höhe von 1700 Euro an Jens Laß, Vormann des Seenotkreuzers NIS RANDERS.

Blue Real Race – Spontanspende von Ernst & Young

Die Siegerehrung beim Blue Real Race, einer Segelregatta in der Ostsee, war gerade vorbei und der Spendenscheck der Initiatoren an die Seenotretter überreicht (siehe auch S. 5), als Eckhard Joens der Ernst & Young AG eine weitere Überraschung bereit hielt. Spontan erklärte er, einen Betrag über 5.000 Euro für den neuen Seenotkreuzer zu spenden und somit „Partner der Seenotretter“ zu werden. Dieses individuelle Engagement wird mit der Platzierung eines Namensschildes, das den Firmenschriftzug der Ernst & Young AG trägt, an Bord des neuen Seenotkreuzers gewürdigt. Während einer Informationsveranstaltung an Bord des Seenotkreuzers VORMANN JANTZEN erhielt Eckhard Joens (Foto rechts) als Dankeschön eine gravierte Erinnerungstafel von Jörg Ahrend, Leiter des Informationszentrums Nord in Kiel, überreicht. Diese wird zukünftig einen Ehrenplatz in den Geschäftsräumen bei Ernst & Young erhalten.

H. E. EISSING KG aus Emden unterstützt Seenotretter der Station Glowe mit neuen Rettungswesten

Fünf neue Rettungswesten für die Besatzung des Seenotrettungsbootes KURT HOFFMANN der Station Glowe auf Rügen spendete Ende September die H. E. EISSING KG aus Emden, Großhändler für Schiffselektronik. Als Dank tragen die Rettungswesten auf dem Rücken den Schriftzug „EISSING“.

Für die Übergabe der Westen kam Eissing-Geschäftsführer Thomas Eissing mit Mitarbeiter Helmut Bremer nach Glowe, wo die neue Ausrüstung direkt an die Besatzung um Vormann Gerd Hasselberg übergeben wurde. „Da wir seit geraumer Zeit für die DGzRS Elektronik liefern, wissen wir, welchen hohen Stellenwert die persönliche Sicherheit der Besatzungen bei den Seenotrettern hat,“ sagte Thomas Eissing anlässlich der Übergabe. „Die DGzRS ist für die Berufs- und Freizeitschifffahrt unverzichtbar. Wir wollten mit unserer Spende deutlich machen, wie sehr wir die Leistungen der DGzRS schätzen.“

Die Firma H. E. EISSING KG (GmbH & Co.), die bei ihrer Gründung 1956 ausschließlich nautische Instrumente für die Berufsschifffahrt vertrieb und wartete, ist heute Großhändler für Schiffselektronik und beliefert auch die Sport- und Freizeitschifffahrt. Geschäftsführer Thomas Eissing übernahm die Firma 1992 von seinem Vater. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Emden/Ostfriesland.

Übergabe der gespendeten Rettungswesten auf dem Vorschiff der KURT HOFFMANN: Eissing-Mitarbeiter Helmut Bremer, Geschäftsführer Thomas Eissing, Vormann Gerd Hasselberg der Rettungsstation Glowe, Kapt. Udo Helge Fox, Leiter des Rettungsdienstes und der Inspektion und Mitglied der DGzRS-Geschäftsführung, sowie von der Besatzung der KURT HOFFMANN: Horst Bandelin, Stefan Alms u. Gisbert Radeisen (v.l.n.r.).

Neuer Liegeplatz für Modell der WILHELM KAISEN

Der neue „Liegeplatz“ für ein Werftmodell des Seenotkreuzers WILHELM KAISEN ist ein Ehrenplatz : Seit dem 14. November 2007 steht das Präzisionsmodell im Bremer Rathaus – zur Erinnerung auch an Bremens Nachkriegs-Bürgermeister Wilhelm Kaisen , der sich in der Wiederaufbauzeit der 50er Jahre maßgeblich für die Interessen der DGzRS eingesetzt hatte. DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien (r.) übergab das Modell an Bürgermeister Jens Böhrnsen. Besucher im Rathaus können die WILHELM KAISEN (Bj. 1978) jetzt im Erdgeschoss bewundern. Das Modell wurde Ende der 80er Jahre von dem Bremer Modellbauer Fritz Buschmann innerhalb von drei Jahren gefertigt.

Kapitän Lutz Griesberg erhielt Vormannsknopf der DGzRS

Verdienter Seenotretter wurde ausgezeichnet

Insel Poel/Bremen. Eine besondere Auszeichnung erhielt am 31. Oktober 2007 Kapitän Lutz Griesberg (Foto links), Vormann des Seenotkreuzers THEO FISCHER, aus der Hand von Michael Grobien, Vorsitzer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS): Er heftete ihm für 10-jährige Tätigkeit als Vormann der DGzRS-Station Darßer Ort den Vormannsknopf ans Revers. Einer langen Tradition folgend verleihen die Seenotretter diese Ehrung an ihre verdienten Stations- und Schiffsführer, die mehr als ein Jahrzehnt lang diese verantwortungsvolle Position inne haben.

Lutz Griesberg, der mit seiner Familie in Kirchdorf auf Poel lebt, fährt seit 1967 zur See. Zunächst fast ein viertel Jahrhundert in der Fischerei beschäftigt, kam er 1991 - kurz nach der Wiedervereinigung - zur Station Warnemünde der DGzRS. Der 55-jährige versah seinen Dienst auf dem Seenotkreuzer VORMANN JANTZEN, wo er 1997 im Rahmen der Umstationierung nach Darßer Ort Vormann wurde. Seit 2003 fährt er auf der THEO FISCHER.

Vormann Lutz Griesberg erhält die DGzRS-Traditionsauszeichnung.

Doch noch gute Laune am Bodensee!

Die 46. Internationale Wassersport-Ausstellung in Friedrichshafen lockte wieder fast 100.000 Besucher in die Messe-Hallen. Für die Seenotretter lief die Messe erstaunlich schwach an, um dann aber gegen Ende der Laufzeit in Bezug auf Fördermitgliedschaften kräftig aufzuholen. Thorsten Neumann vom Event-Team der DGzRS war stolz auf seine Mannschaft: Heidi Bolle, Chris Hartmann und Carsten Schaale (Foto).

HanseLife war Publikumsmagnet

Anlässlich der HanseLife auf dem Bremer Messegelände präsentierten sich auch die Seenotretter im September mit ihrem Messestand.

Die neue Messe zog über Tage hinweg viele Besucher an und die ehrenamtlichen Mitarbeiter Bettina Brunnmeier, Wilhelm Esmann, Peter v. Petkewitsch, Reiner Zülch, Werner Meise, Ingrid und Klaus Köhn hatten alle Hände voll zu tun, um alle Fragen rund ums Rettungswerk zu beantworten. Nochmals vielen Dank für den langen und erfolgreichen Einsatz.

Schüler zu Gast auf Norderney

Schon seit 20 Jahren besuchen die Schüler des Walram-Gymnasiums aus Menden im Sauerland die ostfriesische Insel Norderney. Zum festen Besuchsprogramm zählt dann auch immer der Seenotkreuzer im dortigen Inselhafen. Bei ihrer diesjährigen Visite an Bord der BERNHARD GRUBEN kam die Klasse 6c nicht mit leeren Händen: Sie überreichten eine funkelnagelneue Rettungsweste an die Besatzung, für deren Erwerb sie auf ihrem Schulfest Spenden gesammelt hatten.

Landrat zu Besuch in der Werfthalle der Zentrale

Nicht zuletzt maritime Wirtschaft und Logistik prägen den Nordwesten unseres Landes. Der Diepholzer Landrat Gerd Stötzel nahm dies zum Anlass, der Zentrale der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen am 6. November einen Informationsbesuch abzustatten. Der intensive Gedankenaustausch schloss mit einem Blick in die Reparaturwerft der DGzRS, in der sich zurzeit der Seenotkreuzer HANNES GLOGNER zu Wartungsarbeiten befindet. Gerd Stötzel und Dr. Bernd Anders von der Geschäftsführung der DGzRS (im Bild rechts) erörterten Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit der Seenotretter sowohl mit dem Landkreis Diepholz als auch mit der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten und vereinbarten eine Fortführung der Gespräche.

Reisemobil-Freunde spendeten

Am letzten Wochenende im September fand im Reisemobilhafen Düren/Nordrhein-Westfalen ein Treffen der dortigen Campingfreunde mit dem Reisemobil Club aus dem ostfriesischen Leer statt. Die sorgten in gemütlicher Runde schnell für einen „maritimen Input“, so dass man sich spontan entschloss, eine Flasche „Lotterbov“ (hochprozentige Spezialität aus dem Dürener Land) zu spenden und deren Inhalt zu Gunsten der Seenotretter zu verzehren.
Und da man auf einem Bein bekannterweise nicht so gut stehen kann, fand sich auch schnell noch ein Spender für die zweite Flasche, so dass am Ende 50 Euro an die Seenotretter überwiesen werden konnten.

Präsenz in Berlin ausgeweitet

Erweiterung der Schifffahrtsausstellung im Deutschen Technikmuseum, Berlin.

Über die Entwicklung der Seenotrettung in Deutschland informiert ab sofort ein neuer Bereich in der Schifffahrtsausstellung. Die Präsentation wurde von Steffen Ott, Fachgebiet Schifffahrt, konzipiert und umfasst auf rund 80 m² 40 Ausstellungsgegenstände und Rettungsmittel aus verschiedenen Epochen sowie über 30 Fotos und Dokumente.
In einem interaktiven Spiel können die Besucherinnen und Besucher selbst erproben, wie schwierig die Suche nach Schiffbrüchigen auf hoher See ist. Das Suchgebiet befindet sich in der Deutschen Bucht. Am Einsatz beteiligt ist der Seenotkreuzer HERMANN MARWEDE.
Auf unserem Foto anlässlich der Eröffnung von links nach rechts:
Claudia Schuster (Leiterin der Schifffahrtsabteilung), Prof. Dr. Dirk Böndel (Museumsdirektor), Uwe Pohl (Rettungsmann auf dem Rettungskreuzer FRITZ BEHRENS) und Steffen Ott.

„Aus Sturm und Not“ in der Nadelsetzerei

Die Seenotretter präsentierten im September ihre Sonderausstellung „Aus Sturm und Not“ in der Nadelsetzerei des Fabrikmuseums auf der Nordwolle in Delmenhorst bei Bremen.

Zu sehen war anhand von eindrucksvollen Fotografien sowie exklusiven Modellen und Originalexponaten die Entwicklung des Seenotrettungsdienstes. Mit dabei eine Ausstellung über die Geschichte der Sammelschiffchen und was Künstler, auf dem Foto die Arbeiten des renommierten Hamburger Malers Otto Quirin, daraus machen können.

Straße im Hafen nach Vormann Johann „Opa“ Janssen von der Rettungsstation Norddeich benannt

Nach dem langjährigen freiwilligen Vormann, Kapitän Johann Janssen von der Rettungsstation Norddeich ist am Freitag, dem 19. Oktober 2007 die Straße entlang des Norddeicher Westhafens benannt worden. In Anwesenheit von Nordens Bürgermeisterin Barbara Schlag, Norddeichs Ortsvorsteher Johann Saathoff, Hafenkapitän Claudius Prante, dem Vertreter der DGzRS-Zentrale in Bremen, Andreas Lubkowitz und dem heutigen Vormann Marcus Baar, sowie zahlreichen geladenen Gästen und langjährigen Mitarbeitern, enthüllte Burgi Janssen, die Ehefrau des verdienten Fahrensmannes vor dem Stationsgebäude eines von zwei Straßenschildern. Mit zusätzlichen Daten, die auf das Wirken Janssens vor Ort hinweisen, ist auch das weitere Straßenschild ausgestattet, das in Höhe der Norderney-Fähren Zufahrt aufgestellt ist und von den Enkelkindern des Namengebers enthüllt wurde.

Ehefrau Burgi Janssen enthüllt das Schild mit dem neuen Norddeicher Straßennamen.

Der am 29. September 2004 verstorbene Johann Janssen, der seinen Beruf zeitlebens als Berufung sah, war von 1990 bis August 2004 Vormann auf den Rettungsbooten „Norddeich“ und „Cassen Knigge“. In Lintelermarsch geboren, war es für den Jungen von der Küste früh klar, dass er zur See fahren wollte. Schon in jungen Jahren lernte er die Arbeit auf einem Fischkutter kennen, machte 1961 sein Patent für die Kleine Hochseefischerei in Büsum und wurde Schiffsführer auf einem Kutter. Im Sommer fischte er vor der Küste, im Winter ging er auf große Fahrt – Richtung Afrika, Skandinavien oder Brasilien. In jenen Jahren war er Rettungsmann auf dem damaligen Borkumer Seenotkreuzer GEORG BREUSING und später zweiter Vormann auf der HANS LÜKEN in Wilhelmshaven. Seiner Familie zuliebe kam er ganz nach Norddeich zurück und wurde Hafenmeister.

Den Seenotrettern blieb er treu. Unter seiner Führung wurde die Station Norddeich im April 1990 wieder eingerichtet – sie zählt mit ihrer über 100-jährigen Geschichte zu den ältesten Standorten der DGzRS. Maßgeblich trug der fünffache Vater und mehrfache Großvater dazu bei, dass der alte Rettungsschuppen als Museum eröffnet werden konnte. Die Realisierung des modernen Rettungsschuppens gegenüber dem Liegeplatz der CASSEN KNIGGE und die Einweihung des Hauses im April 1998 gehörten zu den Höhepunkten seines Schaffens.

In seinem roten Logbuch notierte er in den ersten 14 Jahren seit Bestehen der Station annähernd 2000 Kontrollfahrten, in der Rubrik „Hilfeleistungen“ gut 300 Personen und mehr als 30 Notfalleinsätze. Rund 35 000 Seemeilen kamen so zusammen. Stolz war Johann Janssen, der bei der Gesellschaft und in seinem Heimathafen unter dem Namen „Opa“ bekannt war, stets auf „seine drei Frauen“ in der Freiwilligen-Crew. Und besonders gern fuhr der passionierte Seenotretter hinaus, wenn seine Frau Burgi ihn als ausgebildete Rettungsfrau an Bord begleitete.

Die Enkelkinder des ehemaligen DGzRS-Vormanns enthüllen das zweite Straßenschild mit Hinweisen auf die Person des Straßennamen-Gebers.

Pellworm: Aus einer Übung wurde unerwartet Ernst

Am „Tag der Seenotretter“ verlegte die VORMANN LEISS von ihrer Station in Nordstrand nach Pellworm, um gemeinsam mit dem dortigen Schiffahrtsmuseum das Hafenfest zu feiern. Die Initiatoren hatten ein Rahmenprogramm erstellt, das sich sehen lassen konnte. Hosenbojenziehen, Seenotkreuzer basteln und Seenotretter-Tattoos für Kinder, DGzRS-Ausstellung und -Filme im Museum - und auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz.

Das Highlight des Tages waren die Feuerlöschübung der Freiwilligen Feuerwehr Pellworm und die SAR-Demonstration mit „Mann über Bord-Manöver“ der Seenotretter! – Aber was war das: Plötzlich fuhr auf dem Hafenvorfeld mitten in die Vorführung der Notarztwagen gefolgt vom Krankenwagen. Die Türen flogen auf, die Sanitäter holten aus dem Krankenwagen eine Trage mit einem Patienten und liefen schnellen Schrittes die Gangway der VORMANN LEISS hoch.

Mit Erfolg bemühte sich der ehrenamtliche Mitarbeiter Torsten Stenzel um neue Fördermitglieder des Rettungswerkes.

Jörg Ahrend, Leiter DGzRS-Informationszentrum Nord aus Kiel, der die Demonstration kommentierte, stutzte kurz. Das war im Veranstaltungskonzept nicht enthalten! Denn – aus Übung wurde Ernst! Ein junges Mädchen musste mit Verletzungen ins Krankenhaus zum Festland gebracht werden, die sie sich zuvor bei einem Verkehrsunfall zugezogen hatte. Die VORMANN LEISS legte umgehend ab. Die Zuschauer waren beeindruckt von der professionellen Arbeitsweise der Rettungsmänner.

Willi Kipka, ehemaliger Vormann der HERMANN RITTER und der BERLIN, bastelte gemeinsam mit den jüngsten Besuchern Seenotkreuzer-Modelle aus Holz.

Ein Krankentransport von der Insel auf das Festland unterbrach die SAR-Vorführung der VORMANN LEISS.

Ob der Seenotkreuzer noch zurückkommt? Diese Frage bliebt erst einmal offen – die Wartezeit vertrieben sich die Gäste mit den zahlreichen Angeboten im Hafenvorfeld. Die Kinder bastelten mit viel Leidenschaft unter Anleitung vom ehemaligen Vormann, Willi Kipka, in der „Holzwerft“ Seenotkreuzer. Andere Kinder versuchten sich in der alten Rettungskunst des Hosenbojenziehens. Hier stand ihnen der ehrenamtliche DGzRS-Mitarbeiter, Karl-HeinzThomsen, zur Seite.

Die Eltern nahmen die Gelegenheit wahr, um sich die Einsätze der Seenotretter in den Filmen anzusehen oder am XXL-Sammelschiffchen bei Torsten Stenzel Förderer zu werden. Vor dem Schiffahrtsmuseum erteilten Rettungsmann Kopreck und seine Helfer Informationen „rund ums Seenotrettungswerk“.

Mit der Hosenboje wurde Seenotrettung aus der Historie der DGzRS demonstriert.

Die VORMANN LEISS kehrte nach dem Einsatz zurück und unter dem Beifall der Zuschauer wurde die versprochene SAR-Demonstration eindrucksvoll beendet.

Zu erwähnen bleibt noch, dass Hubert Steffens, langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter bei den Seenotrettern, und Peter Koch, viele Gäste gewinnen konnte, die Seenotretter mit einer regelmäßigen Spende als neue Förderer zu unterstützen. Am Ende des Tages zeigten sich alle Beteiligten zufrieden: Erich Beese vom Schiffahrtsmuseum Pellworm sprach Jörg Ahrend, der Besatzung des Seenotkreuzers sowie allen weiteren freiwilligen Helfern der DGzRS sein herzliches Dankeschön aus und freut sich auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Benefizkonzert: Torfrock rockte für die Seenotretter

Spaß haben, rocken und feiern für einen guten Zweck war angesagt am 22. September 2007 im niedersächsischen Bruchhausen-Vilsen. Rund 1500 Fans der Gruppe „Torfrock“ waren aus dem gesamten norddeutschen Raum ins Festzelt auf dem dortigen Marktplatz gepilgert, um den deutschsprachigen „Stilikonen des Torfmoorholmer Lied- und Kulturgutes“ zu lauschen. Bemerkenswert, dass es sich dabei um ein Benefizkonzert zu Gunsten der DGzRS handelte. Sämtliche Einnahmen aus dem Ticketverkauf wurden direkt an die Seenotretter gespendet.

Zunächst sorgten jedoch die beiden Vorgruppen Sir Henry Band und Los Tumpolos für die notwendige positive Grundstimmung. Mit einem rocklastigen Crossover aus Funk, Soul und Jazz - Top-40-Stücke ebenso wie Eigenkompositionen - begeisterten sie das Publikum von Beginn an.

Als dann gegen 21.30 Uhr die Torfrocker die Bühne betraten, erreichte die Stimmung augenblicklich den Siedepunkt. Mit dem Kultklassiker „Presslufthammer Bernhard“ stiegen die vier Musiker mit Vollgas ins Programm ein, ohne das Tempo in den dann folgenden zwei Stunden zu bremsen. Tief griffen sie in ihre Hitkiste: Erfolgstitel wie „Beinhart“, „Volle Granate Renate“ oder „Rollo der Wikinger“ reihten sich nahtlos aneinander, wurden vom Publikum in weiten Teilen mitgesungen und enthusiastisch bejubelt.

Und auch die neue, bisher noch unveröffentlichte Single „Search and Rescue“ konnte das Publikum in Bruchhausen-Vilsen erleben: Nachdem sich Ulf Kaack aus der Zentrale der DGzRS in Bremen bei den Sponsorpartnern des Konzertes - der Firma Vilsa-Brunnen, der Kreissparkasse Syke, Hit Radio Antenne und dem Sonntagstipp der Kreiszeitung - bedankt hatte, präsentierten die Torfrocker ihren „Hit in spe“. Die neue Komposition, gewohnt witzig, rockig und gitarrenlastig, hat die Band den Rettungsmännern der DGzRS gewidmet. Erzählt wird darin die Geschichte von Jan und Kurt, die in schwerer See von den Seenotrettern aus der Nordsee gefischt werden.

Übrigens: „Search and Rescue“ ist eine weitere Benefizaktion der Musiker von Torfrock zu Gunsten des Rettungswerkes. Die Einnahmen aus der in Kürze erscheinenden Single werden in voller Höhe an die Seenotretter gespendet!

Torfrock für die DGzRS: Sänger Klaus Büchner...

...und Gitarrist Raymond Voß legten sich mit Unterstützung der Seenotretter mächtig ins Zeug.

Seenotretter Gerd Hilden von der HERMANN MARWEDE während einer Umbaupause im Interview mit Moderator Andreas Wurm von Hit Radio Antenne.

Seenotdienste im Ausland - Die Vereinigten Staaten

United States Coast Guard
von Dr. Christian Ostersehlte

Privatkaritative Seenotrettungsdienste hat es zunächst auch in den USA gegeben, doch war ihnen eine langfristige Existenz nicht vergönnt. Eine 1786 in Boston gegründete Gesellschaft, die Massachusetts Humane Society, unterhielt immerhin für einige Jahrzehnte ein funktionierendes regionales Stationsnetz. Die 1849 in New York gegründete Life Saving Benevolent Society wirkte dagegen kaum erfolgreich. Beide Gesellschaften gingen nach 1870 ein.

Zu den amerikanischen technischen Eigenentwicklungen im 19. Jahrhundert zählte das „Francis Life-Car", eine Rettungskapsel für strandnahe Rettungen (Foto: Archiv DGzRS).

Dagegen hat im Laufe der Geschichte die Bundesregierung in Washington ein funktionierendes wie international anerkanntes Seenotrettungswesen aufgebaut. Zuständig hierfür ist die US-Küstenwache, die United States Coast Guard (USCG). Heutzutage präsentiert sie sich als militärisch ausgerichteter und uniformierter maritimer Multifunktionsdienst. Er war bis 1967 dem Finanz-, danach dem Verkehrs- und ist seit 2003 dem Heimatschutzministerium unterstellt. Das vielgestaltige Aufgabenspektrum der USCG umfasst heutzutage, neben SAR-Aufgaben, Seeüberwachung, Schiffssicherheit, Schifffahrtszeichenwesen, Eispatrouille im Nordatlantik und Eisbrechen sowie militärische Unterstützungsaufgaben.
Die Keimzelle der heutigen USCG wurde bereits 1790 in Gestalt eines Zollkutterdienstes gegründet, der später die Bezeichnung US Revenue Cutter Service (USRCS) erhielt. Als zweite seefahrende Institution der Bundesregierung neben der US Navy zeigten die Zollkutter vor den Küsten der USA Flagge und retteten neben ihren maritimen „Sheriff-Aufgaben" auch Schiffbrüchige.

Ein Küstenrettungsdienst, der ab 1878 so bezeichnete United States Life-Saving Service (USLSS), wurde 1848 gegründet. Finanzmittel aus Washington ermöglichten die Einrichtung eines Stationsnetzes an der Atlantikküste, am Golf von Mexiko und an den Großen Seen. Nach dem Bürgerkrieg (1861-1865) wurde der USLSS umfassend reorganisiert. Ein Korps von Inspektoren sorgte für ein hohes technisches und organisatorisches Niveau. Die Vormänner der Stationen waren festangestellt, auch die Rettungsmänner wurden vergütet, besetzten die Stationen permanent, übten einmal in der Woche und trugen eine uniformähnliche Dienstkleidung.

Die Ausrüstung der Stationen (1878: 148) an Atlantik- und Pazifikküste sowie an den Großen Seen bestand aus Ruderrettungsbooten unterschiedlichen Typs, darunter das auch bei der DGzRS verwendete Francisboot. Zum Hinüberschießen von Leinenverbindungen verwendete man eine Kanone des Typs Lyle. 1899 führte der USLSS das erste Motorrettungsboot ein.

1915 fusionierten der Zollkutterdienst und der Seenotrettungsdienst. Daraus wurde die US Coast Guard, auf die Ränge und Uniformen des USRCS ausgedehnt wurden. Seit dem Zweiten Weltkrieg präsentiert sich die US-Küstenwache im Großen und Ganzen in ihrem heutigen Aufgabenspektrum mit Stabsquartier in Washington, wo der Kommandant der USCG, ein Vier-Sterne-Admiral, residiert.
In der Folgezeit entwickelte die USCG das Seenotrettungswesen systematisch weiter. Die heutzutage auch bei uns praktizierte Seenotkoordination wurde in den 1950er Jahren in ihren Grundzügen von der Coast Guard konzipiert, das Kürzel SAR stammt aus deren Stabsarbeit und Sprachgebrauch. Auch bei der Einführung des Hubschraubers in der Seenotrettung leistete die USCG in den 1940er und 1950er Jahren Pionierarbeit. Zum erfolgreichen Standardtyp der amerikanischen Rettungsflotte wur-

Der Hubschrauber des französischen Typs Aerospatiale „Dauphin" HH-65A bildet seit den 1980er Jahren das Rückgrat des luftgestützten SAR-Dienstes der USCG (Foto: USCG).

Das 47-Fuß-Boot avancierte, seit der Indienstellung der ersten Einheit 1997, zum Standardrettungsboot der amerikanischen Küstenwache und läuft rund 25 Knoten (Foto: USCG).

de ab 1963 das in großer Stückzahl hergestellte 44-Fuß (13,4 m)-Rettungsboot, das in den 1990er Jahren durch eine neue Bootsklasse (47-Fuß) abgelöst wurde. Aber auch die anderen Schiffs- und Bootstypen wie Patrouillenschiffe und -boote, Eisbrecher und Tonnenleger sowie die Flugzeuge und Hubschrauber der US-Küstenwache stehen prinzipiell für SAR-Aufgaben zur Verfügung.

Das offizielle Motto der rund 40.150 Männer und Frauen der USCG lautet „Semper Paratus" - Lateinisch für: Immer bereit.

Dies gilt übrigens auch für die US Coast Guard Auxiliary (USCGA), eine Hilfsorganisation (rund 27.000 Mitglieder), die mit privaten Booten, Kleinflugzeugen und Funkanlagen der regulären Küstenwache viel Kleinarbeit im küstennahen SAR-Dienst abnimmt.

Homepage der USCG: www.uscg.mil

United States Coast Guard
U.S. Department of Homeland Security

Auch die größeren Einheiten der Coast Guard sind in den Rettungsdienst einbezogen, wie etwa das Patrouillenschiff LEGARE und der Hubschrauber des Typs Sikorski HH-60 J Jayhawk (Foto: USCG).

Rettungswesten übergeben

Zwei Rettungswesten im Gesamtwert von 2500 Euro übergaben Anette und Klaus-Rüdiger Ewald aus Bremen an die Besatzung der ARKONA in Warnemünde. Und dies aus besonderem Grund: Auf diesem Seenotkreuzer gibt es gleich sechs freiwillige Rettungsfrauen!

„Wir legen Wert darauf, dass die von uns gespendeten Rettungswesten jeweils von einem weiblichen und einem männlichen Seenotretter im Einsatz getragen werden," so das Ehepaar aus der Hansestadt an der Weser.

Auf dem Foto rechts DGzRS-Geschäftsführer Heinrich Hoppe mit Elke Trottnow, links im Bild Vormann Karsten Waßner.

„Rettungsbrot" auch weiterhin Verkaufsrenner

Eine Spende in Höhe von 1200 Euro übergab Bäckermeister Thomas Ulfers Ende September an die Seenotretter der Station Horumersiel.

Schon seit mehreren Jahren verkauft die Bäckerei Ulfers-Eden das nach einer eigenen Rezeptur hergestellte „Rettungsbrot", das mit einem Spendenanteil von 50 Cent an die Kunden verkauft wird.

Sparkasse Vorpommern zeigt Verbundenheit mit der DGzRS

Kälteschutzanzüge und Rettungswesten im Gesamtwert von 8000 Euro übergab im Oktober 2007 Jürgen Hahn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vorpommern, an DGzRS-Vorstandsmitglied Christel Vinnen.
Bereits im Sommer hatte das Geldinstitut seine 50 Filialen mit Sammelschiffchen ausgestattet. „In unserem Geschäftsgebiet sind die Seenotretter mit acht Stationen präsent," so der Sparkassenchef. „Wir haben große Hochachtung vor der Arbeit der Rettungsmänner und -frauen und wollen diese auch in Zukunft tatkräftig unterstützen."

Jürgen Hahn, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Vorpommern, im Dialog mit Christel Vinnen, Mitglied des Vorstandes der DGzRS.

Tombolaspende

Beim Gesundheitstag der Orthopädischen Werkstätten Werber aus Hamburg am 15. September 2007 wurde für die zahlreichen Besucher eine Benefiztombola zu Gunsten der DGzRS veranstaltet. An deren Ende konnte ein Erlös in Höhe von 180 Euro gezählt werden. Dieser Betrag wurde von Prokurist Reiner Ignatzy auf 200 Euro aufgestockt und an den ehrenamtlichen Mitarbeiter Jan Müller aus Buchholz überreicht.

Feierstunde

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde verabschiedete DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien (3.v.r.) kürzlich Uwe Staiber, Techniker aus der Werfthalle, und Siegmar Borth von der SEENOTLEITUNG BREMEN (2.u.3.v.l.) in den wohlverdienten Ruhestand. Wachleiter Philipp Flettner (Foto rechts) erhielt für 25-jährige Betriebszugehörigkeit die silberne Nadel des Rettungswerkes. Natürlich durften bei diesem festlichen Anlass die Ehefrauen nicht fehlen.

Neue Brückenverbindung zwischen Stralsund und Rügen eingeweiht

Die Eröffnung der neuen Straßenverbindung über den Strelasund - die Rügen-Brücke - durch Bundeskanzlerin Angela Merkel geriet am 20. Oktober 2007 zu einem Großevent. Tausende Besucher verfolgten das Spektakel und das umfangreiche Rahmenprogramm. Die DGzRS zeigte mit den Seenotkreuzern WILHELM KAISEN und THEO FISCHER sowie dem Seenotrettungsboot HERTHA JEEP (Hansekreuz-)Flagge und trug damit zum maritimen Ambiente der Veranstaltung bei.

„Color Magic“ in Dienst gestellt – Taufpatin Veronica Ferres bei den Seenotrettern auf der BERLIN

Sozusagen nochmals tief durchatmen konnte die Schauspielerin Veronica Ferres an Bord des Seenotkreuzers BERLIN, bevor sie das neue Kreuzfahrtschiff MS „Color Magic“ der Color Line taufte. Grob geschätzte 100 000 Schaulustige säumten die Kieler Förde am 15. September 2007, als das weltweit größte Fährschiff mit Autodecks am Bollhörnkai im Zentrum der Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins in Dienst gestellt wurde. Wie das Schwesterschiff, die „Color Fantasy“, stellt die „Color Magic“ eine komfortable und schnelle Verbindung zwischen Kiel und Oslo und somit zwischen Deutschland und Skandinavien her.

Auf ungezählten Booten und Schiffen konnte das Ereignis zudem wasserseitig verfolgt werden. Zuvor hatte die DGzRS Gelegenheit, die prominente Taufpatin, hier im Bild mit Vormann Michael Müller, über die Arbeit der Seenotretter zu informieren.

Veronica Ferres mit Vormann Michael Müller im Fahrstand der BERLIN.

Die "Color Magic" in der Kieler Förde.

Veronica Ferres, als passionierte Taucherin dem Wasser verbunden, zeigte sich beeindruckt von der Leistungsfähigkeit des Seenotrettungsdienstes. Während man an Bord des Seenotkreuzers noch unter sich war – sozusagen die Ruhe vor dem Sturm – stand sie anschließend natürlich im Mittelpunkt des Interesses der Medien, der geladenen Gäste sowie der Menschenmenge am Kai.

Hotel „Spiekerooger Leidenschaft“ übergibt Spende

Mit der Übergabe von fünf neuen Rettungswesten für die freiwillige Besatzung des Seenotrettungsbootes NEUHARLINGERSIEL hat das Hotel und Restaurant „Spiekerooger Leidenschaft“ die persönliche Sicherheit der Rettungsmänner im Einsatz für den bedrohten Mitmenschen erhöht. Die Westen im Wert von 6250 Euro wurden von Hotelier und Reeder Niels Stolberg an den Vormann der Station Neuharlingersiel, Wolfgang Gruben, und seine Besatzung übergeben.

„Es ist für mich als Kapitän selbstverständlich, für die Sicherheit an Bord zu sorgen. Nicht nur auf meinen eigenen Schiffen, sondern nun auch bei den Seenotrettern. Besonders liegt es mir am Herzen, die ehrenamtlichen Rettungsmänner der DGzRS zu unterstützen und damit deren wichtige Funktionen zu unterstreichen“, gab Niels Stolberg als Grund für die Übergabe gerade für die Station Neuharlingersiel an. Denn von hier aus verkehren die Fähren mit seinen Hotelgästen an Bord nach Spiekeroog.

Spendenübergabe im Hafen von Neuharlingersiel (v.l.): Hans-Joachim Katenkamp, Leiter des Informationszentrums Nordwest, Vormann Wolfgang Gruben, Hotelier und Reeder Niels Stolberg sowie ein Teil der Besatzung der NEUHARLINGERSIEL. (Foto von links).

Zahlreiche Personalien auf der Tagung der freiwilligen Vormänner - Ehrungen, Ernennungen, Verabschiedungen

Im Rahmen der Tagung der freiwilligen Vormänner in Bremen Anfang November 2007 konnte DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien mehrere Auszeichnungen, Verabschiedungen und Ernennungen vornehmen.

Seit 1985 war Peter Busch Vormann der Station Damp und erhielt für sein langjähriges Engagement die Jubiläumsmünze der DGzRS. Sein Nachfolger Thomas Schulze gehört seit dem 1. Januar 2002 zur Besatzung.

Auch in Laboe gab es einen Führungswechsel: Jan Kruse übernahm die Funktion des Vormannes von seinem Vater Walter Kruse.

Der Vormannsknopf wurde Paul Cugier von der Station Schleswig und Olaf Redmer von der Station Breege verliehen. Für seine 25-jährige Tätigkeit als Vormann der Station Wangerooge wurde Roger Riehl mit der DGzRS-Jubiläumsmünze ausgezeichnet.

Olaf Redmer (Foto links) wurde mit der Verleihung des Vormannsknopfes geehrt. Jan Kruse erhielt die offizielle Ernennung zum Vormann der Station Laboe, deren Besatzung er bereits seit 25 Jahren angehört.

Schulprojekt „Schüler helfen Seenotrettern“ in Bremerhaven erfolgreich umgesetzt

Georg-Büchner-Klasse „Gy 7“ spendete neue Rettungsweste mit Funksender

Auf ein stolzes Ergebnis können die Schülerinnen und Schüler der Klasse „Gy 7“ der Georg-Büchner-Schule II blicken. Seit dem Frühjahr 2007 arbeiten sie am Projekt „Schüler helfen Seenotrettern“ und ziehen jetzt Zwischenbilanz: Rund 1500 Euro sind für die DGzRS gesammelt worden.

Damit wurde eine neue Rettungsweste finanziert, die am Mittwoch, dem 17. Oktober 2007, der Besatzung des in Bremerhaven stationierten Seenotkreuzers HERMANN RUDOLF MEYER übergeben wurde. Ann-Christin Marzahn und Julian Walter von der Klasse „Gy 7“ gingen mit ihren Mitschülern an Bord des Seenotkreuzers HERMANN RUDOLF MEYER. Sie wurden von Rainer Steinfeldt (Vertreter der Schulleitung), Werner Geschonke (Klassenlehrer) und Oliver Götz (Segellehrer der Schule) begleitet.

Vormann Ulrich Fader nahm das unerwartete Geschenk der Georg-Büchner-Schüler mit großer Freude an: „Wir freuen uns sehr über diese sinnvolle Spende. Besonders beeindruckt sind wir, dass die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Projektarbeit ein so herausragendes Sammelergebnis erzielt haben.“ Die neuartigen Rettungswesten sind speziell für die weit überdurchschnittlichen Anforderungen der Seenotretter entwickelt worden.
Die Weste enthält einen Sender, der automatisch Notsignale funkt, wenn ein Besatzungsmitglied in die See stürzt. Der Mann kann sofort angepeilt und schnellstmöglich gerettet werden.

Gekentertes Faltboot: Zingster Seenotretter holen Wassersportler im Sturm aus dem Grabower Bodden

Zwei gekenterte Faltbootfahrer konnten am Donnerstag, dem 16. August 2007, von den Seenotrettern der Station Zingst mit dem Seenotrettungsboot ZANDER aus dem Grabower Bodden stark unterkühlt gerettet werden.

Im Notfall zählt jede Minute: Boddenboot ZANDER kurz nach dem Alarm.

Die beiden Wassersportler waren im Grabower Bodden bei starkem Wind mit ihrem besegelten Faltboot gekentert. In dem 17 Grad kalten Wasser hielten sie sich an dem kieloben treibenden Boot fest. Erst nach etwa einer halben Stunde wurden sie von einem Segler bemerkt, der ihnen zu Hilfe eilte. Der Besatzung der Segelyacht gelang es u.a. durch Motorenprobleme in dem zunehmend stürmischen Wetter nicht, die beiden an Bord zu nehmen. Sie stellten eine Leinenverbindung zu dem gekenterten Boot her, an dem die beiden Schiffbrüchigen hingen.

Die um 15.25 Uhr alarmierten Seenotretter der Freiwilligen-Station Zingst liefen sofort aus, wobei sich die angegebene Unfallposition zunächst als falsch erwies. Vormann Siegfried Tornow und zwei weitere Besatzungsmitglieder konnten die beiden Wassersportler jedoch kurz darauf durch die Bergepforte an Bord nehmen. Einer der beiden Männer war bereits derartig unterkühlt, dass er nicht mehr aktiv an seiner Rettung mitwirken konnte.

Vormann Tornow alarmierte sofort die Rettungsleitstelle und erbat einen Rettungstransportwagen für die Unterkühlten, die an Bord in wärmende Decken gewickelt wurden. Zehn Minuten später wurden die beiden in Barth an den Notarztwagen übergeben. Die ZANDER barg wenig später auch das Faltboot der Verunglückten und brachte es nach Barth.

Bei zunehmend stürmischer werdendem Wetter erreichte die Seenotretter auf dem Weg in den Heimathafen durch ein Fahrgastschiff die Meldung, dass bei einer Segelschule mehrere Jollen mit Kindern in der durchziehenden Schlechtwetterfront gekentert waren. Kurz vor dem Eintreffen vor Ort waren jedoch alle Kinder bereits durch Helfer der Segelschule aus dem Wasser geborgen worden. Kein Kind wurde verletzt.

Am Abend um 20.35 Uhr wurden die Zingster Seenotretter erneut alarmiert. Eine Segelyacht hatte bei Windstärke acht bis neun schweren Schaden am Vorsegel erlitten.
Da der Motor nicht ansprang, war die Yacht manövrierunfähig. Der Besatzung der ZANDER gelang es, eine Leinenverbindung zu dem Havaristen herzustellen. Die Yacht wurde nach Barth eingeschleppt. Die beiden Personen an Bord blieben unverletzt.

Außenwerbung an der Fassade neu gestaltet

Hier werden keinesfalls halbe Sachen gemacht: Im Rahmen der Umgestaltung des DGzRS-Logos sowie einer größeren Baumaßnahme in der Zentrale wurde die Leuchtwerbung an der Gebäudefassade erneuert. Seit kurzem erstrahlt nun weithin sichtbar das rote Hansekreuz und der Schriftzug „Die Seenotretter“ vom West- auf das Ostufer der Weser.

Spende nach Vereinsauflösung

Hinter dem Namen „Pierre Carré“ verbarg sich viele Jahre lang der Außendienstclub der Firma Wiedemann aus dem niedersächsischen Sarstedt. Als der Verein kürzlich aufgelöst wurde, verblieb ein Restvermögen in Höhe von 150 Euro. Diesen Betrag überwies Kassenwart Bernd Schräpel als Spende an die Seenotretter.

Aus dem Bücherschapp: Zum Weihnachtsfest drei maritime Neuerscheinungen als Geschenktipp

„Die Seenotkreuzer der DGzRS“ - Band I:
Zu Beginn der 50er Jahre begann man bei der DGzRS mit den Planungen für ein innovatives Rettungsfahrzeug. Nach umfassenden Praxiserprobungen mit den Prototypen BREMEN und HERMANN APELT wurde im Februar 1957 mit der THEODOR HEUSS der erste serienreife Seenotkreuzer in Dienst gestellt. Dieses schiffbauliche Konzept hat für die DGzRS bis heute Bestand, wurde von ihr ständig weiterentwickelt und modernen technischen Entwicklungen angepasst.

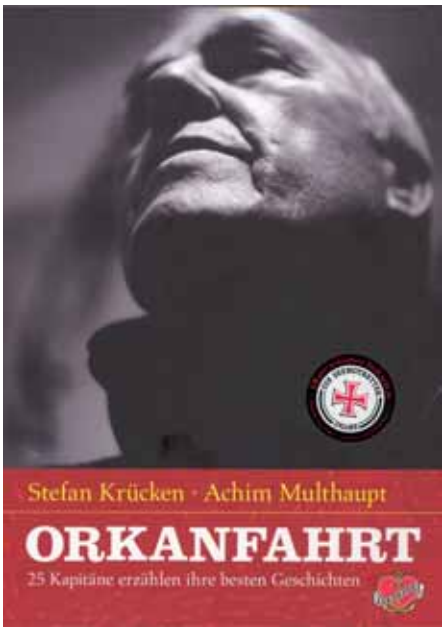
Band I der Serie „Die Seenotkreuzer der DGzRS“ markiert die erste Generation bis zum Jahr 1969: beginnend mit der Entwicklungsgeschichte über die Einheiten der HEUSS- und der BREUSING-Klasse, die PAUL DENKER als Einzelkonstruktion sowie die vier Schiffe der Typenreihe SCHÜLKE. Insgesamt dreizehn spannende Kapitel der DGzRS-Geschichte.

Neben detaillierten technischen Informationen sowie historischen Daten findet der Leser zu jedem Seenotkreuzer eine Geschichte aus einem weiten Themenfeld: Spektakuläre Einsätze und Bordroutine, technische Highlights und herausragende Ereignisse im Leben eines Schiffes. Ein spannendes Lesebuch mit dem Mehrwert eines Nachschlagewerkes. Eine Fülle von zum großen Teil bisher unveröffentlichten Fotos aus dem Archiv der DGzRS, aus verschiedenen Privatarchiven sowie aus Fotoalben verschiedener Vor- und Rettungsmänner bietet ein breites einzigartiges Bildspektrum.

96-seitiges Hardcover, ISBN 978-3-927485-90-7, Verlag Peter Kurze, 14,90 Euro. Erhältlich unter www.seenotretter.de im Internetshop der DGzRS oder im Buchhandel.

„Orkanfahrt“,
die Sammlung der besten Geschichten alter Kapitäne, hat einen wahren Sturm der Begeisterung bei Lesern und Medien ausgelöst. Innerhalb von 19 Tagen war die erste Auflage restlos ausverkauft. Ein Euro von jedem verkauften Exemplar geht als Spende an die Seenotretter. „Die Resonanz traf uns wie eine Welle“, sagt Verlegerin Julia Krücken vom Ankerherz Verlag. Geplant ist auch ein Hörbuch von den echten Stories über Stürme, Piraten, Monsterwellen oder gefährlicher Fracht.

Zu den Kapitänen, die im hochwertig gestalteten Band ihre Geschichte erzählen, gehören die Vormänner Wolfgang Gruben (Station Neuharlingersiel) und Jörg

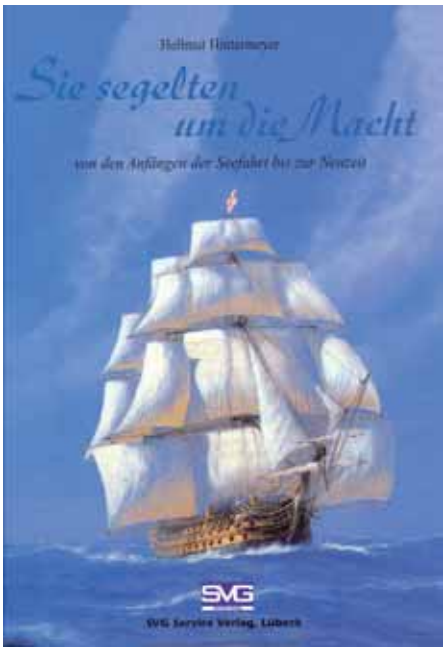


Bünting (Station Cuxhaven). Bünting erzählt von einer spektakulären Rettungsaktion, in deren Verlauf er eine Pistole im Brotkasten einschließen musste. Gruben berichtet von jener tragischen Nacht, als sein Bruder Bernhard im Sturmeinsatz als Retter auf See blieb.

In Deutschlands Feuilletons erhielt das Buch großen Zuspruch. „Der Spiegel“ schreibt: „Die Kapitäne sind Haudegen. Orkanfahrt verzichtet auf Klischees, aber eine Prise Seemansgarn ist dabei.“ In der Zeitschrift „max“ rät man: „Kaufen, lesen und Anker auf die Schulter tätowieren lassen“ und dem Kritiker der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ kamen sogar „vor Rührung die Tränen“.

176-seitiges Hardcover, ISBN 978-3-940138-00-2, Ankerherz Verlag, 29,90 Euro. Erhältlich im Buchhandel.

„Sie segelten um die Macht“:
„Wer das Meer beherrscht, beherrscht den Handel. Und wer den Welthandel beherrscht, herrscht über die Reichtümer der Welt und deshalb über die Welt selbst“: Besser als mit diesen Worten von Sir Walter Raleigh (1554 bis 1618), erfolgreicher englischer Seefahrer zur Zeit



Königin Elisabeth I., könnte man den Inhalt des neuen Buches von Hellmut Hinteremeyer „Sie segelten um die Macht - von den Anfängen der Seefahrt bis zur Neuzeit“ nicht zusammenfassen. Der Autor, der sich seit 1996 intensiv mit der Geschichte der Seefahrt in allen ihren Facetten verschrieben hat, dokumentiert in seinem Werk detailliert und außerordentlich spannend die Aktivitäten der Menschen auf den Ozeanen der Welt von der Frühzeit vor 5000 Jahren bis zum heutigen Tage.
Das Werk ist in zwei Teile gegliedert. Der erste widmet sich der Geschichte der Seefahrernationen, ihren Herrschern und Entdeckern. Er berichtet unter anderem über die Sumerer, Ägypter, Phönizier und Wikinger, beleuchtet die Geschichte der Kreuzzüge und der Hanse, gibt England, Spanien, Portugal und den Niederlanden Raum und beschäftigt sich mit Herrschern wie Philipp II von Spanien und Elisabeth I von England ebenso, wie mit den großen Entdeckern Fernao Magalhaes, Christoph Kolumbus, Francis Drake, James Cook und Horatio Nelson. Der zweite Teil des Buches befasst sich mit der Entwicklung der Schiffe sowie ihrer strategischen und wirtschaftlichen Bedeutung im Wandel der Zeiten und Kulturen.

192-seitiges Hardcover, ISBN 978-3-9811829-0-3, SVG Service Verlag, 24,50 Euro. Erhältlich im Buchhandel.

Seenotkreuzer-Gemälde zum Ersten, zum Zweiten...

Ein Seenotkreuzer, Insider erkennen sofort die 44-Meter-Klasse, der DGzRS auf Kontrollfahrt. Das Motiv hat der Graphiker und Maler Rainer Ossi Osswald aus Hannover eindrucksvoll in Acryl auf Leinwand festgehalten.

Mit diesem großformatigen, gerahmten und signierten Gemälde (90 x 60 cm) möchte der Künstler die Arbeit der Seenotretter unterstützen. Viele Jahre schon sind seine Weihnachts-Cartoon-Karten fester Bestandteil der DGzRS-Angebotspalette. Mit seinen Bildern hat er u.a. die Präsentation der Gesellschaft zur Expo am Meer bereichert sowie deren Wanderausstellungen quer durch die Republik.

Nach den Vorstellungen des Künstlers soll das Werk meistbietend, das Grundgebot liegt bei nur Euro 1000, zu Gunsten der Seenotretter versteigert werden.

Dies brachte der Maler (Foto links) bei seinem Besuch der DGzRS-Zentrale in Bremen gegenüber Dr. Bernd Anders (Mitglied der Geschäftsführung) zum Ausdruck.

Angebote bis 31. Januar 2008 bitte an die DGzRS:
per E-Mail (info@seenotretter.de),
per Post (Werderstr. 2, 28199 Bremen).

Spende anlässlich Agentureröffnung

Anlässlich des Empfangs zur Neueröffnung ihres Service-Büros der LVM-Versicherung in Lunden (Dithmarschen/Schleswig-Holstein) bat Agenturinhaberin Christina Ahrens-Knäblein ihre Gäste, auf zugedachte Blumen und Präsente zu verzichten. Stattdessen forderte sie dazu auf, für die Seenotretter in das bereitstehende Sammelschiffchen zu spenden. Schnell kam so ein ansehnlicher Betrag zusammen, den die Geschäftsfrau auf 555,55 Euro aufrundete und an die Besatzung der HANS HACKMACK in Büsum übergab.

Fördesparkasse mit Laboer Seenotrettern verbunden

Am 25. Mai 2007, dem 142. Geburtstag der DGzRS, übergab Gerhard Will, Vertriebsdirektor der Förde Sparkasse, einen symbolischen Scheck an Vormann Gerd Fries auf der BERLIN und Jörg Ahrend (Foto links), Leiter des Informationszentrums Nord. Von diesem Betrag wurden fünf Rettungswesten für die Besatzung des in Laboe stationierten Seenotkreuzers beschafft. „Mit dieser Zuwendung wollen wir unsere Verbundenheit zum Rettungswerk und besonders zu der Besatzung der BERLIN unterstreichen,“ erklärte Gerhard Will.

Modellbau im Bernsteinzimmer

Seine Modellbauwerkstatt nennt Werner Lorscheid aus Essen mit einem Augenzwinkern „mein Bernsteinzimmer“.
Hier entstand neben diversen DGzRS-Einheiten in 15-jähriger Arbeit das Modell der JOHN T. ESSBERGER im Maßstab 1:25. Momentan arbeitet der 50-jährige an einer Replik der VORMANN STEFFENS. Seit 2001 engagiert sich Werner Lorscheid als ehrenamtlicher Mitarbeiter der DGzRS, unterstützt die Seenotretter vor allem mit seinen detaillierten Seenotkreuzer-Modellen bei diversen Messeauftritten im Binnenland. Jährlicher Höhepunkt ist für ihn dabei seit vielen Jahren die Essener Segelwoche am Baldeneysee, wo er die Seenotretter gleich sieben Tage am Stück repräsentiert.

Rennenten am Start auf Föhr

Nicht weniger als 1332 quietschgelbe Gummienten sorgten für eine Spende in Höhe von 2500 Euro.
Diese gingen beim „1. Föhrer Entenrennen“ im Hafenbecken von Wyk an den Start, nachdem sie zuvor von den Teilnehmern zu Gunsten der Seenotretter gemietet werden mussten. Holger Riemann, 1. Vorsitzender des ausrichtenden TuS Osterland Föhr, überreichte die Summe an den 64-jährigen Kapitän Hans Erich Bradhering, der seit kurzem die DGzRS ehrenamtlich auf der nordfriesischen Insel vertritt.

Golfen einmal ganz anders

Ein Charity-Golfturnier der etwas anderen Art fand am 19. Mai 2007 zwischen den nordfriesischen Inseln Föhr und Amrum statt: Nicht auf dem grünen Rasen, sondern im Schlick des Wattenmeeres trugen 24 Golferinnen und Golfer einen Spaß-Wettbewerb aus. Dabei mussten die Teilnehmer für Fehlschläge, wenn beispielsweise ein Ball in einem der zahlreichen Priele versenkt wurde, einen Euro „Strafe“ in das Sammelschiffchen der Seenotretter zahlen. Offenbar war dies häufig der Fall, denn am Ende des Turnieres konnte Organisator Udo Mommsen 450 Euro an das Rettungswerk übergeben.

Spenden statt Geschenke

Anlässlich seines 70. Geburtstages verzichtete Dr. Klaus Titkemeyer aus Mülheim in Nordrhein-Westfalen auf Geschenke, bat seine Gäste stattdessen um Spenden für das Rettungswerk. Und die gaben gern und reichlich, so dass im Anschluss an die Festlichkeiten ein Betrag von 1680 Euro überwiesen werden konnte.

Veranstaltungen

Dezember	
15.-16.12.2007	Hamm: Modellbauausstellung Modellbau & Freizeit in den Zentralhallen Hamm mit Informationsstand der Seenotretter und moderierten Rettungsvorführungen
27.12.2007	Grömitz: Weihnachtspunschaktion der Kurverwaltung Grömitz am Anleger des SK BREMEN in der Zeit von 13.00 - 16.00 Uhr
Januar	
19.-27.01.2008	Düsseldorf: boot Düsseldorf mit dem Messestand der Seenotretter und Fahrsimulator - Halle 14, Stand 14 A 39
26.01.-03.02.2008	Hannover: Messe ABF 2008 mit Infostand der Seenotretter
14.-18.02.2008	München: Messe CBR in München mit Infostand der Seenotretter
16.02.2008	Berlin: 5. Norwegentreffen des Anglerboard im Abacus-Hotel Berlin mit Infostand der Seenotretter

Ausbildungskompetenz der DGzRS auf internationaler Ebene

Die Aus- und Fortbildung durch die SAR-Schule der DGzRS genießt weit über die eigenen Grenzen hinaus ein exzellenten Ruf. Und das auch auf internationaler Ebene. So war Olaf Salzbrunn, stationsinterner Ausbilder und Maschinist auf der HERMANN RUDOLF MEYER, vier Tage lang als Gastreferent (Train the Trainer) an Bord der Fähre „Superfast IX“.

Unter Federführung der Hamburger Berufsfeuerwehr stellte Olaf Salzbrunn Ausbildern und Einsatzleitern verschiedener Rettungsorganisationen aus allen Ostsee-Anrainerstaaten das Ausbildungskonzept der DGzRS im Bereich Maritime English vor. Die Kursteilnehmer erhielten einen Einblick in die erforderlichen Fachausdrücke und Redewendungen zur Kommunikation mit Besatzungen von in Brand geratenen Schiffen und am Einsatz beteiligten Rettungsdiensten. Neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen bilden praktische Übungen und Fallbeispiele einen weiteren Ausbildungsschwerpunkt. Auch wurden Methodik und Didaktik sowie die Gliederung des DGzRS-Lehrganges in einzelne Module vorgestellt.
„Häufig werden die Sprachprobleme bei komplexen Schadenslagen unter Beteiligung von Rettungsdiensten verschiedener Nationen unterschätzt,“ erklärt Olaf Salzbunn, der durch einen dreijährigen USA-Aufenthalt fachlich und sprachlich fest in der Materie steht. „Hier die Zusammenarbeit zu optimieren war der Ansatz des Lehrganges. Das ist uns gelungen und wird auch in Zukunft in dieser bewährten Form fortgeführt.“

Neue Infotafel gestaltet

An einer Fischerhütte im malerischen Küstenort Vitt auf Rügen hängt seit kurzem eine ganz besonderes Sammelschiffchen: Die dazugehörige Informationstafel wurde künstlerisch illustriert von Wolfgang Helmreich aus Nuthetal bei Potsdam. Bereits vor vielen Jahren hatte der 75-jährige ein ähnliches Werk geschaffen, das von Wind und Wetter jedoch unansehnlich wurde. Als ihn im Frühjahr die Fischer in Vitt baten, eine neue Tafel anzufertigen, sagte Wolfgang Helmrich sofort zu: „Für mich eine Selbstverständlichkeit, die Seenotretter auf diese Weise zu unterstützen. Nun kann wieder kräftig gespendet werden!“

Eiswett-Novizen spendeten Notfall-Rucksäcke für 4000 Euro

Mit einer großzügigen Spende stellten sich die Eiswett-Novizen in der Zentrale der Seenotretter Anfang November vor. Die sieben neuen Mitglieder der Eiswette überreichten zwanzig Notfallrucksäcke im Gesamtwert von 4000 Euro - sozusagen das „kleine Bordhospital auf dem Rücken“. Damit werden die ehrenamtlich tätigen Freiwilligen-Besatzungen ausgerüstet. Auch in den Tochterbooten der Seenotkreuzer kommen die kompakten Rucksäcke zum Einsatz. Anlässlich der Übergabe informierten sich die Gäste bei den Seenotrettern. V.l. Dr. Frieder Grashoff, Arnd Diederichsen, Herbert Vogel, Bernd Petrat, DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien, Kai Peter Fricke, Jens Lütjen, DGzRS-Geschäftsführer Heinrich Hoppe und Andreas Noodt. Im Januar 2008 wird zudem im Rahmen des Eiswett-Stiftungsessens unter den 700 Teilnehmern für die Seenotretter gesammelt.
Allein im vergangenen Jahr kam die Rekordsumme von über 246 000 Euro zusammen!

Aus RESCUE UECKER wurde jetzt DORA: Bootstaufe bei den Seenotrettern in Ueckermünde

Spenderin aus Niedersachsen bedachte die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in ihrem Nachlass

Auf den Namen DORA ist am Freitag, dem 16. November 2007, ein Seenotrettungsboot getauft worden. Das 6,80 Meter lange und 37 Knoten schnelle Festrumpf-Schlauchboot ist seit 2004 im Stettiner Haff unter Einsatzbedingungen erprobt worden und hat sich als wertvolle Ergänzung zur bereits 1992 hier in Dienst gestellten GERHARD TEN DOORNKAAT erwiesen.

Taufpate war Ulrich Schaafberg aus Verden (Niedersachsen), der in seiner Funktion als Testamentsvollstrecker den zu Lebzeiten festgeschriebenen Wunsch von Frieda Ahlers aus Verden (Niedersachsen) erfüllen konnte. In ihrem Testament hatte die im April 2007 Verstorbene verfügt, dass ein Seenotrettungsboot gebaut und auf den Namen ihrer Mutter Dora getauft werden möge. Schaafberg wünschte dem Seenotrettungsboot „allzeit gute Fahrt“ und der Besatzung „stets eine sichere Heimkehr.“

DORA wird von der freiwilligen, ehrenamtlichen Besatzung der Station Ueckermünde unter der bewährten Leitung von Vormann Manfred Fastnacht im Stettiner Haff eingesetzt. Zunächst als Testboot für flache, ausgedehnte sowie teilgeschützte Flachwasser-Gebiete und als schnelles, zweites Seenotrettungsboot für diese Station war dieses RIB (Rigid Inflatable Boat = Festrumpfschlauchboot) im Stettiner Haff/ Station Ueckermünde seit 2004 – bisher unter der Bezeichnung RESCUE UECKER im Einsatz.

Die erste Fahrt mit dem Namen DORA führte ins Stettiner Haff. An Bord: (v.l.) Ulrich und Waltraud Schaafberg mit Überlebensanzug und Rettungsweste von Vormann Manfred Fastnacht vorbildlich ausgestattet.

Taufpate Ulrich Schaafberg aus Verden (Niedersachsen) wünschte dem Seenotrettungsboot DORA „allzeit gute Fahrt“ und der Besatzung „stets eine sichere Heimkehr.“

„Ich möchte die Gelegenheit nutzen, unserem Vormann und seiner erfahrenen Crew ganz herzlich zu danken für die Arbeit auf dieser Station,“ betonte der stellvertetende DGzRS-Vorsitzer Christel Vinnen (r.) bei seiner Taufansprache in Ueckermünde.

Die Erfahrungen, die die Freiwilligen-Besatzung mit diesem Einsatzfahrzeug macht, führten zur vollständigen Integration in die DGzRS-Flotte.

Bis auf Radar verfügt DORA über eine komplette navigatorische Ausrüstung. Wie alle SAR-Einheiten ist dieses Fahrzeug als Selbstaufrichter konstruiert. Dies geschieht mit Hilfe eines aufblasbaren Sacks im Masttopp, ähnlich einer Rettungsweste. Die bei einer Kenterung selbsttätig ausschaltenden Motoren können anschließend dank einer speziellen Ausrüstung wieder gestartet werden.

Seenotrettungsboot DORA auf einen Blick

Hauptdaten:
Länge über alles: 6,80 m /
Breite: 2,70 m / Tiefgang: 0,40 m;
Verdrängung: 2,2 t;
Geschwindigkeit: 37 Knoten;
max. Einsatzdauer: 3 Std. bei 37 kn

Antriebsanlage:
2 Mercury 90 PS 2-Takt-Außenborder in speziell wassergeschützter Ausführung für Selbstaufrichter

Navigations- u. Kommunikationsausrüstung
Magnetkompass ;
UKW-Seefunkanlage plus Handsprechfunkgerät
DGPS-Farbplotter; Echolot;
Radar-Aktivreflektor

Rettungsdienstausrüstung
Suchscheinwerfer;
Medizinischer - Notfall Rucksack;
Rescue-Sled (aufblasbare Trage);
Feuerlöscher

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale:
Werderstraße 2
28199 Bremen
Postfach 10 63 40
28063 Bremen

Telefon +49 (0)421 · 53 707 0
Telefon +49 (0)421 · 53 707 621
Telefax +49 (0)421 · 53 707 690
E-Mail info@seenotretter.de
www.seenotretter.de